

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

Dezember
2006

www.lions.de

Süße Verführer

Genuss von seinen schönsten Seiten

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve

Pro·Idee Bestseller*

*Aber lesen Sie hier über ein noch besseres Angebot!

Kein Bohren. Kein Schrauben. Einfach aufstellen.

Fahrrad-„Garderobe“ nur € 54,50*



• Variabel justierbare Haken bieten 2 Fahrrädern sicheren Halt – auf kleinstem Raum.

28 x 36 cm (H x B x T). Wiegt 6,5 kg.
Fahrrad-„Garderobe“ Nr. 680-017-40

Jetzt versperrt Ihnen kein Fahrrad mehr wertvollen Stauraum in Keller und Garage. Sicher, Platz sparend und jederzeit griffbereit werden Ihre Räder in diesem stabilen Halter zum attraktiven Blickfang.

Wände und Mauern bleiben unbeschädigt. Stellen Sie den Halter aus pulverbeschichtetem Stahl einfach an die Wand – ein Gummistopper verhindert Kratzer. Variabel justierbare Haken mit lackschoner Gummibeschichtung bieten 2 Fahrrädern sicheren Halt.

Trägt bis zu 45 kg. Individuell einstellbar für alle Fahrradtypen und Rahmengrößen. Im Handumdrehen zusammengebaut (Werkzeug mitgeliefert). Misst 217 x

Juweliere, Zahnärzte und Dentallabors schwören auf die schonende Reinigung mit Ultraschall.

Ultraschallreiniger nur € 59,95*

Kein Vergleich zu einfachen Geräten, die nur mit Vibrationen arbeiten. Dieser Ultraschallreiniger entfernt zuverlässig selbst hartnäckigste Ablagerungen.

42.000 Schwingungen pro Sekunde. Der Ultraschall erzeugt winzige Druckwellen – und Millionen Luftbläschen in der Reinigungsflüssigkeit (Reinigerkonzentrat auf Anfrage). Diese lösen den Schmutz mechanisch von der Oberfläche – bis zu 1.000mal effektiver als ohne Ultraschall. 3 Minuten genügen. Aus Kunststoff und Edelstahl. Mit Gummifüßen, Kontrollleuchte, Zeitschalter, Abschaltautomatik, Körbchen für Kleinteile, Uhrenhalter und Microfaser-Tuch. 130-cm-Anschlusskabel für 230 V/50 W. Misst 16 x 20 x 14,5 cm (B x H x T). Wiegt 980 g. ITS/GS-geprüft.



• Ultraschall mit 42 kHz-Frequenz reinigt Schmuck, Münzen, Brillen, Zahnspangen, ... sogar CDs und DVDs.

Ultraschallreiniger Nr. 680-025-40

Vertreiben Sie Mäuse, Ratten und Insekten. Ohne Gift oder Fallen.

Mäuse- und Insektenvertreiber nur € 29,90*

Dieses kleine Gerät vertreibt die lästigen Plagegeister einfach mit Ultraschall. Völlig geruchlos, besonders umweltfreundlich und ohne chemische Zusätze. Natürlich ungefährlich für Kinder und Haustiere.

Einfach in die Steckdose stecken. Zwei Lautsprecher erzeugen extrem hohe Tonsignale (30.000 bis 65.000 Hz). Für das menschliche Ohr nicht wahrnehmbar – für wachsame Mäuse jedoch ein fürchterlicher Lärm. Auch Fliegen, Silberfische, Ameisen und Käfer werden Sie nie wieder belästigen. Damit die Tiere nicht gegen den Ton immun werden, wechselt die Frequenz ständig.

Für Räume bis 340 m². Misst ca. 12 x 10 x 7 cm (B x H x T). Netzgerät 230V mitgeliefert. TÜV/GS-geprüft.

Mäuse- und Insektenvertreiber Nr. 680-033-40



• Zahlreiche Kunden bestätigen es: Mit Ultraschall gewinnen Sie den Kampf gegen störende Nager und Insekten.

Der weltweit flachste USB-Speicher.

USBCard 1 GB nur € 49,95*



• Flach genug für das Kreditkartenfach in Ihrem Portmonee.

Kein Suchen, kein Verlieren: Diese „Kreditkarte“ haben Sie immer dabei – und damit Ihre Präsentationen, Fotos und Digital-Videos. Oder den Inhalt von bis zu 400 Aktenordnern. Drücken Sie einfach leicht auf die Karte – mit einem „Klick“ springt ein Stick heraus. Bereit für den USB-Port an Ihrem Laptop oder PC. Durch flexibles Band perfekt zu handhaben. Fest verbunden mit der stoßfesten Kunststoffkarte kann der Stick auch nicht so leicht verloren gehen. Für USB 2.0 und 1.1-Schnittstellen. Datentransfer-Rate bis 8 MB/s. Inklusive Passwortschutz und Software für die Datenverschlüsselung. Misst nur 85 x 54 x 2 mm (L x B x H). Wiegt nur ca. 10 g.

USBCard Nr. 680-041-40

Saubere Luft – auch in großen Räumen. Völlig lautlos durch elektronische Umwälzung.

Ionfresher nur € 69,95*



• Der Fortschritt in der Luftreinigung: Ionen säubern Ihre Raumluft. Und der Schmutz sammelt sich im Gerät.

15 cm (H x B x T), wiegt 620 g.
Ionfresher Nr. 680-058-40

Wie eine natürliche Brise strömen die negativ geladenen Ionen in den Raum – und ziehen die positiv geladenen Schmutzpartikel aus der Luft. Elektronisch umgewälzt bleibt der Schmutz an den elektrostatisch aufgeladenen Metall-Lamellen im Gerät hängen. Die Reinigung ist kinderleicht, teure Filter unnötig.

Pollen, Bakterien, Zigarettenqualm und Abgase müssen Sie nicht länger einatmen. Selbst übliche Gerüche aus Küche oder Bad neutralisiert Ionfresher wirkungsvoll mit einem Hauch Ozon (0,02 ppm) – weit unter dem zulässigen Grenzwert. Und ohne überlagernde Duftstoffe.

Nur ca. 50 Cent Stromkosten im Monat. Für Räume bis 90 m². 185-cm-Anschlusskabel für 230 V/5 W. Misst 28 x 9 x

Funktioniert immer. Und überall. Ohne Netzanschluss. Ohne Batterien.

Solar-Funkwecker nur € 39,95*

Das 6,4 x 1,8 cm große Solar-Modul tankt Energie einfach aus dem Tageslicht. Sie sparen teure Batterien, schonen die Umwelt – und werden nie mehr verschlafen, nur weil Ihrem Wecker in der Nacht der Strom ausgegangen ist.

In Europa wird Ihr Solar-Funkwecker vom Normalzeitensender der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig (PTB) gesteuert (Ganggenauigkeit ±1 Sek. in 1 Mio. Jahren). Auf Reisen außerhalb der Reichweite des Senders passen Sie die Zeit manuell an – im Handumdrehen mit der Snooze-Taste.

Kein lästiges Ticken stört Ihre Nachtruhe. Völlig geräuschlos arbeitendes Quarz-Uhrwerk. Besonders gleichmäßige Ausleuchtung durch Leuchtfolie im Rand des Zifferblatts. Weckwiederholung. Misst 12 x 9,3 x 5 cm (H x B x T). Wiegt 197 g.

Solar-Funkwecker Nr. 680-066-40



• Ihr Solar-Funkwecker speichert die Energie im eingebauten Alkali-Mangan-Akku – und würde sogar im Dunkeln 1 Jahr weiterlaufen.

*Unser besonderes Angebot: Bestellen Sie 2 Artikel Ihrer Wahl und Sie erhalten einen weiteren Artikel kostenlos!

Zum Beispiel: Bestellen Sie einen Artikel zu € 69,95 und einen Artikel zu € 49,95 und Sie erhalten einen weiteren Artikel Ihrer Wahl im Wert von bis zu € 49,95 gratis.

AM SCHNELLSTEN GEHT'S PER TELEFON.

Bestell-Hotline: 01805-109 111 (F · € 0,12/Min.)

Telefax: 0241-109 121

Jedes Produkt hat 3 Jahre Garantie! Versandkostenanteil nur 5,95 €. Bei Pro Idee bestellen Sie immer ohne Risiko. Sie können Ihre komplette Bestellung ohne Angabe von Gründen innerhalb von 30 Tagen widerrufen. Sie bezahlen bequem per Kreditkarte oder Überweisung.

Pro·Idee
Auf der Hüls 205
52053 Aachen

Bestellen leicht gemacht: Tel. 01805-109 111 (F · € 0,12/Min.) • Fax 0241-109 121



Advent, Advent, ...

Liebe Lions,

die ersten Kerzen auf dem Adventskranz brennen, die Innenstädte duften nach (hoffentlich Lions-)Glühwein und überall locken die süßen Versuchungen. Doch neben den leiblichen Genüssen gefällt mir besonders die Suche nach passenden Geschenken. Nicht wegen eines möglichen Kaufrauschs oder des Adrenalin-Kicks im samstäglichem Weihnachtsgewühl, sondern weil man so zumindest einmal im Jahr ganz gezielt darüber nachdenkt, wie man Menschen, die man mag, eine Freude machen kann. Die Vorfreude auf die Reaktion des Beschenkten gleicht den Stress der leider nicht immer besinnlichen Adventszeit mehr als wieder aus.

Ein besonderer Genuss der Weihnachtszeit sind für mich selbst gebackene Plätzchen. Solange ich mich erinnern kann, durfte eine Sorte in keinem Jahr auf dem Peters'schen Keksteller fehlen: Tante Annas Rahmplätzchen. Die möchte ich Ihnen, liebe Lions, dieses

Jahr schenken, und hoffe, auch Ihnen damit eine Freude zu machen:

180 g Mehl
125 g Butter
80 g Saure Sahne
zu einem Teig verrühren. Auf Hagelzucker ausrollen und mit einem Teigrädchen in circa 2 x 10 cm große Streifen schneiden.

Bei 180 °C circa zehn Minuten backen. Nicht zu dunkel werden lassen.

Und dann: genießen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Festtage und einen schwungvollen Start ins Jahr 2007, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion

Anzeige



NOVILA
MILANO - PARIS - ZÜRICH

**Exklusive Nachtwäsche
für Damen und Herren.**

**Fordern Sie unseren kosten-
losen 40seitigen Katalog
NOVILA „Classics“ an.**

**NOVILA GmbH & Co. KG
Freiburger Str. 15
D-79822 Titisee-Neustadt
Tel.: +49 (0) 7651-92000
Fax.: +49 (0) 7651-920010
Email: info@novila.de**



DER Lion INHALT



34

Zarter Schmelz, Bitterheit trifft Süße – der wahre Genuss für Schokoholics.



38

Der LC Bielefeld Leineweber füllt genussvoll seine Activity-Kasse.



45

Selbst genießen: Gewinnen Sie eine Reise für bis zu sechs Personen ins Baumkronenhotel.

MD 111

Grußwort des Governorratsvorsitzenden	11
Eberhard J. Wirfs erfolgreich in Asien	12
Neuestes zur Stiftung der deutschen Lions	14
Gegen diabetische Retinopathie in Indien	26
Bericht vom Treffen der International Directors	28
HDL im Einsatz für Lichtblick für Blinde	30

Titelthema

Genussfaktor 1: Schokolade	34
Gesund genießen	36
Leckere Tatzenbrötchen beim LC Kiel-Baltic	37
LC Bielefeld Leineweber mit großer Produktpalette erfolgreich	38
Genussfaktor 2: Wein	40
Genussfaktor 3: Zigarren	42
Genussfaktor 4: Reisen	44
Gewinnspiel	45

International

Internationale Jugendcamps	46
Zu Besuch in Dänemark	55
Schulbau abgeschlossen in Afghanistan	56
Erfolgreiche Zusammenarbeit der Baltic Sea Lions	57

Clubs

Jubiläum mit Stargast beim LC Kulmbach-Plassenburg	58
Alle Jahre wieder: LC Mönchengladbach für einsame Menschen aktiv	59
LC Karlsruhe-Baden geben Schülern Chancen	60
Berufsschülerinnen arbeiten in Nordhorn mit Lions für Typisierung	62
Kalender, die Dritte, beim LC Iserlohn	64
Leos wirken länger	65

111-WR	66
--------	----

RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	80
Hotline	05	Reporter	81
Pinboard	07	Fotoreporter	84
Kalender	09	Personalien	88
Generalsekretariat	09	Impressum	90

Beilagen Lion 12/2006

Gesamtbeilage
Crystal-Cruises
Charles Tyrwhitt
Scharpf Alarmsysteme

Teilbeilage

Staatliche Majolika
Silversea
Laaber Verlag

Titelfoto: www.infozentrum-schoko.de

Lions 2007 im Apollo

Der Lions Club Düsseldorf-Rheinufersprome-nade feiert am Samstag, 27. Januar 2007 im Roncalli's Apollo Varieté am Rhein sein zehnjähriges Bestehen. Circa 500 Personen dürfen die tolle Show des Apollo Thea-

ters bestaunen und sich anschließend an den Chansons von Ralf Heinrich erfreuen. Ein Teil des Erlöses geht an die Einrichtung Pro-Mädchen, der Rest an eine gemeinnützige, karitative Einrichtung. Wer mitstaunen und feiern möchte ist herzlich eingeladen. Karten gibt es unter: www.rheinuferlions.de.



Integration und interkulturelle Fragen



Am 22. November trafen sich die Beauftragten der Distrikte für Integration und interkulturelle Fragen, mit dabei kompetente Persönlichkeiten mit Erfahrung zu diesem Thema sowie Lions mit Migrationshintergrund, also mit Praxiserfahrung. PDG Peter P. Senger, Vorstand des Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP), hat in seinem Referat auf die dringende Notwendigkeit der Integration von Migranten im Zusammenhang mit Globalisierung, demografischer Entwicklung und Fachkräftemangel hingewiesen. Lionsfreund Dr. Miksch, zugleich

Vorsitzender des Interkulturellen Rats, führte die Einflussnahme auf die Politik und humanere Rahmenbedingungen bei der Gesetzgebung aus. Die Anwesenden brachten zum Ausdruck, dass auch die toleranten Lions, die 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund als Mitgliederpotenzial und Multiplikatoren der Integration völlig außer Acht gelassen haben. Es wurde angeregt, bereits praktizierte Activities der Clubs als Ideenbörse im Internetportal der Lions aufzunehmen, und dass sich der Governerrat regelmäßig mit dem

so wichtigen Thema als Herausforderung für die Zukunft beschäftigt.

Die Integration der Migranten als eine Kultur der gegenseitigen Toleranz und des Miteinanders und nicht Nebeneinanders oder gar Gegeneinander war auch ein Topthema dieses Lions-Jahres. Der Grund war, dass in Deutschland etwa 14 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund leben. Mehrheitlich sind sie brave Bürger, die ihre Steuern zahlen, Solidarbeitrag leisten, Versicherungsbeiträge entrichten, eine Million Arbeitnehmer beschäftigen und beim Wiederaufbau von Deutschland geholfen haben. Sie verdienen Anerkennung und Respekt. Auf der anderen Seite, bedingt durch mangelnde Sprachkompetenz, kommt es zur Bildung der Parallelgesellschaften, fehlende Zukunftsperspektiven der Jugendlichen und hohe Arbeitslosenzahl unter den Migranten. Pauschalverurteilung aller Migranten sowie Generalverdacht führen zu Isolierung und gesellschaftlicher Konflikte. Durch die soziale Kompetenz, Neutralität und die Ziele der Organisation sind Lions verpflichtet Lösungen für das Problem zu finden.

Was bisher erreicht wurde:

- Die Lions haben sich vielerorts mit dem Thema befasst, die Distrikte 111-MS und 111-R haben Beauftragte für interkulturelle Fragen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Rat Deutschland als Berater vom Governerrat ist angenommen worden.
- Die Teilnahme der Lions am internationalen Tag gegen Rassismus und den interkulturellen Tagen ist beschlossen worden.
- Erweiterung des Lions-Quest-Programms um die interkulturellen und integrativen Fragen ist beschlossen worden.
- Thematisierung des Themas Integration in DV, MDV und Europa-Forum.
- Gemeinsame Veranstaltungen der Lions mit Migranten in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Rat – eine Initiative der Lions in Rüsselsheim.
- Die Leos haben das Thema aufgegriffen.
- Die Lions-Hilfe zum Erlernen der deutschen Sprache für Ausländer.
- Diskussionen mit Jumelagepartnern über das Thema Integration.

Was ist noch zu tun:

- Das Thema in Clubs kommunizieren
- Die deutsche Sprache als Kulturgut weitervermitteln, nicht nur durch die Goethe-Institute in fernen Ländern, sondern hier vor der Tür
- Multiplikatoren als Mitglieder in den Clubs aufnehmen
- Handeln statt diskutieren und ignorieren

Ein Lion im ICE – Geschichten, die das Leben schreibt, von Jens Bahnsen

„Nicht zusehen – handeln!“ – so lautet das Motto unserer Distrikt-Governor Sabine von Stein-Lausnitz im Distrikt 111-OW. Daran musste ich intensiv denken, als ich folgende Szene erlebte:

Ich sitze im ICE Richtung Hannover, das Vize-Governor-Seminar in Wiesbaden liegt hinter mir. Hinter mir sitzt eine fröhlich lärmende Reisegruppe aus dem Rheinland. Die Flasche geht herum, es wird gelacht und ab und zu spontan ein Lied angestimmt. In dem überfüllten Waggon bemerke ich neben mir einen schwächlichen, alten Mann, der sehr wackelig auf den Beinen steht. Ich will ihm schon meinen Platz anbieten, da sagt er, dass er ja eine Platzkarte habe, der Platz sei aber besetzt. Er hält mir seine Platzkarte hin und ich bestätige ihm, dass er im richtigen Waggon sei. Auf seinem Platz sitzt eine junge Frau aus der Reisegruppe und die weigert sich, für ihn Platz zu machen. Ich besinne mich auf unser Distrikt-Motto, gehe mit dem kleinen, alten Mann zu der jungen Frau und bitte sie, mir ihre Platzkarte zu zeigen. Es könnte sich ja auch um eine Fehlbuchung der Bundesbahn handeln. Die Frau erwidert, sie habe keine Platzkarte, man sei eine Reisegruppe und hätte hier zusammenhängende Plätze reserviert. „Das kann ja sein“, sage

ich, „aber dieser Platz gehört eindeutig diesem Mann hier.“ Nun werden andere Stimmen laut: „Sie sind doch kein Bahnbeamter. Was geht Sie das an? Was glauben Sie eigentlich wer Sie sind?“ Etwas trotzig antworte ich: „Ich bin einer von denen, die sich einmischen! Ich finde es unglaublich, dass eine gesunde junge Frau einem alten Mann seinen reservierten Platz wegnimmt.“ Der Appell an das Gewissen wirkt. Zwar immer noch schimpfend macht sie Platz und findet auch sofort einen anderen Sitz nahe ihrer Gruppe. Mit einem wohligen Gefühl der Zufriedenheit gehe ich auf meinen Platz und mache ein Nickerchen.

Nach einer knappen Stunde werde ich vom Fahrkartenkontrolleur aufgeschreckt. Der Bahnbeamte geht weiter und ich höre hinter mir, wie er bei dem alten Herrn verharrt. „Guter Mann, Sie sitzen im falschen Zug!“ Wie ein Blitz durchzuckte es mich. Ich hatte zwar die Platzkarte gelesen, aber die Fahrkarte mit der Zugverbindung hatte ich nicht gesehen. Schon gingen hinter mir die Emotionen hoch: „Höhö – da hat wohl einer schwer daneben gelegen!“ scholl es in meine Richtung. Ich hätte vor Scham in den Boden versinken möchten. Na ja, es war ein Versuch; ich muss nur noch viel besser werden.



Schauen Sie doch einmal auf die Internetseite der großen Lions Campaign SightFirst II

www.lichtblick-fuer-blinde.de

Dort finden Sie Informationen über die Projekte, über Materialien für Ihre Activities und veröffentlichte Presseartikel. Dort könnte auch ein Bericht über die CSF II Activity Ihres Lion Clubs stehen.

Bundesverband Deutscher Stiftungen begrüßt Initiative „Hilfen für Helfer“

Bundesfinanzminister Peer Steinbrück verkündete jüngst, dass der Referentenentwurf für Neuregelungen im Spenden- und Gemeinnützigkeitsrecht noch in diesem Jahr fertiggestellt und abgestimmt werden soll. Im Januar 2007 werde das Kabinett über den Entwurf entscheiden. Denjenigen, die helfen, soll geholfen werden, sagte der Minister. Die gesetzgeberische Initiative „Hilfen für

Helfer“ sehe vor, so Steinbrück, dass die Höchstgrenzen für den Spendenabzug großzügig angehoben werden, ebenso die Freibeträge für die wirtschaftliche Betätigung von Stiftungen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen. Nebentätigkeiten im gemeinnützigen Bereich sollen künftig steuerlich abzugsfähig sein. Darüber hinaus wolle man das Gemeinnützigkeitsrecht entbürokrati-

sieren. „Diese Initiative greift ein wichtiges Vorhaben der Koalitionsvereinbarung auf. Die Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen und Entbürokratisierung bringen für Millionen engagierte Menschen in Deutschland Erleichterung und Motivation“, sagte Dr. Fritz Brickwedde, der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.



Schmückend für SF II

Einen neuen Verkaufsartikel für die vorweihnachtlichen Lions-Verkaufstände bietet das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) mit seinem Silikonarmband zugunsten von SightFirst II. Damit können sich nicht nur Lions, sondern auch der „Mann von der Straße“ und natürlich auch die Frau an der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ beteiligen. Das Silikonarmband in den Farben Hellblau/Dunkelblau und Rot passend zum Button soll zum einen den Namen der Kampagne in der Öffentlichkeit bekannt machen. Zum anderen ist durch die Erwähnung der Webadresse die Möglichkeit der Information über die Projekte und vor allem der Kontaktaufnahme gegeben. Die Silikonarmbänder gibt es beim HDL für 1,50 Euro plus Versandkosten bei Andrea Clément, Tel. (06 11) 9 91 54 92 oder E-Mail: a.clement@lions-hilfswerk.de, Mindestabnahme zehn Stück. Die Armbänder werden nach dem 15. Dezember 2006 ausgeliefert!

PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Chicago Tae-Sup, D 1-A, USA	MD 111 Deutschland
Donetskland, Ukraine (mx)	MD 111 Deutschland
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Deutschland
Rychnov, D 122 CZ (f)	MD 111 Deutschland, Damenclub gegründet 2006
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland (mx) gegründet 2005
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Bonn-Beethoven (R) (mx)	MD 114 Österreich
Bonn-Tomburg (R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Einbeck (NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/SK
Homberg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Kornwestheim (SM) (mx)	MD 114 Österreich oder MD 102 Schweiz
Marburg-Schlossberg (MN) (mx)	MD 105 Südengland
Nürtingen Teck/Neuffen (SM) (mx)	MD 108 IT-Südtirol od. MD 103 FR Elsass
Stockach (SW) (m)	wünscht Clubgründung in Uzhorod, Ukraine
Wachenheim/Weinstr. (SM) (f)	MD 103 FR-Elsass oder MD 110 NL

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Dr. Rainer Haerten; E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



EINE KÖNIGLICHE ANREISE ZUM 90. LIONS-WELTKONGRESS IN CHICAGO 26. Juni bis 2. Juli 2007

Gönnen Sie sich das Besondere. Reisen Sie mit der Queen Mary 2 ganz entspannt nach New York und nehmen Sie danach am Lions Weltkongress in Chicago teil. Wir binden diese einmalige Transatlantik-Passage in Ihre Kongressreise ein. Nutzen Sie 30 Prozent Ermäßigung auf den Passagepreis und 100,00 US-Dollar Bordguthaben pro Person bei Buchung einer Balkon-Kabine bis 30. 12. 2006!

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Linienflug in der Economy-Class von Deutschland, Schweiz oder Österreich nach London (nach Verfügbarkeit)
- ☺ Transfer nach Southampton zur Einschiffung
- ☺ Atlantiküberquerung in der gebuchten Kabinenkategorie an Bord der Queen Mary 2
- ☺ Linienflug zurück von New York nach Deutschland, Schweiz oder Österreich (nach Verfügbarkeit)
- ☺ **Lions Special: 100,00 US-Dollar Bordguthaben pro Person bei Buchung einer Balkon-Kabine in der Kat. B6 – Q1 (max. 2 Personen pro Kabine)**

Preis pro Person

bei Buchung bis **30. Dezember 2006** (inkl. 30 Prozent Ermäßigung):

ab 1890,00 € (Zweibettkabine innen)

ab 2250,00 € (Zweibett-Balkonkabine außen)

Nach dem 30. Dezember 2006 und bis 29. März 2007 erhalten Sie 25 Prozent Ermäßigung auf den regulären Katalogpreis!

Wir arrangieren für Sie die Flüge von New York nach Chicago und zurück und erstatten selbstverständlich die in der Lions-Delegationsreise enthaltenen Transatlantikflüge!



Information, Beratung & Buchung

in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

in 45128 Essen, Rolandstraße 9

Tel.: (02 01) 8 20 45 13, Fax: (02 01) 23 69 41

E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

ÄMTER UND ORDEN



100. Geburtstag von Dr. Werner Vogel

Am 17. September 2006 feierte der älteste aktive Lion im Distrikt 111-MN seinen 100. Geburtstag. LF Dr. Werner Vogel nimmt noch regelmäßig am Clubleben seines LC Bad Hersfeld teil. Distrikt-Governor Hans-Peter Fischer gratulierte dem Jubilar nicht nur zu seinem 100. sondern auch zu seiner 50-jährigen Zugehörigkeit zu Lions.



Bernd Regenauer, Iris Berger und Prof. Dr. Wolfgang Spindler (von links).

Prof. Dr. Wolfgang Spindler erhält den E.ON-Kulturpreis 2006 für sein Kulturprojekt „Schloss Wernsdorf“

Aus den Händen des Laudators Bernd Regenauer erhielten die Preisträger des E.ON-Kulturpreises 2006 jeweils ein Exemplar der Plastik „Gedankenblitz“ sowie die jeweilige Preissumme von 10.000 Euro – darunter Prof. Dr. Wolfgang Spindler, Mitglied des Lions Club Bamberg, für sein Kulturprojekt „Schloss Wernsdorf“. Er und seinen Mitarbeitern, die nicht nur als Capella Antiqua Bambergensis dem Mittelalter musikalisch authentisch auf der Spur sind, wurde der E.ON-Kulturpreis 2006 im Bereich Musik-Kulturarbeit verliehen.

Weihnachtsgeschenk in letzter Minute

Wer noch ein Last-Minute-Geschenk sucht, könnte zum Geschicklichkeitsspiel HIQU greifen. Dieses Spiel besteht aus vier Holz-Puzzle-Teilen, die zu 100 verschiedenen Formen gelegt werden können. Es weckt den längst vergessenen Spieltrieb und der versunkene Tüftler – egal welchen Alters – kann die Zeit vor lauter Tüftelei völlig vergessen. Erzählt wird von geselligen und höchst unterhaltsamen Abenden, an denen Freunde sich wie Kinder darin ereiferten, eine schwierige Form schneller zu legen als der andere. Noch dazu tut

dieses Spiel Gutes, denn 3,50 Euro vom Preis in Höhe von 9,95 Euro werden direkt der Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ zugeführt! Bestellen können Tüftler telefonisch direkt beim Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden:

Tel. (06 11) 9 91 54 -92 oder
(06 11) 9 91 54 80 oder per E-Mail
a.clement@lions-hilfswerk.de.



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY



100 Formen lassen sich mit diesen vier Holzteilen legen und stellen Tüftler vor eine Herausforderung.

Brief ans Christkind

Mit viel Liebe zum Detail, einer hervorragenden Harfinistin und zwei ausdrucksvollen Stimmen nahm der LC Tyrol in den renommierten Rosenhügelstudios in Wien ein Advents- und Weihnachtsstimmung vermittelndes Doppelalbum auf. Diese CDs mit bekannten Weihnachtsmelodien aus dem Alpenraum bietet der LC Tyrol allen Lions Clubs für den Eigenbedarf ebenso wie für den Weiterverkauf an. Der Erlös von 7,00 Euro kommt dann dem jeweiligen Club zugute. Der normale Verkaufspreis beträgt 19,00 Euro pro Doppel-CD, für Lions bei einer Mindestabnahme von 25 Stück 12,00 Euro pro Doppel-CD. Bestellungen nimmt Gerhard Egger per E-Mail unter [onair@aon.at](mailto:ona@onair@aon.at) oder telefonisch unter +43-664-2 20 44 69 entgegen.



TERMINE

Januar

	10. 1.	Walter Kempowski liest in den Räumen der Kreissparkasse Osterholz aus seinem Buch „Alles umsonst“, LC Osterholz
	14. 1.	Lions-Neujahrsempfang in Berlin
	20. 1.	Klassik-Konzert mit dem Barock-Trio Maurice Steger, Hille Perl und Lee Santana im Kleinen Haus Delmenhorst, LC Delmenhorst
K	27. 1.	3. Kabinettsitzung 111-WL, Hamm/Westfalen
K	27. 1.	3. Kabinettsitzung 111-MN, Frankfurt

Februar

	3. 2.	Benefizkonzert mit der KeepSwinging Big Band in den Bamberger Haas-Sälen, LC Bamberg-Michelsberg
	10. 2.	Neu-Lions Workshop 111-WL, Hamm/Westfalen

März

MD	3. 3.	Außerordentliche MDV, Frankfurt am Main, Kongresshalle auf Messe FFM
	8. – 10. 3.	Lions Regional Faculty Development Institute in Jerusalem
	10. 3.	Distrikt-Amtsträger-Seminar 2007 111-MS, Landstuhl/Rheinland-Pfalz
K	10. 3.	4. Kabinettsitzung + Distrikt-Versammlung 111-WL mit Jumelage-Partnern aus England und Frankreich, Hamm/Westfalen

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießer (06 11) 9 91 54-33
m.schuesser@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>



Bernd Aufderheide und Barbara Grewe-Feldmann unterzeichneten die offizielle Bewerbung.

„Hamburg ist im Rennen“

Es war so weit, am 31. Oktober 2006 unterschrieb der Präses des Senats und Erster Bürgermeister Ole von Beust den Begleitbrief zur Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg auf die Ausrichtung der Internationalen Convention im Jahre 2012. Offizieller „Bidder“ ist die Hamburg Messe und Congress GmbH. Deren Geschäftsführer Bernd Aufderheide und PDG Barbara Grewe-Feldmann für den Lions-Multi-Distrikt am 8. November 2006 je circa 75 Unterschriften und „Initials“ geleistet haben, auf der „Application for International Convention in Hamburg“, dem eigentlichen BID, rund 160 Seiten stark. Am 10. November 2006 wurde das Original per Kurier nach Oak Brook versandt.

Unzählige Gespräche waren notwendig, um die Voraussetzungen für die Abgabe der Bewerbung zu schaffen. Mit den Behörden, der Senatskanzlei, Wirtschaft- und Finanzbehörde, mit der Handelskammer, den Verbänden, den Hotels, der Color Line Arena und der Hamburg Messe und Congress GmbH und Congress Centrum Hamburg GmbH, der Hamburg Marketing GmbH und der Hamburg Tourismus GmbH. Manchmal zwar zähflüssig, waren jedoch alle Beteiligten, vor allem die Hamburger Hotels und die DEHOGA Hamburg, die für 2012 entsprechende Hotelkontingente reservieren müssen, zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bereit. Darüber hinaus haben die anderen Mitglieder des Komitees, wie ID Claus A. Faber, PID Eberhard J. Wirfs, sowie die Governorräte 2004/2005, 2005/2006 und 2006/2007 die Arbeit hervorragend unterstützt. Aber auch Lionsfreunde in ganz

Deutschland standen, wenn Not am Mann war, mit Rat und Tat und vor allem mit ihren Kontakten zur Seite.

Hamburg hat starke Mitbewerber, unter anderem Toronto, Montreal, Nagano, Pusan, Taipeh und Singapur, aber Hamburg bietet alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung einer Convention, zu welcher die Organisatoren 25 000 Lions aus aller Welt erwarten. Natürlich ist es auch eine lionspolitische Entscheidung, denn es wäre erst das dritte Mal, dass in der fast 90-jährigen Geschichte von Lions eine International Convention in Europa und das erste Mal, dass diese in Deutschland stattfindet. Durch den einstimmigen Beschluss der Delegierten auf der MDV in Braunschweig haben die deutschen Lions demonstriert, wie sehr sie diese Bewerbung unterstützen.

75 Unterschriften auf 160 Seiten sind nötig, damit Hamburg ins Rennen geht.



LIONS – Liberty, Intelligence, Our Nations Safety oder Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos

Liebe Lions, liebe Leos,
Freiheit und Nächstenliebe, die sich in unserem Leitgedanken „We Serve“ wiederfinden, sind die Grundpfeiler unserer globalen Lionsfamilie. Wenden wir unser Augenmerk der Freiheit zu, so wirft sich sofort die Frage auf, welche Freiheit eigentlich gemeint ist, die politische, die persönliche oder/und die gesellschaftliche? Für mich persönlich bedeutet Freiheit, das tun zu können, was mein Gewissen, meine Lebenseinstellung vorgibt. Dies spiegelt sich in den ethischen Grundsätzen von Lions wider, womit sich der Kreis zu unserer Organisation schließt.

Goethe schrieb: „Nur das Gesetz kann Freiheit geben.“ Damit grenzt er bewusst Freiheit von Willkür ab. Egoismus, welcher Art auch immer, hat hier keinen Platz, weder im persönlichen Leben, im Clubleben, noch bei Amtsträgern im Distrikt oder Multi-Distrikt. Wir alle sind Teil einer globalen Gemeinschaft, leben zwar unsere individuelle Freiheit und sind dennoch in eine internationale Gemeinschaft eingebunden. Frei sein bedeutet deshalb auch Verpflichtung zu übernehmen, was Goethe mit dem Terminus Gesetz umschreibt.

Diese Verpflichtung überspringt die Clubgrenzen und reicht in den Distrikt und Multi-Distrikt, ja weit über die nationalen Grenzen hinaus. Dies ist ein Dienst an und mit unseren Lionsfreunden. Wenn man offen für andere ist, seine Meinung zwar darlegt, aber auch die Meinung anderer respektiert, ist dies ein Gewinn. Sicher, manchmal muss man dabei über den eigenen Schatten springen, Persönliches hintenstellen, aber wenn das gelingt, ist es ein persönlicher Gewinn. Sie lernen viele wertvolle Menschen kennen, die oft zu echten Freunden werden. Dies kann ich aus eigenem Erleben berichten. Richtige Freunde benötigen wir alle und wenn diese dann zusätzlich Lions sind, die unter gleichen Vorstellungen und Grundsätzen leben, ist dies besonders erfreulich. Also liebe Lionsfreunde, machen Sie mit um Ihre Wege und um des Lions-Gedanken willen.

Nächstenliebe, Liebe zum Nächsten! Ist dies nur ein Begriff in der Theologie, in den Religionen und Weltgemeinschaften? Nächstenliebe ist das Postulat aller Religionen und Weltgemeinschaften, auch das der Lions. Damit haben wir ein Band in der Hand, welches uns mit allen Menschen verbindet. Gerade an Weihnachten werden wir auf die Nächstenliebe besonders hingewiesen. Jeder von

uns auf dieser Welt braucht Liebe, Nächstenliebe. Diese müssen wir unter unserem Lions-Emblem leben. Aber auch ein Löwe kann kränkeln, schwach werden und auch dieser benötigt den anderen als Freund.

Mit der großartigen Activity SightFirst, mit dem, was wir im Kinderdorf Oberhausen für mindgeschädigte Kinder bewirken, mit den vielen Clubaktivitäten für Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen, wird sichtbar, was Weihnachten eigentlich ausdrücken möchte: Die Sorge um unsere Mitmenschen, besonders um diejenigen, die unsere Hilfe brauchen. Eine friedliche Weltgemeinschaft kann es nur dann geben, wenn wir friedlich, aber nicht unkräftig, miteinander umgehen und unsere Ideale vorleben.

Liebe Lions, liebe Leos,
Gedanken eines „älteren“ Menschen, Geschwafel, schöne Worte oder Schaumschlägerei? Nein, es sind Gedanken aus dem Leben eines Arztes, welcher manchen Menschen bis zum Tod begleitet hat, mit ihm gelitten hat und dann wiederum durch das, was er von diesem Menschen bekommen hat, befreit wurde.

Am Ende dieses Jahres ist es mir als Governorratsvorsitzendem ein tiefes inneres Bedürfnis, all denen zu danken, die auch in diesem Jahr unsere Lions-Idee weiter vorangebracht haben. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest jeweils in Ihren Religionen, Glaubens- oder Weltgemeinschaften unter dem Dach der Freiheit und der Nächstenliebe. Ein friedvolles neues Jahr und in der Hoffnung, Sie alle gesund und munter wiederzusehen, den Kranken schnelle Gesundung.

Ihr



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender
2006/2007

GRUSSWORT



Rückendeckung

Die Lions im Orient und Südostasien stehen geschlossen hinter dem deutschen Kandidaten Eberhard J. Wirfs. Aber er braucht auch die deutschen Stimmen in Chicago

Anlässlich des OSEAL-Forums im malaysischen Penang, der bedeutendsten internationalen Lions-Veranstaltung in Südostasien in diesem Lions-Jahr, stellte sich Past-International Director (PID) Eberhard J. Wirfs gemeinsam mit seinem Campaign-Manager Past-Council-Chairman (PCC) Klaus Tang und ID Claus A. Faber den Lions und Führungskräften dieser Area als Kandidat für das Amt des 2. Vice International President vor. Vom 2. bis 6. November beantwortete er vor Ort ausführlich die mit sehr großem Interesse vorgetragenen Fragen der Lions.

Immer wieder wurde die Sympathie und Unterstützung aller Delegierten und Teilnehmer dieses großen Forums deutlich. Über 5 000 Teilnehmer waren hier versammelt und immer wieder hörte der Besuch aus Deutschland die Worte: „Wir kommen nach Chicago, wir wählen Dich.“ Die mit viel Gepäck-Übergewicht transportierten, aber glücklicherweise von der Airline nicht gesondert in Rechnung gestellten Broschüren, speziell für dieses Forum auch in koreanischer und japanischer Sprache, halfen beträchtlich, den deutschen

Kandidaten umfassend vorzustellen. Da entwickelten sich die Buttons schnell zur Rarität.

Erfolgreicher Auftritt

Das offizielle Programm sah bereits zahlreiche „formelle“ Auftritte des Kandidaten vor. Insbesondere in dem „Caucus“, dem entscheidenden, mit fast allen führenden Lions dieser Area besetzten, politischen Meeting galt es, in freier Rede die Sympathien der anwesenden Lions zu gewinnen, und zu allen gestellten Fragen überzeugend zu agieren. Dabei zeigte sich deutlich, mit welchem hohem Stellenwert die Lions dem Kandidaten gerade als „deutschem Europäer“, wie sich Eberhard J. Wirfs auch in Asien immer wieder bezeichnete, gegenüberstehen. Lang anhaltender Beifall zeugte vom Erfolg der Auftritte. Die während des Forums geführten Gespräche führten bereits nach kurzer Zeit dazu, dass das Campaign-Team überall wo es auftrat, gern gesehen war. Bei der außergewöhnlichen Begeisterung der asiatischen Lions für Fotos wurde der deutsche Kandidat regelmäßig und bei allen sich bietenden Gelegenheiten von Forum-Teilnehmern umringt, mit der Bitte

um ein gemeinsames Bild. Auch das Tauschen von Visitenkarten nahm so immense Formen an, dass er am Ende des Forums zum ersten Mal keine Karten mehr ausgeben konnte.

Das OSEAL-Forum dient dem Sich-Treffen, für die Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen und der Absprache gemeinsamer Activities. So war es auch kein Wunder, dass die Campaign SightFirst II thematisch durchgängig an der Spitze der Erörterungen stand und so verdeutlichte, warum derartige Aktionen gerade im asiatischen Raum so großartige – weil gemeinsame – Erfolge erzielte.

Beeindruckt hat ebenfalls der erste, geschlossene Auftritt einer chinesischen Delegation, die sich im fließenden Englisch – was in Fernost eher selten anzutreffen ist – präsentierte. Auch hier nahm PID Wirfs die gute Gelegenheit wahr, sich im persönlichen Gespräch vorzustellen und zahlreiche Fragen der chinesischen Lion zu diskutieren. Dabei kam ihm zugute, dass sie ihn noch von seiner Tätigkeit anlässlich der International Convention in Hongkong 2005 kannten.

Margit und Eberhard J. Wirfs trafen viele auch hochrangige Lions.

Auch International President Jimmy M. Ross kam nach Penang.



Schließlich bekam Eberhard J. Wirfs in der Final Plenary Session Gelegenheit, zu allen Delegierten zu sprechen, wobei er sich für die Möglichkeit der Teilnahme am Forum ebenso bedankte, wie für die erwiesene Freundschaft, Hilfsbereitschaft und die so überaus großzügige

Gastfreundschaft. Am Ende der Veranstaltung wurde ihm vom Präsidenten des OSEAL-Forums und zugleich im Namen aller anwesenden Council-Chaipersons der asiatischen Multi-Distrikte und Distrikte das einstimmige Endorsement für seine Kandidatur zum 2. Vice

International President unter anhaltendem und fröhlichem Applaus ausgehändigt. Ein weiterer und wichtiger Meilenstein auf dem Weg für den „Erfolg Chicago“. **L**

Autor: Klaus Tang

Gewählt wird in Chicago – Jetzt anmelden!

Viele Endorsements geben zwar ein gutes Indiz für den Verlauf der Kandidatur, aber die Entscheidung über den neuen 2. Vice International President fällt in Chicago. Und hierfür braucht Eberhard J. Wirfs so viele deutsche Stimmen wie möglich – aber auch die Unterstützung vieler seiner Landsleute für die richtige Feierstimmung. Rein rechnerisch könnten gut 1 700 Delegierte aus Deutschland ihren Kandidaten vor Ort mit ihrer Stimme unterstützen. Und auch Nicht-Delegierte sollten sich das Erlebnis, wenn voraussichtlich erstmals ein Deutscher das Amt des 2. VIP antritt, nicht entgehen lassen.

Zwar dauert es noch einige Zeit bis zur International Convention – 2. bis 6. Juli 2007 –, aber dennoch sollten sich Reiselustige jetzt anmelden, denn die bequemen Direktflüge von Frankfurt und München sind bald ausgebucht und auch das vorreservierte Kontingent von rund 1 700 Sitzplätzen muss im Januar an die tatsächlichen Buchungen angepasst werden. Doch nicht nur die Plätze im Flugzeug könnten für Spätbucher knapp werden, sondern auch das Hotelkontingent im Palmer

House Hilton in Chicago ist zeitlich begrenzt. Ende März gehen alle nicht belegten Zimmer in den freien Verkauf! Und zu guter Letzt erhöht sich nach dem 31. Dezember 2006 auch die Registrierungsgebühr. Mehr als genug Gründe, sich schon jetzt für das größte Lions-Event des kommenden Jahres anzumelden.

Seit 1917 kommen jährlich Lions aus aller Welt zur International Convention, um alte Bekannte wiederzusehen und neue Freundschaften zu schließen. Im Jahr 2007 werden über 30 000 Lions in Chicago, der Stadt wo alles vor 90 Jahren begann, erwartet. Hier können Lions mehr über Projekte anderer Clubs und Distrikte erfahren, an der Parade und den Wahlen teilnehmen, Seminare besuchen und persönliche Kontakte zu internationalen Führungskräften und Vertretern des Lions-Hauptsitzes knüpfen.

Alle Fragen zur Reise beantwortet Lion Kai Krause aus dem offiziellen Reisebüro des MD 111 unter der Telefonnummer (02 01) 8 20 45 21. Anmeldeformulare gibt es unter www.lions.de oder ebenso wie den Reiseprospekt, falls dieser nicht mehr vorliegt, bei Kai Krause. Er nimmt die Anmeldungen per Fax unter (02 01) 23 69 41 entgegen.

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Lions Clubs im MD 111-Deutschland



*Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governoratsvorsitzender
2006/2007 MD 111*

**Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten der Lions Clubs im MD 111,
liebe Lions,**

hiermit lade ich Sie recht herzlich ein zur
außerordentlichen Mitgliederversammlung,
am 3. März 2007, um 11.00 Uhr im Saal „Panorama“,
Congress Messe Frankfurt, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main.

Einziger Tagungspunkt ist der Beschluss zur Gründung einer Stiftung der Deutschen Lions. Die außerordentliche Mitgliederversammlung basiert auf dem Beschluss der MDV von Braunschweig. Gleichzeitig wurde beschlossen, dass der GR 2006/2007 Vorschläge zu alternativen Modellen zum Stiftungsvorschlag Braunschweig entwickeln und vorstellen soll. Der Governerrat hat daraufhin eine unabhängige Arbeitsgruppe eingesetzt, mit der Bitte, in seinem Auftrag Modellvorschläge zu entwickeln. Der Governerrat selbst hat keinen Einfluss auf diese Arbeitsgruppe genommen, um die Unabhängigkeit zu wahren. Im Folgenden können Sie den Eckpunkten der Arbeitsgruppe entnehmen, nach welchen Gesichtspunkten diese Modelle entwickelt wurden und in dem Schreiben an den Governerrat eine Zusammenfassung der entwickelten Modelle. Die Modelle als solche mit allen Anlagen finden Sie im Internet www.lions.de unter dem Login „Stiftung“ und Passwort „Frankfurt“.

Liebe Lionsfreunde, wir, der Governerrat, sind der Meinung, dass die Arbeitsgruppe hervorragende Arbeit in kürzester Zeit gemacht hat, sodass wir dieses Thema zu unser aller Zufriedenheit in Ruhe und ohne Nebenkriegsschauplätze behandeln können. Machen Sie sich die Mühe, die Vorschläge kritisch zu hinterfragen. An Verbesserungsvorschlägen sind wir sehr interessiert. Der Governerrat hat sich in seiner Sitzung am 24. bis 26. November mit diesen Modellen befasst. Seine Anmerkungen finden Sie in den Originalvorschlägen der Arbeitsgruppe kursiv und in Farbe mit aufgenommen.

Nun bleibt mir neben einem sehr großen Dankeschön an die Arbeitsgruppe, Sie alle zur Mitarbeit aufzufordern im lionistischen Sinne, nach Frankfurt zu kommen und dort Ihre Entscheidung durch Ihr Votum bekannt zu geben.

Mit den besten Lionsgrüßen verbleibe ich

Ihr

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Govenoratsvorsitzender 2006/2007

Projekt „SDL Stiftung Deutscher Lions“

Die Arbeitsgruppe „Lions-Stiftung“ bestehend aus den Lions Dr. Helmut Darmstadt (LC Bochum-Ruhr), Dr. Wolfgang Henkel (LC Neckargemünd), Dr. Egon Peus (LC Wattenscheid), Heinrich Ico Prinz Reuß (LC Voreifel), Dirk Steffes (LC Einbeck), Bernhard Thyen (LC Lüdinghausen) und Nikolaus Turner (LC Fürstentfeldbruck), und zu deren Sitzungen, Gesprächen und schriftlichem Austausch GRV Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig (LC Stuttgart), satzungsgemäßes Teilnahmerecht hatte und hat, unterbreitet dem

Governorrat

folgende Empfehlung:

Der Governorrat möge der von ihm dafür vorgesehenen MDV 111 vorlegen die nachfolgenden

Vorschläge der Arbeitsgruppe Stiftung Deutscher Lions.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt ferner, nicht nur den Delegierten mindestens unter Beachtung der satzungsmäßigen Frist zur Einladung und Bekanntgabe von Tagesordnungspunkten diese Vorschläge mitzuteilen, sondern möglichst auch der breiten Lions-Öffentlichkeit entsprechende Kenntnisnahmemöglichkeit zu geben, ggf. per Internet und/oder über die Präsidenten.

Sofern über die personelle Besetzung der Stiftungsgremien nicht in der MDV entschieden wird, in der das grundlegende Stiftungskonzept, falls zutreffend, positiv beschlossen wird, beschlossen werden soll, sondern in einer gesonderten, deutlich weniger als sechs Monate danach liegenden gesonderten MDV, so ist das im Rahmen dieser Vorschläge möglich.

Vorschläge

zu einer „Stiftung der Deutschen Lions“ (SDL)

vorgelegt von der im Juni 2006 aufgrund des Beschlusses der GDV Braunschweig eingesetzten Arbeitsgruppe „Stiftung der Deutschen Lions“,

bestehend aus den Lions Dr. Helmut Darmstadt (LC Bochum-Ruhr), Dr. Wolfgang Henkel (LC Neckargemünd), Dr. Egon Peus (LC Wattenscheid), Heinrich Ico Prinz Reuß (LC Voreifel), Dirk Steffes (LC Einbeck), Bernhard Thyen (LC Lüdinghausen) und Nikolaus Turner (LC Fürstentfeldbruck), und zu deren Sitzungen, Gesprächen und schriftlichem Austausch GRV Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig (LC Stuttgart).

Die AG weist ausdrücklich darauf hin, dass bis zur Vorlage dieser Vorschläge, aufgrund der Besprechung der AG vom 26. Oktober 2006 zwar Voranfragen bei Behörden stattgefunden haben, aber für diese konkreten heute vorgelegten Entwürfe *NOCH NICHT** die Endabstimmung vor allem der Satzungs-texte mit den Behörden Regierungspräsident Darmstadt (im Fall rechtlich selbstständiger Stiftung: Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde) und auch *NOCH NICHT** mit dem zuständigen Finanzamt Wiesbaden I vorgenommen werden konnte. Es muss daher offen bleiben, ob von dort noch zwingend zu beachtende Änderungsbegehren kommen können.

Die Mitglieder der AG sehen mit einer gewissen Sorge, dass Zeitdruck der optimalen Vorbereitung abträglich sein könnte.

**) Redaktioneller Hinweis Stand 3. 12. 2006: Die jeweils zuständige Behörde hat für Vorschlag A und/bzw. B die Genehmigungsfähigkeit bestätigt.*

Vorbemerkungen zur Erläuterung dieser Vorschläge und der Gliederung:

1. Nachfolgend finden sich **drei** Entwürfe:
 - a) Entwurf A: Rechtlich selbstständige Stiftung
 - b) Entwurf B: Rechtlich unselbstständige Stiftung
– abweichend von Entwurf A: Praktisch nur §§ 17 und 18
 - c) Entwurf C: Ein eingetragener Verein (e.V.) als Vorstand einer Stiftung.
2. Neben diesen Hauptvarianten sind an vielen Stellen einzelne Änderungen möglich. Bei einer ausführlichen Debatte würde Gelegenheit sein, dies Punkt für Punkt zu erörtern und durchzugehen,

auch im Einzelnen Begründungen der Arbeitsgruppe zu erörtern. Es müsste bei Änderungen im Einzelfall geprüft werden, ob sich rechtliche (stiftungsrechtliche und/oder steuerrechtliche) Bedenken ergeben könnten.

3. Die Arbeitsgruppe hat eine Fülle von Gedanken, Anregungen und Bedenken von Lions, von Clubs, einzelnen Hilfswerken, Stiftungen und sonstigen Gesprächspartnern erhalten. Es waren allein 219 schriftliche Eingaben. Darüber hinaus haben zwei Besprechungen jeweils in Frankfurt stattgefunden, an denen jeweils Lions mitgewirkt haben, die sich mit – teilweise sehr konträren – Vorschlägen in Braunschweig, vorher oder danach besonders engagiert geäußert haben und sich zur Teilnahme gemeldet haben.
4. Die der Arbeitsgruppe bekannt gegebenen Erwägungen und Argumente, und natürlich auch die aus dem Kreis der Arbeitsgemeinschaft selbst entwickelten Gedanken – sind lionsöffentlich bekannt gegeben worden, insbesondere mit Protokollen der Besprechungen vom 6. 6., 18. 7., 28. 8. und 25. 9. 2006. Die Schlussbesprechung der Arbeitsgruppe hat am 26. 10. 2006 in Bochum stattgefunden.

Angesichts ihrer Vielzahl konnten nicht lückenlos sämtliche Einzelargumente oder gar Einzelvorschläge, etwa gar auch noch namentlich, in die Protokolle aufgenommen werden. Der wesentliche Gang der Gedankenführung der Mitglieder der Arbeitsgruppe, auch einschließlich der Gesprächsteilnehmer, dürfte sich daraus aber ergeben.

5. Im Rahmen der Besprechung am 25. 9. 2006 wurden sogenannte „**Eckpunkte**“ (acht Eckpunkte) eines unter den Gesprächsteilnehmern wenn nicht ausnahmslos, so dann doch ganz breitflächig für akzeptabel gehaltenen Konzeptes zusammengefasst. Auch diese „acht Eckpunkte“ sind lionsöffentlich verbreitet worden, auch im Internetauftritt „Talknet“. Sie werden diesen Vorschlägen ebenfalls beigelegt.
6. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben durch viele Lions und Clubs aufschlussreiche, wertvolle und weiterführende Gedanken und Anregungen erhalten. Diese waren allerdings teilweise völlig konträr und entgegengesetzt, manche beruhten auch noch auf

dem Kenntnisstand von „Braunschweig“ und den bis dahin vorgetragenen Erwägungen.

Es versteht sich von selbst, dass keine der ausformulierten Alternativen durchgängig die Einzelheiten so regelt, wie das viele einzelne Clubs bei ihren bisherigen Erörterungen für richtig gehalten haben. Kaum ein Vorschlag, der uns unterbreitet worden ist, könnte als „unsinnig“ verworfen werden. Gibt es also gute Gründe für verschiedene Varianten, so muss abgewogen werden und die Entscheidung der MDV sich daran orientieren.

a) Was ist wesentlich und wichtig?

- b) Was an eigenen Idealen und Wunschvorstellungen ist, gemessen daran, deutlich weniger wichtig und kann kompromissweise auch anders geregelt werden?

7. Für die Entwürfe A und B finden sich die Erwägungen weitgehend in den lionsöffentlichen Protokollen der genannten Besprechungen. Von einer umfangreicheren Begründung soll daher hier abgesehen werden. Zum Verständnis dienen aber die „**acht Eckpunkte**“. Jeder Lion, der sich nicht persönlich mit den Satzungseinzelheiten befassen möchte, mag Juristen fragen, ob diese acht Eckpunkte fair umgesetzt sind.

A. Entwurf A:

„Rechtlich selbstständige Stiftung“

I. Zur Erörterung:

1. Der Entwurf A setzt nach Auffassung der Arbeitsgruppe die „acht Eckpunkte“ fair um.
2. Kern ist der Satzungsentwurf.

Bei der Lektüre ist zu bedenken:

- a) Die §§ 1 bis 13 regeln die auf **Dauer**, vor allem auch bei wirt-

schaftlich großartigem Erfolg, gültigen Regelungen. Darin ist die Zuständigkeit der Lions-Basis über die MDV für wesentliche Grundsatzfragen, § 13, verankert. Damit wird die geltende Lions-Struktur aufgegriffen.

- b)** Am Schluss finden sich „Übergangsregelungen“. Das betrifft nicht nur, wie in solchen Satzungen üblich, die eventuelle Auflösung der Stiftung, sogenannte salvatorische Klausel wie bei Verträgen allgemein (für den Fall etwaiger Unwirksamkeit von Bestimmungen, § 15), sondern vor allem in § 16 auch **Übergangsregelungen**.

In der **Anfangsphase** soll die Stiftung also erst einmal „klein anfangen“, mit möglichst geringen Kosten angesichts zunächst nur geringer **planbarer** Erträge. Die Großzügigkeit von Zustiftern wird für ihr Wachsen und Gedeihen maßgeblich sein, und das ist nicht planbar, schon gar nicht in präzisen Zeitabläufen.

Es soll in der Zuständigkeit der MDV liegen, darüber zu entscheiden, wann nach dem jeweils dann eingetretenen Erfolg es angemessen ist, evtl. auch eigene Projekte durchzuführen (sogenannte operative Tätigkeit), Vergütungen zu zahlen oder Ähnliches (vgl. im Einzelnen § 16).

- c)** Mit diesem Vorbehalt des § 16 sollte der Text von Anfang bis Ende, von vorne nach hinten, gelesen werden.
- d)** In der Präambel und in den §§ 1 bis 16 ist nämlich nach Auffassung der Arbeitsgruppe breitflächig und umfassend geregelt, was nach unserem Eindruck lionistisch und in Bezug auf das Vorhaben wichtig ist.
- aa)** Lionistisch: Wer hat was zu sagen? Wer nimmt Einfluss? Was soll geschehen? Es sollen die Lions-Zwecke verfolgt werden, und die wesentlichen Entscheidungen sind letztlich rückgebunden einerseits an die MDV, andererseits an den Governerrat.
- bb)** Andererseits kommt es auch darauf an, **erfolgreich bei potenziellen Stiftern** zu werben, damit sich diese auch wirklich dazu entscheiden, der Lions-Stiftung ihr Vermögen anzuvertrauen.

- e)** Wer nach Lektüre von §§ 1 bis 16 die wesentlichen lionistischen Interessen und Ziele fair umgesetzt sieht – auch nach dem bekannten Papier der sogenannten „acht Eckpunkte“ –, wird dann bemerken:

Wenn das alles möglich ist, ganz egal, ob die Stiftung rechtlich oder rechtlich unselbstständig ist, dann hat diese Frage der rechtlichen Selbstständigkeit jedenfalls für die voranstehend genannten Zwecke (vor allem für den lionistischen Einfluss) und die lionistischen Zwecke, relativ geringe Bedeutung.

Denn auch bei einer rechtlich selbstständigen Stiftung können die notwendigen Grundlagenentscheidungen, auf Dauer, der MDV zugeordnet werden und weiter für Lenkung, Aufsicht und Kontrolle einem Stiftungsrat, der teils von MDV, teils vom Governerrat besetzt wird.

- 3.** Das **HDL** taucht im Entwurf A nur insoweit auf, als es bei der Besetzung im Stiftungsrat durch den Governerrat berücksichtigt werden soll, im Laufe der Zeit später jedenfalls mit der Stiftung verschmolzen werden **darf**, und mindestens in der Übergangszeit nach § 16 Ziff. 1. e) vorrangig und zunächst praktisch ausschließlich Empfänger der Erträge der Stiftung sein dürfte.

Das bedeutet zugleich: Ein Beschluss über die Einrichtung der Stiftung „SDL Stiftung der Deutschen Lions“ regelt selbstbezüglich HDL nichts, ändert an seiner Struktur nichts, gibt keine Ewigkeitsgarantie, verlangt aber weder jetzt noch in irgendeiner Zukunft eine Verschmelzung des HDL mit der Stiftung und damit einen Untergang des HDL.

Das HDL soll unverändert, nach Spendenaufkommen und Verwendung des Geldes, einschließlich der Zusammenarbeit z. B. mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, völlig unverändert weiterarbeiten. Mindestens in der Anfangsphase der Stiftung wird diese gar nicht in der Lage sein, eigene operative Tätigkeit (also Durchführung von Projekten „unter eigener Flagge“) durchzuführen. Schon in der Anfangsphase dürften aber Erträge aus Stiftungskapital, also aus Ausschüttung der Stiftung an das HDL, dieses stärken. Die Einwerbung von Zustiftungen durch die Stiftung und für die Stiftung soll sich auch nur gezielt an

„Großstiftungen“, typischerweise Nachlässe oder Großschenkungen, orientieren und sollen vor allem die Lions vor Ort im Rahmen ihrer bisher üblichen Aktivität die üblichen „laufenden Spenden“ unverändert den Clubhilfswerken bzw. dem HDL zuwenden. Sollte aber einmal die Stiftung ein derartiges Volumen gewinnen, dass sie auch eigene Aktivitäten „unter eigener Flagge“ durchführen kann (gerade dann ist sie ja wirtschaftlich erfolgreich! Wenn derart viel Zustiftungen erfolgen), so wird sich einmal die Frage stellen, ob es sinnvoll ist, zwei rechtlich selbstständige „Einheiten“ der gemeinnützigen Aktivität der Lions in Deutschland zu unterhalten. Das kann dann aber immer noch entschieden werden. Jetzt sollte nach Auffassung der Arbeitsgruppe die Stiftung erst einmal in Gang gesetzt werden. Sie präjudiziert nichts, gibt aber zusätzliche Chancen, die zeitnah genutzt werden sollten.

4. Aufgabe der Arbeitsgruppe war es nicht, zu prüfen, ob eine Änderung der Satzung des MD rechtlich (zwingend) erforderlich sei. Sie neigt dazu, dass mit satzungsändernder Mehrheit mindestens klargestellt werden sollte, dass der MD und der Governerrat nicht nur Empfehlungen zu Spenden im Sinne von § 2 Ziff. 1. f) der bisherigen Satzung erteilen dürfen, sondern auch

Empfehlungen zu Zustiftungen an die SDL Stiftung der Deutschen Lions

empfehlen darf und alle Amtsträger und die Lions selbst ermuntert werden, auch zu dieser Stärkung der SDL, auch durch Gespräche und werbliches Engagement, beizutragen.

II. Beschlussvorschlag für den Entwurf A „Rechtlich selbstständige Stiftung“

1. Der nachfolgende Beschlussvorschlag erfasst bei Erstellung dieses Papiers zwar den bisherigen Textentwurf der Satzung, den die Arbeitsgruppe als „Hauptvorschlag“ entwickelt hat. Vor der maßgeblichen Schlussabstimmung in der MDV soll aber derjenige Satzungsentwurfstext maßgeblich sein, der sich ggf. nach der Debatte, Erörterung und eventuellen Einzeländerungen nach dem Ergebnis der Aussprache als beschlussreifer Satzungstext ergibt.

2. Beschlussvorschlag an die MDV:

Die MDV möge beschließen:

„Es soll eine **Stiftung** ‚Stiftung der Deutschen Lions‘ (SDL) gegründet werden, und zwar

- a) nach Maßgabe der als **Anlage A 1** ‚Entwurf A‘ zu diesem Beschlussvorschlag beigefügten Satzung einschließlich der als Anlage zu dieser Satzung vorgesehenen ‚allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze‘, Anlage A 2.
- b) mit einem Aufruf an die Lions und andere Interessierte, durch freiwillige Mitwirkung an der Gründungstiftung gemäß dem Formblatt, Anlage A 3 zu diesem Beschluss, mitzuwirken, so dass
- c) die darin vorgesehenen Vertreter gemäß Entwurf, **Anlage A 4** zu diesem Beschluss, Antrag an die zuständige Stiftungsaufsichtsbehörde, Regierungspräsidium Darmstadt, zur Genehmigung und damit Errichtung einer rechtlich selbstständigen Stiftung stellen können, und nach Erteilung der Genehmigung das ihnen durch die vertretungsweise mitwirkenden Gründungsstifter zur Verfügung gestellte Geld als erster Vermögensstock der neu gegründeten Stiftung zugeführt werden kann.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens wird die Satzung des MD 111 wie folgt geändert:

...

Dabei besteht Einverständnis damit, dass auf Dauer für den deutschen Lionismus die Existenz zweier rechtlich selbstständiger gemeinnütziger Rechtssubjekte auf deutschlandweiter Ebene, die beide operativ tätig sind, auf Dauer nicht wünschenswert ist.“

B Entwurf B

„Rechtlich unselbstständige Stiftung“

I. Erwägungen:

- Wir verweisen zunächst auf die Erwägungen oben zu A I zum Entwurf A. Alle Vorteile und Wertungsgesichtspunkte des Entwurfs A gelten für die Variante Entwurf B gleichermaßen.
- Rechtstechnisch ist bei einer rechtlich unselbstständigen Stiftung zu beachten:

Sie beruht im Wesentlichen auf einem „Treuhandvertrag“ zwischen Stifter und dem sogenannten „Rechtsträger“ (Treuhand), nämlich demjenigen Rechtssubjekt, das „die Stiftung“ und deren Vermögen effektiv nach außen hin verwaltet und trägt.

- Es ist in Rechtsprechung und Literatur nicht geklärt, wurde

aber als Gefahr und Möglichkeit genannt, dass das Treuhandverhältnis gekündigt werden kann, mindestens aus wichtigem Grund. Das könnte dann eintreten, wenn ein „Treugeber“, also ein Gründungstifter, etwa in Vermögensverfall gerät. Die Stiftungsmittel müssten dann möglicherweise wieder zurückgegeben werden.

Richtigerweise muss man sich das Treuhandverhältnis wohl so vorstellen, dass es dann auch vererbt wird. Möglicherweise könnte dann Vermögensverfall bei den Erben ebenfalls zum Kündigungsrecht führen. Diese ganzen Fragen sind genau genommen bisher in der Stiftungsliteratur nicht sicher und abschließend geklärt, in der Rechtsprechung schon gar nicht.

- Wenn und so weit Stifter Vermögensmassen der Stiftung zuwenden, so kann dies in zweierlei Form geschehen: Entweder „schlichte Zustiftung“, das ist dann gleichsam eine Schenkung an die Stiftung (z. B. durch Zuweisung eines Vermächtnisses im Todesfall, oder einer Schenkung zu Lebzeiten). Besonders bedeutende Zustifter (mit großen Vermögens-

ANZEIGE

Konzentrierter. Ausgeglichener. Belastbarer.

Wunderwerk Gehirn: Wie ich meine Konzentration verbessere.



Unser Gehirn ist ein Wunderwerk der Natur: es steuert unsere Gefühle und bestimmt unsere Konzentration. Ein Netzwerk aus 100 Milliarden Gehirnzellen – und jede Zelle eine Energiequelle, die wir besser nutzen können. Für mehr Gehirnleistung und mehr Konzentration.

Unsere Konzentration ist abhängig von der Energieleistung der Mitochondrien. Diese „Kraftwerke“ in den Gehirnzellen versorgen uns jeden Tag mit neuer Energie.

Auf diese natürliche Energieproduktion der Gehirnzellen kann man heute gezielt einwirken und die **Gehirnleistung „ankurbeln“**. Genau dafür wurde **Tebonin®** mit dem

exklusiven Ginkgo-Spezial-extrakt EGb 761® entwickelt. **Tebonin®** schützt die Mitochondrien vor Leistungsabfall, ihre Energieversorgung bleibt aktiv. Selbst angegriffene Zellen können wieder regeneriert werden. So wird auf natürliche Weise Ihre **geistige Leistungsfähigkeit gesteigert**.

Nach wenigen Wochen werden Sie feststellen: Sie sind **konzentrierter und die Gedächtnisleistung nimmt zu**. Besser belastbar meistern Sie die Anforderungen des Alltags leichter und sind ausgeglichener. Kurz: Sie haben **spürbar mehr Gehirnleistung** – auch andere werden es merken. Fragen Sie noch heute Ihren Apotheker nach **Tebonin®**. Er wird Sie gerne beraten.

www.tebonin.de

Tebonin® intens 120 mg Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung himmorgansich bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Hinweise: Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: 07/06 T/07/06/3/1

Tebonin®

Mehr Energie für das Gehirn



Stärkt Gedächtnis und Konzentration.



Pflanzlicher Wirkstoff. Gut verträglich.



Mit der Natur. Für die Menschen.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel
www.tebonin.de

mengen) haben oft aber auch den Wunsch, mit eigener Namensführung eine Art rechtlich unselbstständige „Unterstiftung“ einzurichten. Das Vermögen soll dann separat verwaltet werden und Ähnliches. Das kann im Wege einer sogenannten „Auflage“ oder „Treuhandvereinbarung“ geschehen.

Für Treuhandvereinbarung dieser Art gilt zwar die ähnliche Problematik wie vorstehend zu a). Jedoch verdoppelt sich die Problematik dann, wenn der Empfänger selbst nicht rechtlich selbstständig ist (dann wäre ein direktes Treuhandverhältnis zu ihm möglich), sondern seinerseits „rechtlich unselbstständig“. Man müsste sich dann die Kette wohl so vorstellen:

HDL (als Rechtsträger) – verbunden durch ein Treuhandverhältnis mit den Gründungstiftern der SDL – und die SDL selbst dann wiederum mit einer „Untertreuhand“ zu Zustiftern.

Bei der Formulierung des Entwurfs B. wurde daher vorsorglich vermerkt, dass in diesem Fall wohl die Aufnahme unselbstständiger Unterstiftungen wegen rechtlicher Bedenken nicht geschehen dürfte.

II. Beschlussvorschlag für den Entwurf B „Rechtlich unselbstständige Stiftung“

1. Es gilt auch hier wie oben zu A. I: Auch dieser Entwurf B kann in der Schlussdebatte der MDV noch in Einzelheiten geändert werden vor der Schlussabstimmung.

2. Beschlussvorschlag für den Entwurf Alternative B:

Die MDV möge beschließen:

„Es soll eine ‚Stiftung der Deutschen Lions‘ (SDL) gegründet werden, und zwar als rechtlich unselbstständige Stiftung dergestalt, dass

- a) die Verhältnisse der Stiftung sich nach den Entwurf der Satzung, **Anlage B 1** (Entwurf B), (einschließlich Anlage dazu ‚Allgemeine Wirtschaftsgrundsätze‘, Anlage B 2 = Anlage A 2) richten,

- b) Lions und andere Interessierte aufgerufen werden, sich nach Maßgabe des Entwurfs **Anlage B 3** (= Anlage A 3, wobei nur der Auftrag zur Antragstellung an den RP Darmstadt zu ersetzen wäre, durch den Abschluss des Treuhandvertrages mit dem HDL), (Vollmacht und Auftrag zur Mitwirkung an der Gründung) als Gründungstifter zu beteiligen, und

das Stiftungsgeschäft im Wege einer Treuhandvereinbarung mit dem HDL e. V. gemäß Entwurf, **Anlage B 4**, abgeschlossen werden.

Zur Durchführung dieses Vorhabens wird die Satzung des MD 111 wie folgt geändert: ...“

C. Entwurf C: „Selbstständiger eV als Vorstand der Stiftung“

I. Erwägungen:

1. Dieser Entwurf C beruht auf Überlegungen, die vor und am 25. 9. 2006 als ein Alternativ-Modell unterbreitet worden sind. Diese sind in Form von Vorschlägen inhaltlicher Art der Arbeitsgruppe unterbreitet worden. In der Arbeitsgruppe ist versucht worden, dieses Modell so, wie es für die AG zu verstehen war, in Gestalt förmlicher Satzungsregelungen zu formulieren.

Diese Alternative C ist jedenfalls gekennzeichnet dadurch, dass als **Vorstand der Stiftung** eine **wiederum selbstständige juristische Person**, nämlich ein eingetragener Verein „SDL-Verwaltungs-e. V.“ vorgesehen werden soll, der wiederum **seinerseits aus Vorstand und Mitgliederversammlung aus zwei Organen** besteht; dessen Mitgliederversammlung soll – unter Vorbehalt der strategischen Grundlagenentscheidungen durch die MDV – alle ansonsten wesentlichen Entscheidungen treffen und **nur aus den Governors** gebildet werden; im Modellvorschlag wurde zugleich eine Strukturänderung des HDL dahingehend gewünscht, dass dieses gebildet wird durch die Mitgliedschaft der Clubhilfswerke

und, soweit nicht jedem Club ein Clubhilfswerk zuzuordnen ist, durch die Lions Clubs selbst.

Dieses Modell war gegenüber der AG und den Gesprächsteilnehmern begründet und erläutert worden durch ein bei der Geschäftsstelle bei Interesse abzurufendes Diagramm und eine Begründung von zehn Seiten. Dort war vor allem der Schwerpunkt darauf gelegt worden, dass Vorstand der Stiftung wiederum eine selbstständige juristische Person sein solle, wobei zunächst maßgeblich an eine GmbH (zu gründen und mit ihrem Mindeststammkapital von 25 000 Euro durch die Distrikte, also aus Distrikt-Mitteln) gedacht war. Ein Mitglied der Arbeitsgruppe hat federführend, auch in Rückfragen und Auswertung von Stellungnahmen für dieses Modell, angefragt, ob denn nicht die Aufbringung dieser 25 000 Euro steuerlich unzweckmäßig sei, weil aus „nicht gemeinnützigen Mitteln“ stammend (nämlich den Distrikten), und außerdem habe es bis und in Braunschweig unter Lions erhebliche Bedenken dagegen gegeben, eine Stiftung gleichsam mit „Zwangsbeiträgen“ – jenseits völlig freiwilliger Gründungsstiftungen – einzurichten. Auch kann es bei paritätischer Kapitalbeteiligung der Distrikte am GmbH-Stammkapital dann Probleme geben, wenn eine Zahl etwa nach Distrikt-Teilung zustande kommt wie z. B. 17, durch die ein Mindeststammkapital nicht paritätisch geteilt werden kann. Es wurde dann der AG bzw. dem zu dieser Variante federführend den Meinungs austausch unterhaltenden AG-Mitglied mitgeteilt, es möge angesichts dessen wohl eher ein eV vorgesehen werden. Darauf beruht die nunmehrige Ausformulierung.

2. Auf Wunsch, der der AG am 25. 9. 2006 unterbreitet worden ist, wurde das Modell in einen Satzungsentwurfstext ausformuliert so, wie die AG das vorgestellte Modell verstanden hat. Wie der AG mitgeteilt wurde, entspricht die Ausformulierung des Satzungsentwurfs allerdings nicht den letztlichen Formulierungswünschen, die mit dem Modell verbunden gewesen seien. Dieser Entwurf „C“ stellt daher nur den Versuch einer Präzisierung durch die AG dar, wie ein Modell mit einer „juristischen Person als Stiftungsvorstand“ denkbar wäre.
3. Die weitgehend organisatorischen Besonderheiten finden sich **vor allem in §§ 7 bis 13 des Entwurfs C.**

Zur Begründung war vorgetragen worden, dieses Modell enthalte eine Vereinfachung. Ein Stiftungsrat als selbstständiges Organ würde nicht vorgesehen. Allerdings würde „als Vorstand der Stiftung“ ein separater Verein neu zu gründen sein. Dieser hat dann wieder selbst einen Vorstand, und seine Mitgliederversammlung – die Mitglieder sollen die Distrikte sein, für den Fall einer Distrikt-Aufteilung also auch insoweit anpassungsfähig – besteht dann aus den Governors. Abgesehen von Grundlagenentscheidungen der MDV haben dann – **nur** die Governors die wesentlichen Entscheidungen zu treffen.

Darin liegt ein wesentlicher Unterschied zu den Entwürfen „Governorrat Braunschweig“ (dieser hatte nicht nur ausschließlich Governors im Steuerungsorgan vorgesehen, sondern sechs von elf; der Unterschied zu den Entwürfen A und B liegt darin, dass nach den Entwürfen A und B ebenfalls nicht ausschließlich Governors das Steuerungsorgan selbst bestellen bzw. selbst bilden sollen, sondern nur bis zu sechs von bis zu 14 Mitgliedern bestellen sollen, davon bis zu vier – von 14 – Governors selbst; und ferner sollen nach den Entwürfen A und B bis zu acht von bis zu 14 Stiftungsratsmitgliedern direkt durch die MDV gewählt werden).

4. Auch dieser Entwurf kann beschlossen werden ohne vorherige Änderung der Struktur des HDL dahingehend, dass die örtlichen Clubhilfswerke und/oder Lions Clubs Mitglieder des HDL sein müssten.
5. Das Modell verträgt sich mit rechtlicher Selbstständigkeit, aber auch Unselbstständigkeit der Stiftung selbst.

Etwaige Unterstiftungen sollen nach diesem Modell nicht der „Stiftung SDL“ selbst, sondern dem separat gebildeten „eingetragenen Verein“ zugeordnet werden und folglich damit der wesentlichen Bestimmung der Governors (als Mitgliederversammlung des e. V.).

Zwar soll ein Stiftungsrat entfallen; stattdessen soll aber ein Stiftungsbeirat mit bis zu fünf Mitgliedern (möglichst ehrenamtlich) bestellt werden können, ferner ggf. ein Kuratorium, und schließlich sollen entgeltliche Beratungsaufträge bei besonders komplizierten Angelegenheiten erteilt werden dürfen.

II. Beschlussvorschlag für den Entwurf C „Selbstständiger eV als Vorstand der Stiftung“

Die MDV möge beschließen:

„Es soll gegründet werden eine ‚Stiftung der Deutschen Lions‘ (SDL), und zwar

- a) nach Maßgabe des beigefügten Satzungstextes, Anlage C 1 (Entwurf C), (einschließlich dazugehöriger Anlage ‚allgemeine Wirtschaftsgrundsätze‘), Anlage C 2 = A 2 = B 2.
- b) dergestalt, dass der Governerrat Lions und Außenstehende ermuntert, sich an der Stiftungsgründung freiwillig zu beteiligen in Gestalt von Erklärungen und entsprechenden Zahlungen, wie in der Mustererklärung (Auftrag und Vollmacht), Anlage C 3 = A 3 = B 3 vorgesehen.
- c) Weiter dergestalt, dass der Governerrat beauftragt wird, dafür zu sorgen, dass sämtliche Governors als Vertreter sämtlicher Distrikte des MD 111 einen Verein gründen – als Name wird vorgeschlagen ‚SDL-Verwaltungs-e. V.‘ – dessen Satzung unter Berücksichtigung der Anforderungen der Stiftungssatzung (vgl. Anlage C 1) auszugestaltet ist.
- d) Und sodann nach Eintragung des SDL-Verwaltungs.-e. V. im zuständigen Vereinsregister und dann auf der Grundlage der eingeholten ‚Vollmachten und Aufträge‘ einschließlich auf Treuhandkonto eingezahlter Beträge gemäß b) gegenüber der Stiftungsaufsichtsbehörde die Anerkennung der ‚Stiftung der Deutschen Lions‘ (SDL) als rechtlich selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts zu beantragen, gemäß Antragsmuster, Anlage ... (wie bei Anlage A 4 = B 4, ggf. angepasst im Falle nicht rechtselfständiger Stiftung: an den Abschluss des Treuhandvertrages mit HDL e. V.).

Zur Umsetzung dieses Stiftungsvorschlages wird die Satzung des MD 111 wie folgt geändert:

...

Es besteht Einverständnis darüber, dass für den deutschen Lionismus die Existenz zweier rechtlich selbstständig gemeinnütziger Rechtssubjekte, die jeweils selbstständig operativ ‚nach außen hin, unter eigenem Namen‘ eigene Tätigkeiten entfalten, nicht wünschenswert ist.“

Empfehlung

der Mitglieder der Arbeitsgruppe an die deutschen Lions/Delegierten der MDV:

Wir haben uns jetzt knapp fünf Monate intensiv mit Fragen des Stiftungsrechts und der lionistischen Wünsche befasst. Vielleicht wird erwartet, dass die Arbeitsgruppe selbst sagt, welche Alternative ihre Mitglieder selbst bevorzugen und daher empfehlen.

Die Arbeitsgruppe selbst empfiehlt den Lions, den Clubs und ihren Delegierten auf der MDV, folgenden Erwägungen zu folgen:

1. Die Arbeitsgruppe hält die **Alternative C nicht** für zielführend oder sinnvoll.
 - a) Die MDV soll zwar wesentliche Grundlagenentscheidungen treffen können. Sie tagt aber regulär nur einmal pro Jahr. Das zentrale Steuerungsorgan wäre die „Mitgliederversammlung des als Vorstand fungierenden e. V.“, nach diesem Entwurf C **nur und ausschließlich, und zwar alle Governors.**

Die Arbeitsgruppe meint: Die Governors werden damit einerseits überlastet, andererseits hätten sie damit, noch über den Braunschweiger Hauptvorschlag hinausgehend, sogar in zentralen Fragen das **alleinige** Entscheidungsrecht. Die Arbeitsgruppe meint, diese Gewichtung sei unangemessen.

- b) Außerdem erscheint der Arbeitsgruppe die Installation eines selbstständigen eingetragenen Vereins als „Vorstand der Stiftung“ allzu kompliziert.

Vorschlag der Arbeitsgruppe: **Entwurf C sollte nicht befürwortet werden.**

2. Gegenüber dem in **Braunschweig vorgelegten Entwurf** des Governorrats 2005/2006 hat die Arbeitsgruppe Bedenken insbesondere deswegen, weil

- a) die Beteiligung der Basis und damit der MDV als ungenügend empfunden wurde und wird, und
- b) mehr oder weniger zwangsweise eine Verschmelzung des HDL mit der neuen Stiftung vorgesehen war. Der Arbeitsgruppe erscheint es aber als wenig zumutbar, jetzt in irgendeiner Weise oder gar zeitlich limitiert vorzusehen, das (unter allen Gesprächspartnern unbestritten) in seiner Aktivität und Funktionsweise sehr bewährte HDL jetzt preiszugeben zugunsten einer Stiftung, die am Anfang natürlich völlig unerprobt ist. Eine Stiftung muss sich erst einmal bewähren, damit im Laufe der Zeit die Lions unter Berücksichtigung der Erfahrungen eine solche Frage einmal ganz selbstständig und dann nach Zweckmäßigkeit aufgreifen und entscheiden können.

Daher konnte dieser in Braunschweig vorgelegte Entwurf ebenfalls nicht Ausgangspunkt für die Vorschläge der Arbeitsgruppe sein.

Wir empfehlen daher; der **Braunschweiger Vorschlag sollte** als solcher **nicht weiterverfolgt werden**.

3. Nach intensiven Gesprächen, vor allem auch den Brainstorming-Runden, und unter Auswertung der schriftlichen Wünsche wurde dasjenige, was nach unserem Eindruck breitflächig gewollt ist, in den bekannten „**acht Eckpunkten**“ zusammengefasst.

Die Arbeitsgruppe meint, dass dies in beiden Entwürfen A und B, §§ 1 bis 16, fair und angemessen umgesetzt ist.

Die Arbeitsgruppe hatte schon früher, lionsöffentlich, darauf hingewiesen, dass für die Erfüllung der lionistischen Wünsche, der Zwecksetzung, der Einflussnahme, der Basisorientierung, es praktisch völlig unerheblich ist, ob die Stiftung rechtlich selbstständig oder rechtlich unselbstständig ist. Insbesondere schließt rechtliche Selbstständigkeit nicht die angemessene, dauerhafte

Beteiligung der „Basis“, nämlich der Clubdelegierten aus. Die MDV kann dauerhaft als Grundlagenorgan, auch zur Satzungsänderung, berufen werden, und sie kann auch, nach beiden Vorschlägen A und B in der Mehrzahl, die Mitglieder des Stiftungsrats bestellen.

4. Die **Entwürfe A und B sind nahezu gleichwertig**.

Nach einstimmiger, von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe getragener Auffassung, wie sie jetzt zum Schluss unserer Besprechungen entwickelt und besprochen worden ist, kann jedenfalls die Frage der rechtlichen Selbstständigkeit kühl und nüchtern unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit entschieden werden.

Hierzu gibt die Arbeitsgruppe zu bedenken:

- a) Die rechtlich selbstständige Stiftung wirkt gegenüber außenstehenden, möglichen Zustiftern, **marketingmäßig wesentlich „besser und seriöser“**, insoweit jedenfalls auch nach Auffassung der Minderheitsauffassung in der Arbeitsgruppe nicht etwa umgekehrt die Unselbstständige als „besser, werbewirksamer und seriöser“ gilt, sondern bestenfalls als gleich gut.
- b) Die rechtlich selbstständige Stiftung unterliegt zusätzlich einer staatlichen Rechtskontrolle (selbstständige Stiftungsaufsicht neben der finanzverwaltungsmäßigen Prüfung unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit), was wiederum ergänzend von manchen Zustiftern als besser werbewirksam angesehen wird.
- c) Die rechtlich selbstständige Stiftung ist rechtstechnisch einfacher zu handhaben; vgl. dazu die Ausführungen zur Variante B, oben zu B II. Vor allem ist eine rechtlich selbstständige Stiftung als eigener Rechtsträger selbst befugt, rechtlich unselbstständige Unterstiftungen aufzunehmen. Das kann die Erfolgchancen der SDL weiter verbessern.

4. Die Arbeitsgruppe schlägt daher **einstimmig** mit allen Mitgliedern vor den

Vorschlag Entwurf A.

Damit schließe ich diese nach Abstimmung mit allen Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe gefertigte Vorlage. Die Arbeitsgruppe sieht damit den ihr gestellten Auftrag, dem Governerrat möglichst verschiedene Vorschläge für ein Vorhaben „Stiftung der Deutschen Lions“ zu unterbreiten, als im Wesentlichen erfüllt an. Wir sind aber bereit, insbesondere die noch offenstehende Rückfrage bei den beiden zuständigen Behörden (Regierungspräsident Darmstadt, Finanzamt Wiesbaden I) nach Möglichkeit noch durchzuführen; denn die heutigen

Texte sind dort noch nicht genau in dieser Fassung vorabgestimmt. Ohnehin vermute ich als sicher, dass alle Mitstreiter in unserer Arbeitsgruppe, und wenn der Governerrat das für richtig halten sollte, auch „als AG“, hiermit nicht die Bereitschaft zu weiterer Begleitung des Projekts aufkündigen. Bei aller Gemeinsamkeit der Arbeit bis zu den Vorlagen ist guter Ordnung halber darauf hinzuweisen, dass alle etwaigen schreibtechnischen Pannen und kopiertechnischen Unzulänglichkeiten bei der Endredaktionierung allein zu meinen Lasten gehen.

Autor: Dr. Egon Peus, 29. Oktober 2006

Eckpunkte für eine Lions-Stiftung

nach den Vorstellungen der Arbeitsgruppe „Stiftung der Deutschen Lions“

Eckpunkte des für eine Stiftung der Deutschen Lions sollen nach dem Gespräch der Gesprächsteilnehmer vom 25. 9. 2006 sein:

1. **Kapitalsammlung** zwecks Nutzung der Erträge, also das typische Wirken einer Stiftung, ist lionsgemäß. Eine Stiftung soll errichtet werden, SDL.
2. **Startphase: Mit Beginn** und bis zu abweichender Entscheidung durch die MDV soll die Stiftung besonders kostensparsam, effektiv und möglichst mit vorhandener Lions-Struktur (Geschäftsstelle, HDL) verwaltet werden, vorhandene Strukturen nutzen (teilweise Personalidentität Mitglieder Vorstand/Verwaltung oder Sekretariat in Wiesbaden); Stiftungsräte ehrenamtlich.
3. **MDV entscheidet**, wann die Erträge – wenn es gut geht – so hoch sind, dass evtl. eine professionell-entgeltene Verwaltung erforderlich ist.
4. **MDV entscheidet**, ab wann auch eigene operative Tätigkeit der Stiftung stattfinden soll. Bis dahin sollen freie Mittel (Stiftungserträge) mindestens weitgehend nur für vorhandene dritte Institutionen (vor allem HDL, Clubhilfswerke) bereitgestellt werden. Ausnahme kann sein, wenn außergewöhnlich große Zustiftungen gleich von Anfang an eine operative Tätigkeit verlangen und dies vereinbart wird; dann aber müssen die Kosten nur aus den Erträgen dieser Zusatzstiftung erwirtschaftet werden und dürfen nicht zulasten der allgemeinen Stiftungserträge gehen.
5. **Stiftungsrat** als zentrales Steuerungsorgan; die Mitglieder werden bestellt durch MDV und durch den GR (und eventuell auch HDL). Zum Beispiel bis zu 8:4:2.
6. **MDV auf Dauer als Grundlagenorgan** (Zustimmung bei wesentlichen Änderungen, Satzungsänderung; Vorlage Rechenschaftsberichte, Entlastung, Sonderprüfung, notfalls Abberufung von Organmitgliedern und Austausch).
7. **Gründung ausschließlich durch freiwillige Gründungstifter**; insbesondere **keine** Zwangsumlagen, Zwangseinplanung von

Die Stiftung im Internet:

1. Gehen Sie auf www.lions.de.
2. Auf der Startseite im Feld Clubnummer/Nutzername „Stiftung“ und als Passwort „Frankfurt“ zum Login eingeben.
3. Auf der dann angezeigten Seite können Sie alle Vorschläge und Anlagen durch anklicken aufrufen, lesen und auch ausdrucken.

MD-Mitteln oder Distrikt-Mitteln. Freiwillig kann geben als Gründungsstifter, wer will.

8. Das HDL wird durch die Stiftung und seine Gründungssatzung **nicht verändert**, sondern arbeitet operativ weiter, insbesondere ggf. verstärkt durch nachhaltige Erträge der Stiftung.

Es gibt keinen Zwang oder heutige Festschreibung: Es wird nicht erzwungen oder angepeilt, HDL mit SDL zu verschmelzen; umgekehrt gibt es durch den Stiftungsbeschluss keine Ewigkeitsgarantie für ein selbstständiges HDL. Durch die Stiftungsregelung soll vielmehr „die Existenz und das HDL unberührt bleiben“ (Formulierung eines Gesprächsteilnehmers).



Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Master-Studium

Internationales Management



Karlstraße 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

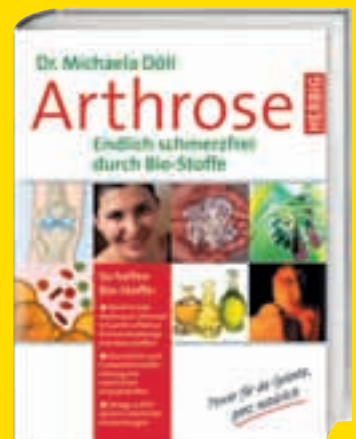


Sanfte Alternative:
 Mit Naturstoffen
 Gelenkverschleiß und
 Gelenkschmerzen
 vorbeugen und heilen

128 Seiten, durchgehend farbig bebildert
 ISBN 3-7766-2338-1, € 16,90

Praxisnah:
 Vitales Altern durch
 »Rostschutz« aus
 der täglichen Kost

288 Seiten, durchgehend farbig bebildert
 ISBN 3-7766-2500-7, € 19,90



Erhältlich im Buchhandel, direkt beim Herbig-Verlag
 unter www.hqmedia.de oder bei EuroNutrition unter
 der kostenlosen Telefonnummer 00800 875 643 12



Verbesserte Augenvorsorge in

In Indien setzen sich die Lions für die Vermeidung und Behandlung durch Diabetes verursachter Augenleiden ein. Zu dem Programm gehören Operationen, Kliniken, Ausbildung und Informationen

Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden mindestens 171 Millionen Menschen weltweit an Diabetes, diese Zahl wird sich bis 2030 mehr als verdoppeln. Allein in Indien werden bis 2025 voraussichtlich 57 Millionen Menschen an

Diabetes erkranken. In Andhra Pradesh, dem viertgrößten Bundesstaat Indiens, haben rund acht Prozent der Menschen Diabetes, von denen wiederum ein Viertel an diabetisch bedingten Augenschäden leiden. Studien belegen, dass etwa zehn Prozent der Patienten mit

diabetischen Augenleiden erblinden, das sind allein in Andhra Pradesh 11 200 Menschen.

1986 wurde das LV Prasad Eye Institute (LVPEI) in Hyderabad, Indien gegründet, eine umfangreiche Augenklinik. Das Institut konzen-

Foto: Jesús Jaime Mota

Die Hälfte aller Augenoperationen führt das LV Prasad Eye Institute in Hyderabad kostenlos für mittellose Menschen durch.

Information über diabetische Retinopathie einrichten ebenso wie ein Vorsorge- und Behandlungsnetzwerk in Andhra Pradesh. Das beinhaltet den Aufbau von 14 Lions- und Lions-angeschlossenen Augenkliniken, die rund 14 Millionen Menschen behandeln werden, darunter rund 5,6 Millionen Menschen über 40 Jahre und 448 888 Diabetiker. Dafür werden mindestens ein Augenarzt, ein Helfer und ein Sozialarbeiter gezielt dafür ausgebildet, diabetische Retinopathie zu erkennen. Die SightFirst-Unterstützung ermöglicht auch, den Krankenhäusern die notwendigen Geräte zu beschaffen.

Aufklärung und Vorbeugung

Die Lions entwickeln momentan ein Management Informationssystem, um jede Person, die mit Diabetes und augenbezogenen Schwierigkeiten identifiziert wurde, festzuhalten. Diese Informationen sollen für gezielte Gesundheitspromotionaktionen genutzt werden. Denn als Teil des Programms werden auch informierende Druck-, Audio- und Filmmaterialien an die Gemeinden und anderen Gesundheitsexperten verteilt. Deren Botschaft wird sich auf alle Aspekte von Diabetes und damit zusammenhängenden Augenkrankheiten deren Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation konzentrieren sowie auf allgemeine Gesundheitsinformationen. Viele Lions Clubs der Gegend beteiligen sich an der Bekanntheits- und Gesundheitskampagne.

Seit Anfang des Projekts wurden bereits 1877 Operationen durchgeführt, sieben Krankenhäuser bekamen neue Ausrüstung, 27 professionelle Augenmediziner wurden ausgebildet und sechs Ausbildungsprogramme wurden eingerichtet. Nach Abschluss des Projekts wird das Apex Training Center im LVPEI mit der Augenvorsorge in anderen Teilen des Landes fortfahren, um die Möglichkeiten zur Behandlung diabetesbedingter Augenerkrankungen auszuweiten.

SightFirst verteilte bisher 193 Millionen US-Dollar an 818 Projekte in 90 Ländern weltweit. Das durch die Kampagne SightFirst II gesammelte Geld wird die Fortsetzung der Arbeit von Lions und LCIF zur Ausrottung vermeidbarer Blindheit und Behandlung von Sehschwächen sicherstellen. **L**

Autor: Joshua Friedman

Indien

triert sich auf bezahlbare und effiziente augenärztliche Versorgung für die Armen. Daher führt es die Hälfte der Operationen kostenlos für benachteiligte Menschen durch. Es kann bereits auf eine lange Zusammenarbeit mit der WHO und den indischen Lions zurückblicken. Jeden Tag werden 200 Menschen, die sich die ärztliche Versorgung nicht leisten können, im LVPEI behandelt. Und Hunderte mehr profitieren von den

ländlichen Niederlassungen und Satellitenkliniken in den armen Vororten.

Am Lions World Sight Day im Oktober 2005 starteten die Lions ein dreijähriges Projekt gegen diabetische Retinopathie am LVPEI mit Unterstützung eines SightFirst Grant von der Lions Club International Foundation (LCIF) in Höhe von 398 430 US-Dollar. Während dieses Projekts wollen Lions und LCIF umfassende



2007 wirft seine Schatten voraus

Vom 4. bis 9. Oktober trafen sich die International Directors in Beijing in China

Zunächst wurde die Entscheidung der Schlichter im Distrikt 308-B1 Malaysia betreffend einer Beschwerde des Lions Club Kuala Lumpur bestätigt (Host), die die Entscheidung als endgültig und bindend für alle Parteien erachtet. Alle weiteren Anträge zu diesem Thema werden als abgeschlossen angesehen. Außerdem wurde die überholte Interpretation in der Board-Richtlinie gelöscht, die die gleichzeitige Mitgliedschaft in Service-Club ähnlichen Charakters und Club-Abgrenzungen betrifft. Es gab eine Aktualisierung der Regelung bezüglich des Delegiertenstatus von Council Chairpersons bei International Conventions sowie bezüglich der geografischen Grenzen von Distrikten unter Berücksichtigung der Umstrukturierungsvorschläge für einige Distrikte. Die Anforderungen an Kandidaten gemäß Artikel III Absatz 2 und 3 der internationalen Geschäftsordnung wurden interpretiert, wie von der International Convention 2006 angenommen: Die Versammlung eines Einzel- oder Subdistrikts soll nur dann berechtigt sein, einen Kandidaten für internationale Ämter zu befürworten (Endorsement), wenn er die Mindestanforderungen laut Artikel II Absatz 2 der internationalen Geschäftsordnung zu diesem Zeitpunkt erfüllt. Das gilt für alle Endorsements ab dem 4. Juli 2006. Weiterhin wurde die Richtlinie bezüglich des Anspruchs auf eine Wahl unter Artikel III Artikel 5a der

internationalen Geschäftsordnung geändert, damit sie mit der langjährigen Praxis der Organisation zusammenpasst, Kandidaten die faire Gelegenheit zu geben, eine Wahl bei der International Convention durchzuführen, bevor sie ein weiteres Endorsement ihres Distrikts einholen müssen, und um zu verschiedene Gültigkeiten für Distrikt- und Multi-Distrikt-Endorsements zu vermeiden. Weiterhin wurde beschlossen, auf der International Convention 2007 über die Annahme des Artikels IX Absatz 2a der internationalen Geschäftsordnung abzustimmen, um die Audit-Häufigkeit von halbjährlich auf jährlich zu ändern.

International Convention

Für die International Convention wurde ein Beglaubigungskomitee eingerichtet und der Spesensatz für Distrikt-Governor elect und die Mitarbeiter des Hauptsitzes festgelegt. Außerdem wurden das Zertifizierungs- und Wahlverfahren aktualisiert.

Distrikte und Clubs

Mit Bedauern bestätigten die International Directors die Auflösung von 173 Clubs. Sie genehmigten weiterhin sieben Vorschläge zur Umbildung von Distrikten und setzten ein Komitee zur Mitgliederentwicklung im Zuge des Ost- und Zentraleuropa-Projekts ein. Alle Budgetangelegenheiten liegen nun

bei der Mitgliedschaftsabteilung. In den Richtlinien wurde die Regelung zu Club-zusammenführungen vom Rechtskapitel in das Clubkapitel verschoben. Außerdem ernannten die ID den Distrikt-Governor für den Distrikt 315-B1.

Finanzen und Hauptsitzangelegenheiten

Die Planung für das erste Quartal 2006/2007, das einen Überschuss voraussagt, wurde angenommen. Janet Bianchetta ist in Zukunft unterschreibungsberechtigt für die Konten von Lions Clubs International. Die Kilometerpauschale wurde auf 0,173 US-Dollar pro Kilometer erhöht.

LCIF

Das Board genehmigte eine Umschichtung in Höhe von 8720953 US-Dollar von der Humanitarian Grant Budget Reserve in das Humanitarian Grant Budget. Damit stehen für das Jahr 2006/2007 13 099 999 US-Dollar für Auszahlungen vom Humanitarian Grant Budget zur Verfügung. Der LCIF-Vorsitzende Dr. Ashok Mehta darf nun das restliche Geld für die Tsunamihilfe anweisen. Weiterhin überprüften die ID die Kriterien für die Notfallhilfe um Ansprüche zu klären und legte eine 30-Tage-Frist für Anträge fest. Der Vertrag mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für SightFirst wurde in der Höhe von

1220400 US-Dollar erneuert. Außerdem soll künftig die Internationale Agentur zur Vermeidung von Blindheit/VISION 2020 mehr Unterstützung bekommen. Die Empfehlungen des SF-Komitees werden umgesetzt und es wird eine Spendenpolitik mit entsprechenden Formularen eingerichtet. Die ID ernannten zudem die Mitglieder für den Lenkungskreis Lions-Quest in den USA. Zustimmung für Zahlungen bekamen der Städtische Beratungsdienst (60000 US-Dollar), Kinder Photoscreening Programm (139541 US-Dollar) sowie 75 Standard-, Internationale Hilfs- und CARE-4-Spenden in Höhe von insgesamt 2999396 US-Dollar und brachten fünf Anträge auf Unterstützung ein. Abgelehnt wurde hingegen ein Antrag um Unterstützung der United States Blind Golf Association. Die Kriterien für Standardzuschüsse werden in einer Pilotphase verändert und um Juni 2008 noch mal überprüft.

Die Richtlinie zur Streitschlichtung fand ebenso Zustimmung wie die Ernennung von Unterschriftsberechtigten für verschiedene Konten.

Leadership

Zeit- und Stundenplan ebenso wie die Gruppenleiter für das Distrikt-Governor-elect-Seminar 2007 wurden festgelegt. Außerdem soll es ab Januar 2007 ein Leadership Center auf der Internetseite von LCI geben. Zuletzt bekamen maximal zehn Lions aus Indonesien die Erlaubnis am OSEAL Senior Lions Leadership Institute (Kuala Lumpur, Malaysia, 7. bis 11. November 2006) teilzunehmen. Ein neues Programm soll Clubamtsträgern Trainings in ihrem Distrikt ermöglichen.

Langzeitplanung

Die amtierenden Administratoren bekamen die Erlaubnis einen Achtmonatsvertrag mit der Marketing- und Kommunikationsagentur Lipman Hearne für eine Untersuchung der Marke Lions zu schließen, um eine neue Positionierung zu formulieren und einen Marketingplan aufzustellen.

Mitgliederentwicklung

Die Direktoren weiteten das Membership Grant Program aus, um mehr Rekrutierungs-Activities zu unterstützen. Die Höchstsumme

pro Antrag beträgt 5000 US-Dollar. Clubs, die bis Ende Juni 2007 zehn neue Familienmitglieder aufnehmen, bekommen einen Familienwimpel, Distrikte, die 30 neue Familienmitglieder oder einen neuen Familienclub vorweisen können, bekommen einen Ein-Diamanten-Pin. Distrikte die beides schaffen, bekommen einen Zwei-Diamanten-Pin. Das Familienprogramm erfordert kleine Änderungen im Haushalt.

Testweise soll ein Online-Netzwerk eingerichtet werden, über das Lions miteinander in Kontakt treten und Ideen austauschen können. Außerdem verlängerten die ID das Programm zur Clubentwicklung im Irak bis zum 30. Juni 2007. In Ost- und Zentraleuropa soll das Mitgliederwachstum unterstützt werden.

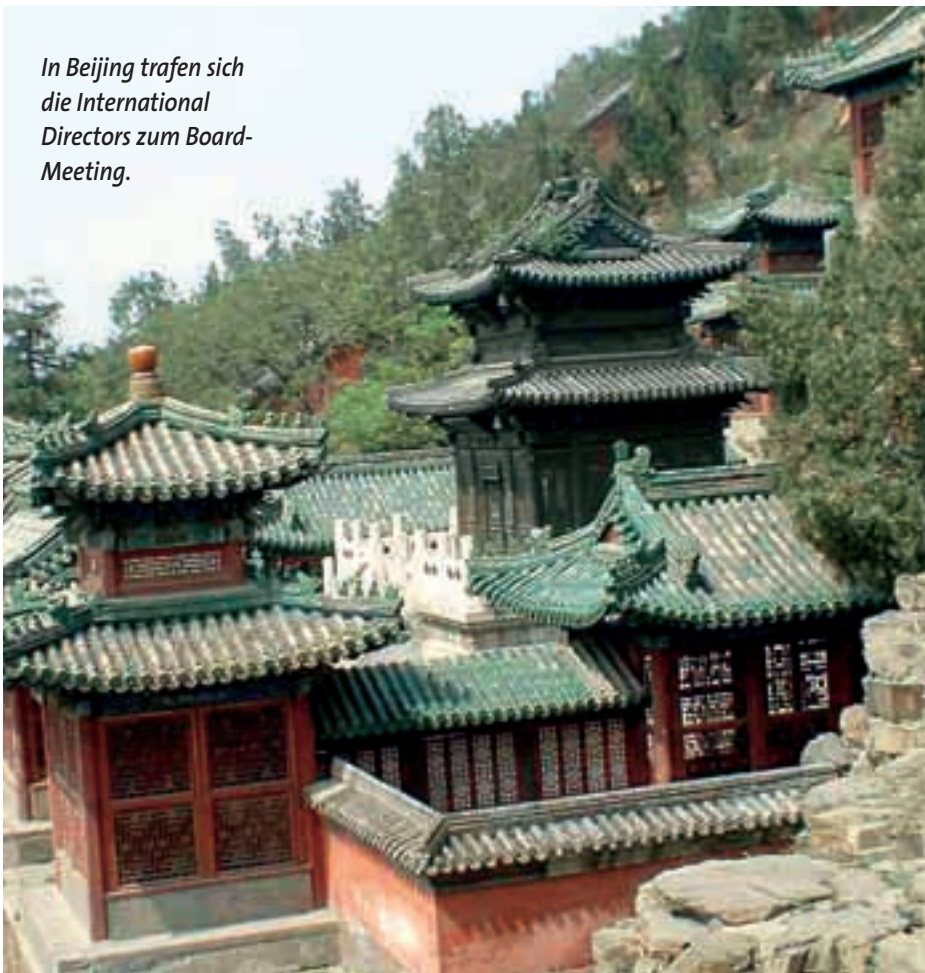
Public Relations

Ein Zuschuss für PR für Multi-Distrikte und Distrikte wurde eingerichtet. Paul Martin legt das Buch „We Serve, A History of the Lions Clubs“ gegen ein Honorar von 50000 US-Dollar neu auf. Die Bedingung „90 Prozent der Clubs müssen in guter Verfassung sein“ für den Anspruch auf den Distrikt-PR-Zuschuss wurde gestrichen. Auch in Bangladesh und Rumänien gibt es künftig eigene Lions-Magazine. Alle „Mission 30 Positionen“ wurden aus der offiziellen Rangfolge von LCI entfernt, die CSF II Sektor-Koordinatoren werden in der Rangfolge hinter den Distrikt-Governor eingefügt.

Activities

14 Distrikte bekommen jeweils 2000 US-Dollar Kostenerstattung für ihre Leo-Versammlungen im Jahr 2006/2007. Elf Distrikte bekommen je 2000 US-Dollar für die Durchführung von Symposien zum Thema Kinder. Außerdem wurden die Themen für das Seminar zu Activities bei der IC 2007 festgelegt. Spenden von mehr als 500 US-Dollar für das UNICEF Schule-in-der-Kiste-Programm werden künftig mit einer Auszeichnung gewürdigt. Die Programme der Jugendaustausche und Jugendcamps wurden ab 6. Juli 2007 unter dem Namen „Lions International Youth Camp and Exchange Program“ zusammengelegt. Damit ändert sich auch die Bezeichnung der „Youth Exchange Chairperson“ in „Youth Camp and Exchange Chairperson“. Änderungen im Haushalt wurden angenommen, die Governorbesuche bei Leo-Clubs betreffen, das Lions ALERT und Lions Serving Humanity Programm. **L**

In Beijing trafen sich die International Directors zum Board-Meeting.





Weihnachtszeit ist Spendenzeit



Liebe Lionsfreunde und Lionsfreundinnen,

das Jahr 2006 geht langsam zur Neige und wir dürfen auf ein ereignisreiches und für uns Lions erfolgreiches Jahr zurückblicken. Große Solidarität haben Sie alle für die durch verhängnisvolle Lebensumstände und Naturkatastrophen betroffene Menschen gezeigt! Dafür möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle von ganzem Herzen meinen persönlichen Dank aussprechen!

In den letzten Jahrzehnten haben wir Lions uns in besonderem Maße der blinden und sehbehinderten Menschen weltweit aber auch in Deutschland angenommen. Durch unsere Kooperation mit erfahrenen Organisationen wie der Christoffel-Blindenmission (CBM) konnte die Zahl der Blinden weltweit auf 37 Millionen gesenkt werden. Das erfüllt uns mit Stolz!

Aus diesem Grund wird Lions durch die medizinischen Fachkräfte der WHO ein hohes Maß an Kompetenz bei der Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit eingeräumt. Wir können mit Fug und Recht sagen, dass wir zu einer der führenden Organisationen auf diesem Gebiet gehören.

Leider wird diese positive Entwicklung nur durch weitere Anstrengungen von uns allen dem Ziel entgegengehen, bis zum Jahre 2020 die vermeidbare Blindheit zu verhindern. Immer noch erblinden in der Dritten Welt zu viele Menschen. Haben Sie schon einmal versucht, sich morgens früh, in vollkommener Dunkelheit anzuziehen, sich einen Kaffee zu kochen und an ihren Arbeitsplatz zu gelangen? Das Ganze

natürlich ohne weißen Stock, ohne Hilfskraft und Sehbehindertenförderung. Für uns eine utopische Vorstellung, für die Menschen der Dritten Welt unbarmherzige Realität. Bitte unterstützen Sie die große Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ durch eine persönliche Spende! Für Ihre Großzügigkeit zugunsten der betroffenen Menschen danken wir Ihnen schon heute!

Mit lionistischen Grüßen und den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien! **L**

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governoratsvorsitzender 2006/2007 MD 111



Dr. Manfred Westhoff
PID, National Coordinator CSF II

Spenden bitte an:
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Stichwort: Lichtblick
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00
Konto 30 333 330



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY



Sängerin Isabel Varell verbindet Kassels Ehrenbürger die Augen.

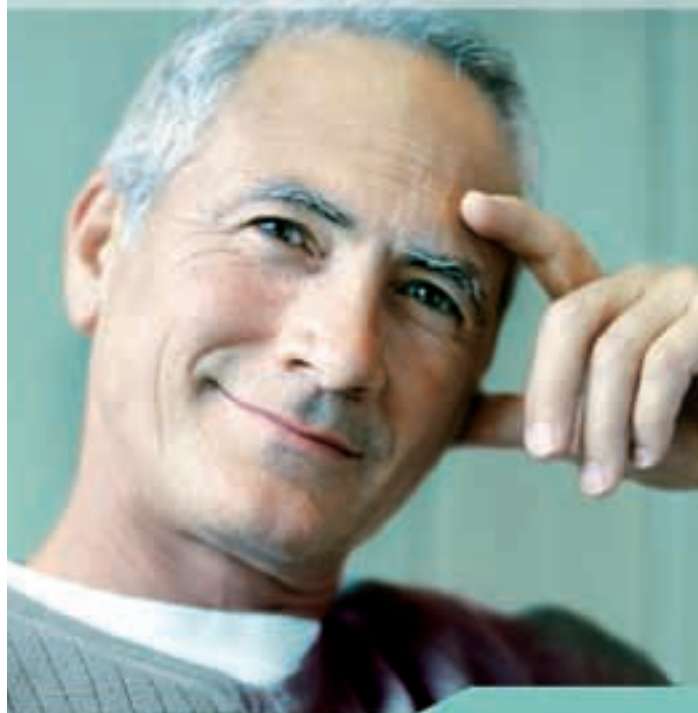
Louis Spohr blind bei der Woche des Sehens

Mit der symbolischen Verhüllung des Louis-Spohr-Denkmal auf dem Opernplatz in Kassel ist am 9. Oktober auf die weltweite Kampagne „VISION 2020 – das Recht auf Augenlicht“ hingewiesen worden. Diese internationale Kampagne macht auf die Probleme blinder und augenkranker Menschen weltweit aufmerksam. Sängerin und Moderatorin Isabel Varell legte um 11 Uhr dem Ehrenbürger Kassels die Binde an: „Über 17 Millionen Star-Blinde warten auf Heilung. Ich finde, es lohnt sich hier mitzuhelfen.“

Die Kampagne VISION 2020 ist traditionell ein wichtiger Bestandteil der Woche des Sehens, die vom 9. bis 15. Oktober stattfand. Unter dem Motto „Blindheit verstehen, Blindheit verhüten“ machte die Woche des Sehens bundesweit mit rund 450 Aktionen auf die Bedeutung guten Sehvermögens, die Ursachen vermeidbarer Blindheit sowie die Situation blinder Menschen in Deutschland und in den Entwicklungsländern aufmerksam. Auch Vertreter der Lions, Vize-Distrikt-Governor 111-MN, Reinhold Hocke, und der in SightFirst sehr erfahrene Werner von Sengbusch vom Lions Club Frankfurt-Rhein-Main nahmen an der Enthüllung des Denkmals in Kassel teil. Reinhold Hocke plant, VISION 2020 und SightFirst im Lions-Jahr 2007/2008 zur Schwerpunkt-Activity des Distrikts 111-MN zu machen.

Einer der Initiatoren von VISION 2020 ist die Christoffel-Blindenmission (CBM), die in rund 100 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas aktiv ist. Weltweit sind rund 37 Millionen Menschen blind. Nach Angaben der CBM ist fast die Hälfte davon am grauen Star erkrankt, der durch eine Operation geheilt werden kann. Die Kampagne hat zum Ziel, bis zum Jahr 2020 die Hauptursachen von Blindheit weltweit zu bekämpfen, und vor allem den Millionen Armen ein Recht auf Augenlicht und damit die Möglichkeit zu geben, ihr Leben selbstständig zu organisieren. **L**

Graue Haare? Absolut attraktiv!



Häufiger Harndrang? Absolut unnötig!

Älter werden hat ja so seine Vorteile. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte** aus der Apotheke kann den Harndrang reduzieren – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sabal und Urtica. Natürlich – Tag und Nacht. Und ohne die Potenz einzuschränken.

www.prostagutt.de



Natürlich weniger Harndrang.

Prostagutt® forte. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: Januar 2006 P/01/06/4/1



Schüler der Dietzenbacher Helen-Keller-Schule fertigten 30 Brillen-Sammelkästen.

Voller Durchblick

Die beiden Mitglieder des Glauchauer Lions Clubs, Optikermeister Ralf Engler und Augenarzt Dr. Klaus Schiller, führten anlässlich der „Woche des Sehens“ im Geschäft von Lionsfreund Engler am 11. Oktober 2006 eine kostenlose Beratung über diabetische Retinopathie und andere Augenkrankheiten durch. Ein kompletter Augencheck mit Sehtest, Druckmessung mit einem Non-Kontakt-Tonometer und Untersuchung des Augenhintergrundes konnten Interessierte in Anspruch nehmen. 76 Besucher nutzten diese Gelegenheit. Nur ungefähr ein Drittel der Untersuchten kam wegen einer Diabetes-Augenuntersuchung, die anderen Interessenten wollten einen allgemeinen Augencheck.

Alle Untersuchten wurden um eine Spende für die CSF II Lions-Kampagne „Lichtblick für Blinde“ gebeten, sodass 200,00 Euro an das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. überwiesen werden konnten. **L**



Optiker Ralf Engler und Augenarzt Dr. Klaus Schiller beraten.



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Dietzenbacher „SightFirst-Sommer“

Der Lions Club Dietzenbach (Kreis Offenbach) widmete seine Activities im zweiten Halbjahr 2006 hauptsächlich der SightFirst II-Kampagne und führte in den Sommerwochen gleich drei Veranstaltungen zugunsten der Blinden und Sehbehinderten durch:

Im Juli wurden in der Kreisstadt über 2 500 Brillen gesammelt und an das städtische Hospital der Stadt Galle in Sri Lanka geschickt. In der dortigen Brillenbank werden diese erfasst und katalogisiert. Mithilfe eines bereits von Lions gespendeten mobilen Testgeräts können die Fachärzte bei ihren Besuchen in den Armenvierteln den bedürftigen Kindern und Erwachsenen genau die Sehhilfe zukommen lassen, die sie benötigen. In mehr als 30 Sammelstellen standen Kästen mit Lions-Logo, die Schüler der Dietzenbacher Helen-Keller-Schule angefertigt und liebevoll bemalt hatten.

Am 2. September lud der Club dann im Rahmen des traditionellen Trinkbornfestes der Vereine zum 1. Dietzenbacher Altstadtlauf „Lichtblick für Blinde“. Schüler mussten zwei Kilometer laufen, jedermann vier Kilometer und Sportler zehn Kilometer. Insgesamt gingen 300 Läufer und Läuferinnen aller Altersklassen an den Start, um sich sportlich zu messen und gleichzeitig mit ihren Startgeldern den Blinden und Sehbehinderten zu helfen. Mit den Erlösen der Einladungsbroschüre können die Dietzenbacher Lions zunächst 8 000 Euro an das HDL überweisen und hoffen, diesen Betrag nach ihrem traditionellen Herbstball am 4. November beträchtlich aufstocken zu können. Die Kombination Lions-Altstadtlauf/-Fest der Vereine erwies sich als besonders publikumsträchtig, vor allem durch die blinde Schlagersängerin Corinna May, die nach der Siegerehrung ihre bekanntesten Lieder zum Besten gab. Während der zwei Festtage konnten die Besucher außerdem in einem Bus der Christoffel-Blindenmission das Leben eines Blinden kennenlernen.

In einer ergänzenden Veranstaltung am 20. September wurde der Bürgerkeller in ein „Dunkelcafé“ verwandelt. 40 Besucher trafen sich zu einem „Dialog im Dunkeln“, wobei die Gäste durch eine Lichtschleuse in den völlig abgedunkelten Gastraum traten und dort von blinden Kellnern und Kellnerinnen zu ihrem Platz geführt und bewirtet wurden. Insbesondere Essen und Trinken brachte eine neue Sinneserfahrung, denn Würstchen mit Senf und Kartoffelsalat mit Messer und Gabel zu essen, ohne irgendetwas sehen zu können, war zuvor niemandem widerfahren. Zwei Gitarrenstücke und zwei Kurzgeschichten, von Blinden vorgetragen, beziehungsweise vorgelesen, rundeten die Veranstaltung ab. Der Erlös und sonstige freiwillige Spenden gingen zugunsten von Blinden und Sehbehinderten nach Südhessen. **L**

EXCLUSIVE MARKENMODE

**DAS BESTE
VOM
BESTEN**

Orig. schottische
Markenqualität
Reid & Taylor
SCOTLAND

Wählen Sie für
jedes Teil Ihre
Größe separat:
• SAKKO
• WESTE
• HOSE
einzeln
bestellen!

Im Größe
68
... und bis
34

Echt Pelz

Traumhafter
Kombi-Mantel
mit edlem,
seidig weichem
Maihämster-
Innenpelz

Im Größe
52

REID & TAYLOR-Anzug im Baukasten-System

INTERNATIONALE MARKEN-MODE · LANDHAUS · WANDERN · JAGD

Krüger

... auch der weiteste Weg lohnt sich!

32839 Steinheim/Westf.
Marktstraße 12-14 · Telefon: 0 52 33 / 200 70
Ständig Sonder-Angebote im Internet: www.krueger-kleidung.de

... riesig auf über
4000 m² in Steinheim
oder im 160-seitigen
neuen Mode-Katalog:



3%
Sofort-Rabatt
bei Ihrem Einkauf in
Steinheim oder bei
Ihrer Bestellung
*außer reduzierte Ware

Katalog
GRATIS!

Persönliche Maßfertigung
von allen Artikeln möglich

Anderungs-Wünsche
perfekt von Meister-Hand

Große Größen

Grobauswahl beim Spezialisten

Barbour atelier torino BRAX

DANIEL HECHTER LACOSTE

SCHNEIDERS MEINDL LODENFREY

CARLO CALICE BASLER delmod

Purby Barclay BARONIA Jack Wolfskin

Schöffel bugatti eterna

Ihr persönliches Weihnachtsgeschenk

**EINKAUF-
GUTSCHEIN 10,-**

für Ihren Einkauf ab 100 €

Ausschneiden und bei Ihrem
Einkauf in Steinheim mitbringen!



Persönlichkeit

Das Schönste, was Ihr Haus von Ihnen vermitteln kann, ist Ihr Gefühl für gute Architektur, für Stil und Geschmack. Eine Visitenkarte, die Auskunft gibt, über Ihre Sicht von Qualität und Wert. So gesehen, ist Ihr Haus Ausdruck Ihrer Persönlichkeit.

HACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
29227 Celle/Westercelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)
freecall (08 00) 4 22 25 33 · www.hacke-haus.de



GENUSSVOL



L E S L E B E N

„Das Glück gehört denen, die sich selbst genügen. Denn alle äußeren Quellen des Glückes und Genusses sind, ihrer Natur nach, höchst unsicher, misslich, vergänglich und dem Zufall unterworfen.“ Arthur Schopenhauer

Philosophie des Genusses

Schokolade ist für viele der Inbegriff von Genuss – zu dem die Deutschen regelmäßig greifen. Dabei hatte der Begriff Genuss zunächst eine ganz andere Bedeutung und reicht weit zurück

Statt knackt die Tafel, wenn ein Riegel abgebrochen wird, zart glänzend ihre dunkle Oberfläche. Im Mund schmilzt das Stück langsam – süß und bitter zugleich. Für echte Schokoholics beginnt der wahre Genuss jenseits der 70 Prozent Kakaoanteil. Und wie einige Studien meinen, ist die dunkelbraune Versuchung dann nicht nur lecker, sondern auch noch gesund: Wissenschaftler der University of California haben nachgewiesen, dass der Konsum von dunkler Schokolade die Funktion der Blutgefäße verbessern kann. Auslöser dafür ist Epicatechin, eine Chemikalie in Schokolade, die gefäßerweiternd und damit Herz- und Schlaganfällen entgegenwirkt. Schon frühere Forschungen hatten nahe gelegt, dass die in dunkler Schokolade enthaltenen Flavonoide, eine Gruppe chemischer Verbindungen mit antioxidanten Eigenschaften, eine positive Auswirkung auf das Herz-Kreislauf-System haben könnten. Nach Aussage von Charalambos Vlachopoulos von der Medizinischen Universität in Athen verringerten die Flavonoide des Kakaos in seiner Studie oxidativen Stress in den Zellen. Sie verbesserten über mehrere Stunden die Funktion des Endothels, einer für die Herzgesundheit wichtigen Zellschicht an der inneren Oberfläche der Blutgefäße, die unter anderem für die Elastizität der Gefäßwände verantwortlich ist.

Außerdem macht Schokolade auch noch glücklich: Sie liefert dem Körper Kohlenhydrate, die mitverantwortlich für die Produktion des Botenstoffs Serotonin sind. Serotonin sorgt für die gute Laune und kommt gerade in der dunklen Jahreszeit weniger im

Körper vor. So wirkt ein Schokoriegel im Winter wie ein Kurztrip in die Sonne und hebt die Laune. Egal ob aus diesem Grund oder aus purer Lust: Im vergangenen Jahr verpeisten die Deutschen durchschnittlich fast 90 Tafeln Schokolade (8,94 Kilogramm) pro Person, wie der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) protokollierte. Aufeinandergestapelt wären das rund 1,35 Meter geballter Genuss.

Lange Entwicklung

Dabei hatte das Wort „genießen“ ursprünglich eine ganz andere Bedeutung, nämlich „etwas benutzen“. In der Neuzeit verengte sich die Bedeutung auf Essen und Trinken, jedoch zunächst ohne Wertung. Bis schließlich die Aspekte Lust und Vergnügen hinzukamen. So definierte beispielsweise der Philosoph Immanuel Kant (1724 – 1804): „genieszen ist das Wort, womit man das innige des vergnügens bezeichnet“.

Doch schon sehr viel früher haben sich Menschen mit Genuss beschäftigt. So gilt Epikur (circa 341 – 270 v. Chr.) als Begründer einer Philosophie des Genusses, des Epikureismus, dessen Lebensziel ein „lustvolles Leben“ ist. Dieses „gelingende Leben“ zeichnet sich nach Epikur durch Freisein von Unlust aus. Ziel ist hier nicht Lust, sondern die Befreiung vom Leid: So geht es in der epikureischen Glücksphilosophie darum, durch Freisein von Unruhe und Schmerz Glück zu erlangen – nicht durch übermäßigen Genuss weltlicher Güter, sondern durch Konzentration auf die wirklich notwendigen Bedürfnisse, zu denen Epikur auch Freundschaft zählt.

Später beriefen sich die Vertreter des Hedonismus auf Epikur, da auch diese philosophische Strömung die Lust als höchstes Gut und Bedingung für Glückseligkeit und gutes Leben ansieht. Doch im Gegensatz zu Epikur, bezeichnet Hedonismus auch allgemein eine nur an materiellen Genüssen orientierte, egoistische Lebenseinstellung. Genuss ist eben subjektiv. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Buchtipps

Genussbarometer Deutschland – Wie wir zu leben verstehen
Herausgeber Thomas Platt, der auch Restaurantführer schreibt, hat Artikel von circa 30 Autoren zu genussvollen Aktivitäten zusammengetragen. Einen großen Teil nimmt „Die große deutsche Genuss-Studie 2004“ ein, zu der über 1 000 Personen über 18 Jahren befragt wurden. Es werden die Rahmenbedingungen für Genuss – ein übrigens sehr subjektiver Begriff – definiert, sowie eine Typologie der Genießer aufgestellt: vom Couchgenießer bis zum Alltagsgenießer. Zum Abschluss befasst sich das Genussbarometer mit Wegen zum Genießen.
Genussbarometer Deutschland. Wie wir zu leben verstehen, Links Verlag (Berlin), ISBN 3-86153-336-7



GENUSSVOLL

Genießer leben gesünder

Wer genießt, passt auch ansonsten besser auf seinen Körper auf, als Genussverweigerer. Das fand eine Studie von Prof. Dr. Tanja Hoff heraus

Die Weihnachtszeit steckt voller sinnlicher Genüsse: der Duft selbst gebackener Plätzchen, das Festessen im Kreis der Familie, der gemütliche Plausch bei Punsch und weihnachtlichen Süßigkeiten. Doch oft meldet sich im Hinterkopf eine hartnäckige Stimme und flüstert: „Achtung, viele Kalorien! Nicht nur faul rumsitzen!“ Wie sieht's also aus mit Genießen, Wohlbefinden und Gesundheit?

Gesund genießen

Was auf den ersten Blick widersprüchlich scheint, passt in Wirklichkeit bestens zusammen: Genuss und Gesundheit.

Prof. Dr. Tanja Hoff hat dieses Phänomen in einer gleichlautenden Studie 2002 untersucht. Das

Ergebnis stimmt froh: Genießen verbessert die Stimmung, erhöht die Selbstakzeptanz, Motivation und persönliche Leistung. Menschen, die eine optimistische Lebensorientierung, gepaart mit Lebensfreude und Genussfähigkeit, an den Tag legen,

leben gesünder: Sie achten mehr auf ausgewogene Ernährung, treiben öfter Sport, sind häufiger an der frischen Luft.

Allerdings kann Genuss auch mit negativen Wahrnehmungen verknüpft sein, zum Beispiel mit Schuldgefühlen oder Angst vor negativen Reaktionen Dritter.

Dann wird Genuss zur „Sünde“, „Gesundheitsgefährdung“ oder „mögliche Sucht“. Hieraus wird deutlich: Nicht jeder Mensch kann im positiven Sinn „genießen“.

Welcher Genusstyp sind Sie?

Die Forschung hat drei verschiedene Genusstypen ermittelt: Der Genießer versteht Genuss ausschließlich positiv und verbessert damit das eigene Wohlbefinden. Dabei spielt nicht nur die Qualität des Konsumierten eine Rolle, sondern auch das Wie. So gehört für ihn zu einem guten Essen beispielsweise auch Zeit, eine angenehme Kommunikation und ein stilvolles Ambiente. Genussunfähige verbinden mit Genuss fast ausschließlich Nachteile. Sie konsumieren eher passiv und genussmittelorientiert. Auch fehlen ihnen Kenntnisse und Vorstellungsvermögen für ein sinnenfreudiges Genießen wie bei der Zubereitung von Speisen, der Vielfalt von Kräutern und Gewürzen. Der Genusszweifler hingegen weiß zwar um die Möglichkeiten, sich selbst zu verwöhnen, hat dabei aber ständig ein schlechtes Gewissen: Für ihn ist Genuss kein Weg, das eigene Wohlbefinden zu verbessern. Er weiß weder wie er mit gutem Gewissen genießen soll noch was.

Lernen, zu genießen

Die Entwicklung eines genussorientierten Lebensstils findet im Elternhaus statt. Nichtgenießer haben häufig Eltern, bei denen Genuss als „Sünde“ galt. Doch als Erwachsener kann man versuchen, dieses Muster zu ändern: Ein leckeres Essen bewusst – und langsam – genießen, den Duft von Gewürzen und Düften wahrnehmen und sich an Geselligkeit und gemütlicher Atmosphäre freuen. Vielleicht braucht es etwas Übung – aber mit steigender persönlicher Genussfähigkeit verbessert sich auch die Lebenszufriedenheit und das Gesundheitsverhalten. In diesem Sinne: Eine genussvolle Adventszeit! **L**

Autor: Deutsches Grünes Kreuz e. V.

LESLEBEN

„Das Leben ist kurz, weniger wegen der kurzen Zeit, die es dauert, sondern weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine bleibt, es zu genießen.“ Jean-Jacques Rousseau

Genießen und helfen



Im Rahmen einer sechsmonatigen Activity wurden in Kiel Schokobrötchen in Tatzenform verkauft. So kamen über 10 000 Euro für Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest zusammen



Peter Harry Carstensen promotete den LION.

Die Idee: Kieler Bäckereifachgeschäfte verkaufen eigens für diese Aktion gebackene Brötchen. Schließlich konnte Michael Janowski die Geschäftsführung der Bäckerei Steiskal in Kiel für diese Idee gewinnen. Man beschloss, ein Produkt auf den Markt zu bringen, das

so noch nicht da war, besonders Kinder anspricht und mit Lions in Verbindung steht: Der „LION“, ein leckeres Schokobrötchen in Tatzenform. Die Ziele der Activity aus Sicht des LC Kiel-Baltic waren schnell definiert: Eine möglichst große Summe für die geförderten Projekte, eine möglichst große Öffentlichkeitswirkung und beteiligte Partner aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben intelligent vernetzt – und das Ganze sollte sich auch noch reproduzieren lassen.

Ab März 2006 wurde der LION in allen 31 Filialen der Bäckerei Steiskal verkauft. Jedes verkaufte Brötchen brachte dann Stunde für Stunde, Tag für Tag, Woche für Woche jeweils zehn Cent ein. Klingt simpel, war es auch. Doch Michael Janowski wirft ein: „Nun glauben Sie aber nicht, wir haben alles den Verkäuferinnen und Verkäufern der Bäckerei Steiskal überlassen. Natürlich haben wir den Verkauf auch selbst angekurbelt.“ So haben die Kieler Lions anlässlich eines „Lions-Lehrlinge-Tages“ selber in allen Filialen einen Tag lang den LION verkauft. Unterstützung bekamen sie von den Mitgliedern anderer Kieler Clubs (LC Kiel, LC Kiel-Oben, LC Kiel-Siebzg, LC Kieler Förde) und des Leo-Clubs „Tom Kyle“ Kiel. Einen ganz speziellen Lions-Brötchen-Tag gab



Mehr als 10 000 Euro brachten die Lions-Brötchen in die Clubkasse für Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest.

es anlässlich der offiziellen Regattabegleitfahrt der Staatskanzlei zur diesjährigen Kieler Woche. Ministerpräsident Peter Harry Carstensen servierte das Lions-Brötchen exklusiv seinen Ehrengästen. Klar, dass die Lions Manuela Görcke und Michael Janowski dies zur Promotion nutzten.

So fällt das Fazit entsprechend positiv aus: Mehr als 10 000 Euro kamen zusammen. Am Ende waren alle Beteiligten stolz und doch ein bisschen traurig, dass die Activity planmäßig im September 2006 endete. „Es hat Spaß gemacht“, fasst Eckhardt Schütz, Geschäftsführer der Bäckerei Steiskal, am Ende der Activity zusammen. **L**

Autor: Michael Janowski

Niepoort, den zweifachen Sieger aus der großen »Stern«-Verkostung, gibt's bei uns: Gönnen Sie sich zu den kommenden Festtagen etwas Besonderes und bestellen Sie die hochgelobten Portweine >L.B.V. 2001< (24 €) und >Colheita 1995< (45 €) einzeln oder gemeinsam im Paket (69 €) frei Haus!

Sie interessieren sich für die großen Weine Spaniens und Portugals von **Marqués de Grifón**, **Alvaro Palacios** oder **João Portugal Ramos**? Sie sind auf der Suche nach den Geheimtipps der Iberischen Halbinsel? Sie möchten **individuelle Präsentate** verschenken?

Dreimal Ja? Dann senden wir Ihnen gerne die **aktuellen Kataloge** mit Wein- und Feinkostempfehlungen und Präsentideen zu.

Die Weinquelle GmbH - Egon Ostermeier
Müsterter Str. 18 - 54498 Piesport
Telefon (0 65 07) 70 14 20 - Fax 70 14 22
info@die-weinquelle.de
www.die-weinquelle.de

P.S.: **Persönliche Beratung und Service** sind für uns genauso selbstverständlich wie eine **Auslieferung** Ihrer Bestellung innerhalb von 48 Stunden (bundesweit).





GENUSSVOLLE

„Doppelt lebt, wer auch Vergangenes genießt.“ *Marcus Martial*

Etwas das gut tut und Gutes tut!

„Original Leineweber“ ein Projekt des Lions Clubs Bielefeld Leineweber

Seit Januar 2006 betreibt der LC Bielefeld Leineweber ein karitatives Projekt, das sich immer mehr ausweitert und seine ersten Früchte trägt. Diese konnten in Form von drei Schecks im Wert von jeweils 3333 Euro Anfang April an Karlson und Sterntaler, Vereine die sich um Kinder aus sozialen Randgruppen beziehungsweise um die Trauerbegleitung von Kindern, kümmern. Das Projekt entstand aus dem Wunsch, einen Dauerbrenner zu etablieren. Was liegt da näher als ein Brot zu kreieren; ein Produkt, das zum täglichen Leben gehört. So kam es zum „Original Leineweber Brot“, welches von Lion und Bäckermeister Thomas Pollmeier extra „gezaubert“ wurde. Ein rustikales, rundes Roggenbrot unter dem Motto „es schmeckt nicht nur gut, sondern tut auch Gutes“.

Das Ziel hieß, am Tag 200 Brote mit der Banderole, die einen Stich aus dem Jahr 1920 zeigt und die 20 Sponsoren die jeweils 500 Euro gespendet haben, in den fast 40 Filialen der Bäckereien Pollmeier und Lechtermann zu



Detlef Werner, Kay Winkelmann, Karl-Jörg Kollmeyer, Matthias Wienhues (von links nach rechts) bei der Rieslingvorstellung im Stadttheater.

verkaufen. Zwischenzeitlich gingen 400 Brote täglich über den Ladentisch, womit es sogar das beliebte Graubrot von der Spitze des Brot-Rankings vertrieb. Die Bäckermeister spenden 25 Cent vom Brotpreis (2,75 Euro) an den Verein des LC Bielefeld Leineweber. Somit erhoffen sich die Lions mit den Spendengeldern 25000 bis 28000 Euro pro Jahr einzunehmen. Eine Kick-off-Veranstaltung mit circa 100 Bäckereiverkäuferinnen wurde zur Motivationsaktion, bei der die Lions als Filialpaten ihre „Mitarbeiterinnen“ kennenlernten.

Likör, Korn und Wurst

Im Vorfeld brachten die Lion schon einen „Original Leineweber Likör“ und einen typisch ostwestfälischen gelben Korn, als guten Tropfen für einen guten Zweck, auf den Markt. Vom Likör verkauften die Lions ohne besondere Vermarktungswege 1000 Flaschen, von denen, ebenso wie beim Korn, zwei Euro pro Flasche

dem Verein zufließen. Im Februar folgte dann die „Original Leineweber Sommerwurst“, die im örtlichen Marktkauf als Eröffnungsaktion gelistet wurde und sofort ausverkauft war. Weitere Verhandlungen über eine Verbundpräsentation sind auf dem besten Weg. Mit der Firma Hellmann wurde ein traditionsreiches Familienunternehmen für die gute Sache gewonnen. Pro Kilo Wurst spendet Hellman 30 Cent. Und die einzige 5-Sterne-Fleischerei Bielefelds, Hartmann, bürgt durch die Übernahme des Vertriebs für die hohe Qualität des Produktes. Auf der Wurst prangt das farbige Lions-Symbol über dem Leineweber. Die Bielefelder Lions würden sich freuen, wenn sich weitere Clubs für diese Lions-Wurst begeistern. Der Erlös wird an die jeweils aktuellen Lions-Projekte weitergeleitet.

Aber die Original Leineweber Produktpalette ist damit noch nicht am Ende. Im Rahmen der



Das Sortiment mit Leinweberbild wächst.

S L E B E N

Neueröffnung des Bielefelder Stadttheaters lud der LC Bielefeld-Ravensberg zu Figaros Hochzeit ein. Hier bekamen die „Leineweber“ die Möglichkeit allen Lions-Gästen ihren Wein, Prosecco und die „Original Leineweber Cappuccinoschokolade“ anzubieten. Das Weingut G.H. von Mumm (unter der Flagge von Dr. Oetker) hat hierfür einen Riesling aus dem Rheingau zur Verfügung gestellt, mit dem der Geschenkkorb fast voll ist. Und der „Rote“ kommt auch noch. Bisher konnte sich das „Orga-Team Wein“ nach mehreren Verköstigungen (zum Teil 15 Flaschen an einem Abend) noch nicht entscheiden.

Auch Lions helfen Lions

Für den Vertrieb dient Königs Kaffee, ebenfalls ein altes Familienunternehmen in der Bielefelder Altstadt als zentrale Anlaufstelle für alle Kunden. So haben die Original Leineweber Produkte einen Dauerplatz im Schaufenster des ehrwürdigen Geschäftes bekommen. Dekoriert

mit einem Crouner, entworfen von Bernward Sandmann, Mitglied des LC Bielefeld-Ravensberg. So helfen Lions auch Lions!

Das Ziel ist nun, neben den zahlreichen Privatpersonen auch die Geschäftsleute nicht nur für das Weihnachtsgeschäft, sondern auf Dauer für die wohltätigen Produkte zu gewinnen. Beispielsweise hat der Betreiber der hiesigen Lokalradios schon die Abnahme von 500 Präsenten angekündigt und unterstützt die Activity so über regelmäßige Berichterstattung hinaus. Und die Geschäftsführung der Alligator Farberwerke aus Enger hat spontan die Idee zu einem Original Leineweber Weiß gehabt. Die Malerinnung ist begeistert und steht neben dem lokalen Großhandel in den Startlöchern. Über Fragen und Anregungen freut sich der LC Bielefeld Leineweber auf der Internetpräsenz www.lionsclub-leineweber.de. **L**

Autor: Dr. Christian Jäcker



Die Banderole des Leineweber Brotes erklärt die Aktion und zeigt die 20 Sponsoren.

90 Parker Punkte für Spanien

Robert Parker bewertet den 2000er Crianza der Bodegas Tintoralba mit sensationellen 90 Punkten. Damit hat dieser Rote von den Weinprofis die Schulnote „sehr gut“ erhalten. Die Bodegas Tintoralba ist im Gebiet Almansa beheimatet, das zwischen Alicante und Valencia liegt. Die besondere Lage dieses Qualitätsweingebietes und die vielen Sonnenstunden bringen Weine mit enormer Komplexität hervor. Charakteristisch für diese Region ist die Rebsorte Garnacha Tintorera, welche mit 80 % auch den Hauptanteil dieses kräftigen Roten stellt; die Rebsorte Syrah ergänzt den Wein perfekt. Durch die schonende Handlese behält er seine natürliche Charakteristik und die 12 monatige Lagerung in neuen Fässern aus französischer Eiche führt zu einer außergewöhnlichen Struktur. Im Glas begeistert seine tiefdunkle Farbe begleitet von Vanille-Aromen und roten Früchten. Am Gaumen offenbart sich seine unglaublich vielschichtige Struktur und im Abgang ist er äußerst schmackhaft, weich und rund. Genießen Sie diesen edlen Tropfen jetzt oder lagern Sie ihn problemlos die nächsten 5 Jahre. Die Empfehlung lautet: Jetzt zugreifen, denn dieser exzellente Jahrgang wird schnell vergriffen sein.



Den Lesern des Lion liefert Bührmann Weine 12 Flaschen zum Preis von 79,00 € frei Haus inkl. MwSt. und sämtlicher Fracht oder Zusatzkosten (statt 99,00 €). Gültig solange der Vorrat reicht.



Bührmann Weine GmbH

Franz-Haniel-Str. 79 · D-47443 Moers
 ☎ 02841 88 30 30 · Fax 02841 88 30 333
www.buehrmann.de



GENUSSVOLL

„Alle Lebewesen außer den Menschen wissen, dass der Hauptzweck des Lebens darin besteht, es zu genießen.“

Genießen mit allen Sinnen

Erst der richtige Wein macht das Festtagsessen perfekt. Ein Ausflug in die Welt der edlen Tropfen

Wohl kaum eine Jahreszeit ist friedvoller, beschaulicher und von Vorfreude geprägt wie die Adventszeit. Die vorweihnachtlichen Tage sollen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Und so entwickeln sich auch kulinarisch weniger interessierte Menschen zu anspruchsvollen Gourmets und fachkundigen Weinliebhabern. Besondere Beachtung findet vor allem am Weihnachtsabend das Festmahl, zu dem auch die Getränke sorgfältig ausgewählt werden. Eine Ortega Trockenbeerenauslese, mit opulenter Aromenfülle nach Aprikosen, Mangos, Honig und Rosinen als Aperitif, verschmähnt der wahre Gourmet als Einstimmung auf den weihnachtlichen Gänsebraten sicherlich genauso wenig wie eine Dornfelder Beerenauslese, im Barrique gereift, als edlen Begleiter der kulinarischen Gaumenfreuden. Wer beim Weihnachtsmahl über die Strenge schlägt, kann das unangenehme Völlegefühl mit einem Gewürztraminer-Tresterbrand als Digestif lindern, sodass noch Platz für das ein oder andere Vanillekipferl entsteht.

Wein avancierte im Laufe der Jahrzehnte zu einem Kultur- und Kultgetränk. Und im



Ralf, Ruth und Gerd Anselmann befassen sich täglich mit den Weinen in ihrem Barriquekeller.

Gegensatz zu früher sind Weine heute für nahezu jeden erschwinglich. Durch moderne Weinbaumethoden gibt es heute qualitativ hochwertige und vielfältige Weine und ein außerordentlich gutes Angebot, das viele Möglichkeiten des Erlebens und Genießens

bietet, bei dem fast alle Sinne zum Einsatz kommen. Dass Wein nicht immer zu den Spitzengetränken zählte, zeigt die Geschichte des Weinbaus. Vom Ursprung her, so vermuten die Experten, ist Wein älter als die Menschheit. Durch die Sesshaftwerdung der

Normaden wurden aus den wilden Weinranken weinbringende der Spezies *Vitis Vinifera Silvestris*. Nachdem unsere Vorfahren mit den ersten kultivierten Trauben experimentiert hatten, lernten sie schnell die Vorzüge des Weins kennen und schätzen. Dementsprechend besaßen bereits nahezu alle Hochkulturen der vorchristlichen Zeit Erfahrungen im Weinbau. Bis ins Mittelalter und die Neuzeit zählte aber mehr die Quantität als die Qualität des Weins.

Heute unterscheidet sich der Wein von anderen landwirtschaftlichen Er-

Kleines Wein-Glossar

Abgang: Geschmackseindruck, den der Wein nach dem Schlucken am Zungenrand hinterlässt.

Aroma: Geruchseindruck, den der Wein hervorruft.

Bukett: Gesamtheit aller Düfte, die ein ausgereifter Wein beim Kontakt mit dem Luftsauerstoff verströmt.

Barrique: Kleines Eichenholzfass, in dem hochwertige, gereifte Weine entstehen.

Blume: Abstufung des gesamten Geruchseindrucks, den die in einem jungen Wein enthaltenen Aromastoffe in der Nase hervorrufen.

Körper: Die Summe aus Extraktstoffen und Alkohol eines Weines, die ihm auf der Zunge ein gewisses Gewicht verleiht.

Öchslewaage: Messinstrument, mit dem das spezifische Gewicht einer Flüssigkeit, insbesondere des Mosts, ermittelt wird. Der Öchslegrad gibt an, wie viel Zucker der Most besitzt.

LESLEBEN

Samuel Butler

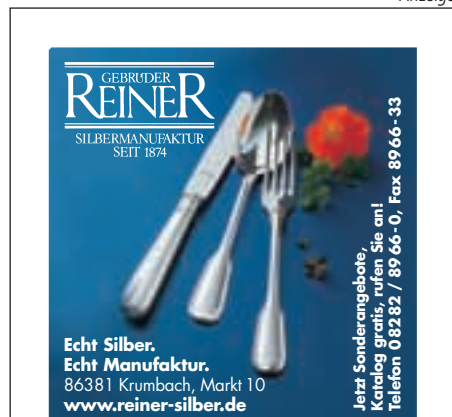
zeugnissen durch sein nahezu unerschöpflichen Variationsreichtum. Dabei hat jeder Wein seine eigene Geschichte. Bei einfachen Tischweinen wie einem trockenen Riesling ist die Geschichte schneller erzählt als bei einem edlen Tropfen. Sie werden vor allem durch Rebsorte und Region, aus der die Rebe stammt, charakterisiert. Wirklich große und oftmals auch prämierte Weine wie eine im Barrique gereifte Spätburgunder Beerenauslese oder ein Chardonnay Eiswein erzählen von ihren speziellen Weinbergen, die oft seit Generationen gehegt und gepflegt werden. Handwerkliche Weine hingegen, die erst in den letzten Jahren oder Jahrzehnten im Rahmen wissenschaftlicher Forschungsansätze angebaut wurden, lassen sich bis hin zum einzelnen Winzerbetrieb verfolgen.

Gelegenheit zu Diskussionen

Im Lauf seiner mehrere Tausend Jahre alten Geschichte, wurde Wein als Genuss- und Lebensmittel immer beliebter. Ob im Restaurant, auf Reisen, beim Besuch bei Freunden oder eben in der Adventszeit – Wein wird überall kredenzt und ist Auslöser für persönliche Begegnungen und Erfahrungen mit Menschen, Landschaften und Kulturen. Da Geschmäcker bekanntlich verschieden sind, bietet Wein nicht nur für Experten ausreichend Gelegenheit über Aroma, Bukett, Harmonie oder Öchsle zu diskutieren. **L**

Autor: Gerd Anselmann

Anzeige



GEBRÜDER
REINER
SILBERMANUFAKTUR
SEIT 1874

Echt Silber.
Echt Manufaktur.
86381 Krumbach, Markt 10
www.reiner-silber.de

Jetzt Sonderangebote.
Katalog gratis, rufen Sie an!
Telefon 08282 / 89 66-0, Fax 89 66-33

Welches Glas zu welchem Wein?

Schöne Gläser schmücken nicht nur den Festtagstisch, sie unterstützen auch den jeweiligen Geschmack des Weines. Eine Form betont die Säure, eine andere unterstreicht die fruchtige Note, was vor allem an der unterschiedlichen Reizung der Geschmacksnerven auf der Zunge und in der Mundhöhle liegt.



Champagner und Schaumweine Die Gläser sollten eine Tulpenform aufweisen, dünnwandig und relativ hoch sein. Dann baut sich der Schaum gut auf.



Leichte Weißweine Leichte Weiße brauchen ein kleinvolumiges, schmales Glas, das ihre blumige Frucht zur Geltung bringt. Ein so geformtes Glas konzentriert Duft und Frucht; ideal für Picpoul de Pinet, Weißburgunder, Grauburgunder, Grünen Veltliner und Riesling.



Üppige Weißweine Das Glas hat ein größeres Volumen als das vorherige. Üppigere Weißweine bekommen dadurch mehr Luft und können ihre Aromen breiter entfalten. Das Glas eignet sich besonders für Barriqueweine, Chardonnays, Viognier, Sauvignon Blanc und reife Riesling-Spätlesen.



Tanninarme Rotweine Die Gläser für solche Weine haben eine bauchige Form und eine relativ große Öffnung. Diese bewirkt beim Trinken eine Reizung der gesamten Mundhöhle, da der Wein großflächig aufgenommen wird. Sehr gut geeignet für Burgunderweine, Beaujolais, Barbera und Pinotage.



Tanninreiche Rotweine Die schmalere, hohe Form konzentriert das Bukett und stellt die Frucht des Weins in den Vordergrund. Gut geeignet für junge Bordeauxweine, Rioja und Chianti.



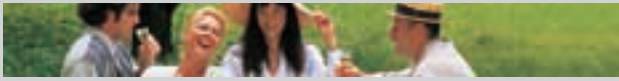
Schwere Rotweine Dickbauchig mit großer Öffnung, ermöglicht das Glas dem Wein viel Kontakt mit der Luft. Der Wein kann sich schneller öffnen und seine Fülle präsentieren. Optimal für reife Burgunder, alte Barolo, schwere Syrah und ähnliche.



Dessertweine Dessertweine genießt man in kleinen Mengen, daher hat das entsprechende Glas einen recht kleinen Kelch, der die hohe Restsüße dieser Weine nicht betont. Der Geschmack wird auf der Zungenspitze konzentriert. Ideal sind die Gläser für Sauternes und Beerenauslesen.



Quelle: Winelight



GENUSSVOLL

„Niemand kann sein Glück genießen, ohne daran zu denken, dass er es genießt.“ *Samuel Johnson*



Rauchiger Genuss

Kaminabend mit Zigarre des Lions Club Oldenburg

Als Präsident des Jahres 2003/2004 suchte Dr. Andreas Biermann nach Gelegenheiten zum geselligen Zusammentreffen außerhalb der traditionellen Clubabende. Unter dem Motto „We Serve“, im wahrsten Sinne des Wortes, bereiteten die Lions für ihre Frauen und weitere Gäste des Damenclubs LC Oldenburg Willa Thorade, insgesamt 60 Personen, ein Viergang-Menü zu. Die Damen waren von den Kochkünsten sehr angetan und haben es genossen, sich von den Herren verwöhnen zu lassen.

Kubanisches Feeling

Für die Ausrichtung eines geselligen Herrenabends im Gegenzug war das Programm schnell vorbereitet. Der Humidor wurde mit Havannazigarren in verschiedenen Größen aufgefüllt, bei einer Vinothek wurden vier unterschiedliche Rotweine geordert und aus

der eigenen CD-Sammlung ein Querschnitt kubanischer Musik zusammengestellt. Die Gastronomie sorgte mit einer kräftigen Suppe für eine gute Grundlage und zwischendurch gab es belegte Brötchen. So wurde diese Veranstaltung „We smoke“ zu einem vollen Erfolg. In einer solch ausgelassenen Stimmung treffen sich die Clubmitglieder ansonsten selten.

Seither treffen sich einmal jährlich Lionsfreunde am Kamin, um eine Zigarre zu rauchen und Rotwein zu verkosten. Die Begegnungen und Gespräche an diesen Abenden sind persönlicher und zugleich intensiver, als an den offiziellen Clubveranstaltungen. Anekdoten werden vorgetragen. So berichtete ein Lionsfreund, selber Nichtraucher, über die Schwierigkeiten des Tabakanbaus in der Region während der Nachkriegszeit.

Das Fazit dieser Abende: Hin und wieder eine Zigarre ist ein Genuss. Ein guter Rotwein ist ein Genuss. Sich mit Lions vor dem Kamin zu treffen und diesen Genuss in netter Atmosphäre gemeinsam zu erleben, ist eine Bereicherung der Freundschaft. **L**

Autor: Dr. Andreas Biermann



Wein und Zigarren sorgen für einen besonders genussvollen Clubabend.

ES LEBEN

Zum Weiterlesen:

www.zigarren-verband.de

www.humidoronline.de

Anwer Bati: Zigarren. Heyne, München 2003. ISBN 3899100352

Anwer Bati: Das große Buch der Zigarre. Heyne, München 2004.

ISBN 389910238X

Zino Davidoff: Zigarren-Brevier oder Was raucht der Connoisseur.

Paul Neff, Wien 1991. ISBN 3701407517

Erhard Gorys: Die Kunst, Zigarre zu rauchen. dtv, München 1998.

ISBN 3423360763

Hubertus Grubner: Pocket Guide Zigarren. Gentlemen's Digest,

Berlin 2005. ISBN 3-9810086-8-5

Richard Carleton Hacker: Die Welt der Zigarre. Heyne,

München 2001. ISBN 3899101383

Andrea Molinari: Die Zigarre. Mit Schablone für alle Ringmasse.

Heyne, München 2001. ISBN 3453193520

Dieter H. Wirtz: Das Zigarren-Lexikon. Droemersch Verlags-

anstalt, München 2000. ISBN 3-426-27191-5

Dieter H. Wirtz: Das Havanna-Lexikon. Christian, München 2001.

ISBN 3-88472-509-2

Pierluigi Zoccatelli: Havanna – die besten Zigarren der Welt.

Delius Klasing, Bielefeld 2005. ISBN 3-7688-1659-5

Wichtige Formate und Maße bei kubanischen Zigarren:

Bezeichnung	Maße (Länge x Durchmesser)
GRAN CORONA	235 mm x 18,65 mm
DOUBLE CORONA	194 mm x 19,45 mm
(Prominente)	
CHURCHILL (Julieta 2)	178 mm x 18,65 mm
Dalia	170 mm x 17,07 mm
PIRAMIDE	156 mm x 20,64 mm
CAMPANA	140 mm x 20,64 mm
ROBUSTO	124 mm x 19,84 mm
LONSDALE (Cervante)	165 mm x 16,67 mm
CORONA GORDA	143 mm x 18,26 mm
CORONA GRANDE	155 mm x 16,67 mm
CORONA	142 mm x 16,67 mm
PETIT CORONA (Mareva)	129 mm x 16,67 mm
MINUTO	110 mm x 16,67 mm
LAGUITO NO. 1	192 mm x 15,08 mm
LAGUITO NO. 2	152 mm x 15,08 mm
LAGUITO NO. 3	115 mm x 10,32 mm
DEMI TASSE (Entreacto)	100 mm x 12,70 mm
PANETELA LARGA	175 mm x 11,11 mm


NIEDEREGGER
 LÜBECK



Individuelle Marzipan-Kunst

Nutzen Sie die Wirkung
des Besonderen:
Meisterhafte Sonder-
anfertigungen aus Marzipan
mit hohem
Aufmerksamkeitswert
und einzigartigem
Charakter.



Von Ihrem Firmenzeichen
bis zur Nachbildung Ihrer
Produkte aus
Marzipan, vom
Messe-Give-Away bis
zum Weihnachtsgeschenk.



Auch repräsentative
Geschenkkartons werden
nach Ihren Vorstellungen
von uns
liebepoll befüllt.



J. G. Niederegger GmbH & Co. KG
Firmenkunden, Präsenteservice
Tel. (0451)/53 01/193-199
Fax 0451/53 01-297
www.niederegger.de
info@niederegger.de





GENUSSVOL

„Alle Genüsse sind schließlich Einbildung, und wer die beste Fantasie hat, hat den größten Genuss.“

Ein Spitzenprodukt für Genießer – Made in Papenburg

Das neue Kreuzfahrtschiff Norwegian Jewel bietet Genuss auf hoher See



2 000 Zuschauer passen in das Bord-Theater.



Zehn Restaurants bieten eine große Essensauswahl.

Leichter Wellengang, Wind um die Nase, totale Erholung auf See, Sightseeing in den verschiedenen Häfen. Kreuzfahrten boomen wie nie zuvor, immer mehr deutsche Urlauber zieht es in den schönsten Wochen des Jahres aufs Wasser. Einen Anteil am Kreuzfahrt-Boom hat die Kreuzfahrtflotte der Norwegian Cruise Line (NCL). Mit 15 Kreuzfahrtschiffen steuert die Reederei weltweit insgesamt 200 Häfen an. Ein weiteres Schiff, die Norwegian Gem, wird im Jahr 2007 der Norwegian Pearl folgen, die im November die Meyer Werft in Papenburg verließ.

Lion Ulrich Griehl schiffte im Sommer 2006 zur Jungferreise der Norwegian Jewel (Bau-

jahr 2005) in Barcelona ein. Die Seereise dauerte zwölf Tage und endete in Istanbul. Im Vorfeld machten die Zahlen skeptisch: 295 Meter Länge, 33 Meter Breite und mit einem Tiefgang von acht Meter. Das Schiff bietet Platz für 2 376 Passagiere (bei Doppelbelegung der Kabinen), die von knapp 1 200 Besatzungsmitgliedern betreut werden. Das Schiff bestach durch eine Großzügigkeit, die auch den letzten misstrauischen Kreuzfahrer überraschte. Kabinen mit Verbindungstüren ermöglichen es den Reisenden, verschiedene Kabinenkategorien miteinander zu kombinieren. So können Familien, egal welcher Größe, gemeinsam auf Reise gehen. Einmalig sind die geräumigen Courtyard Villen, deren Gäste Zugang zu einer eigenen Lounge und einem

privaten Innenhof mit Swimming-, Whirlpool und Sonnendeck haben.

Schon beim ersten Betreten der modernen Kabinen, mit ganzseitiger Terrassentür zum eigenen Balkon, kommt bei Ulrich Griehl und seiner Frau ein Wohlgefühl auf. Die insgesamt zehn Restaurants an Bord ermöglichen Gästen, jeden Tag in einem anderen Restaurant in legerer oder eleganter Atmosphäre essen zu gehen. 13 Bars und Lounges bieten am Tag und auch am Abend für jeden Geschmack das richtige Ambiente. Die Nachmittage und Abende waren durch attraktive Programmpunkte gestaltet. Besonders beeindruckte Griehl das über 2 000 Personen fassende

Stardust-Theater mit modernster Bühnentechnik, in dem sich jeden Abend internationale Künstler mit ihrem abwechslungsreichen Programm präsentierten.

Auch an Deck waren die über 2 300 Passagiere kaum zu spüren, da ausreichend Platz für viele Freizeitaktivitäten (400 Meter Joggingbahn, Trimm-dich-Räume, Luxus-Wellness-Bereich, zwei große Swimmingpools etc.) zur Verfügung stehen. Großzügig gestaltete Freizeittflächen bieten dabei viel Freiraum zum Beispiel auf dem Sportdeck mit einem multifunktionalen Platz für Basketball-, Volleyball- und Tennisturniere. Hervorzuheben war außerdem die reibungslose Organisation und Durchführung der einzelnen Exkursionen an Land. Trotz der großen Passagierzahl traten nie irgendwelche Verzögerungen auf. „Insgesamt genossen wir die internationale Atmosphäre an Bord, die Freundlichkeit der Besatzungsmitglieder und die Vielfalt der Angebote“, fasst Ulrich Griehl das genussvolle Erlebnis Kreuzfahrt zusammen. **L**

Autor: Ulrich Griehl



Das Deck lädt mit Joggingbahn und Volleyballplatz zu sportlichen Aktivitäten ein.

LESLEBEN

Theodor Fontane

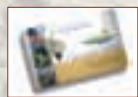
Erholung hautnah

Gewinnen Sie einen Aufenthalt in der Ferienregion Sauwald

Wipfelstürmer
www.wipfelstuermer.de

Genuss für die ganze Familie

Bis zu sechs Personen erleben eine Urlaubswoche in der Ferienregion Sauwald. Sie wohnen für drei Übernachtungen mit Halbpension in einem zehn Meter hohen Baumhotel des Baumkronenwegs. Danach ziehen Sie für weitere drei Übernachtungen mit Halbpension in das 4-Sterne-Sporthotel Sonnenhof. Für Abwechslung sorgt die PassauCard, deren Vorteile Sie ausgiebig nutzen können.



Um teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte mit Name und Anschrift an die Redaktion des DER Lion (Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München).

Die Gutscheine sind nicht übertragbar, nicht bar auszahlfar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen:

Baumkronenweg
Tel.: +43 (0)77 63 - 22 89-20
www.baumkronenweg.at



Sporthotel Sonnenhof
Tel.: (0 85 84) 98 00
www.sporthotel-sonnenhof.de



PASSAUCARD – Ihre Erlebniskarte im Passauer Land
Tel.: (0 18 05) 10 14 24 (0,12 Euro/min)
www.passaucard.de



In zehn Meter Höhe liegen die Baumhotels im Baumkronenweg.

Auf Sie wartet die totale Entspannung in der Waldsauna.

Erholung mit vier Sternen – das Sporthotel Sonnenhof.

Rund 25 Kilometer von Passau entfernt, liegt die Marktgemeinde Kopfung, ein ruhiges Paradies abseits von städtischer Hektik im Sauwald. Prachtstück der Gemeinde ist der Baumkronenweg: Das europaweit einzigartige Naturerlebnis lädt zu einer ungewöhnlichen Reise durch die Tier- und Pflanzenwelt des Sauwaldes ein. Auf einer Länge von 500 Meter verbindet der Baumkronenweg in mehr als 20 Meter Höhe die Plattformen der 17 Türme. Als ungewöhnliche Übernachtungsmöglichkeit eignen sich die neuen Baumhotels in zehn Meter Höhe. Die circa 35 Quadratmeter großen Häuser sind über eine Wendeltreppe zu erreichen und verfügen über einen eigenen Balkon. In den kalten Wintermonaten dreht sich im Baumkronenweg alles um das Wohlbefinden. Die frische Luft des Sauwaldes verwöhnt die Besucher ebenso wie verschiedenen Massagen oder ein Besuch in der neuen Waldsauna.

Ein Gesundbrunnen für alle, die in stilvoller Umgebung entspannen wollen, ist auch das Sporthotel Sonnenhof. Das 4-Sterne-Haus in unmittelbarer Umgebung des Baumkronenwegs hat 105 gemütliche Gästezimmer mit eigener Terrasse oder Balkon. Es versteht sich von selbst, dass für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt wird.

Rundherum unvergessliche Urlaubsstunden bietet außerdem die PassauCard, die All-inclusive-Card mit unter anderem freiem Eintritt in die Thermen in Europas beliebtestem Kur- und Heilbad Bad Füssing oder im schönen Golfresort Bad Griesbach, Besichtigung des Brauereimuseums Aldersbach mit Verkostung, Schifffahrten und vieles mehr. Auch Busse und Bahnen nutzen Inhaber der PassauCard kostenlos, und viele Geschäfte gewähren dicke Rabatte – so macht der Urlaub erst richtig Spaß! **L**



Australien – Japan: Lions- Jugendaustauschprogramme 2007

Ankündigung zur Sonderreise für Lions, ihre Familien und Freunde

Als Hauptanliegen und Schwerpunkt wollen die Lions-Jugendaustauschprogramme die Jugendlichen mit Menschen anderer Länder in Kontakt bringen und ihnen so ein Verstehen vom Leben „unter der Oberfläche“ anzubieten. Durch Teilnahme am Alltagsleben in den jeweiligen Gastfamilien, erhalten die Jugendlichen persönliche Eindrücke von Kultur, Land und Leuten, wie sie der gewöhnliche Tourist kaum antrifft. Die Reiseteilnehmer erhalten Kenntnisse und eigene Erfahrungen von Ländern, die aus ganz verschiedenen Gründen an Bedeutung gewinnen und über die noch mehr zu wissen in jedem Fall lohnt. Australien – das Land der geografischen Superlative. Vielfach unbemerkt vom Rest der

Welt, konnte Australien seine ursprüngliche Schönheit und Vielfalt bewahren. Die Jugendlichen erwartet aber nicht nur ein faszinierendes, lebensprühendes Land, sondern auch die sogenannten Outbacks, womit der Australier den Busch und das weite Hinterland bezeichnet. Um mit dem australischen way-of-life rasch in Kontakt zu kommen, beginnt die Reise mit einer zünftigen Bus-/Zelttour durch das Zentrum Australiens; da wo noch echtes, unverfälschtes Outback allgegenwärtig ist. Am Ende der Reise steht ein dreitägiger Aufenthalt in Sydney, Australiens Metropole und Ex-Olympiastadt.

Japan ist für viele europäische Besucher unendlich faszinierend, kann aber auch verwir-

rend sein wie kein anderes Land Asiens. Vorurteilsfreie Begegnungen mit Japanern ermöglichen nicht selten jahrelange Freundschaft, in der man schließlich nicht mehr als exotischer Fremder betrachtet wird. Japankenner sagen, dass wer dieses Land einmal selbst erlebt hat, es nie wieder wird vergessen können. Und wer es nicht kennt, kann sich nur schwer eine Vorstellung von seiner Schönheit und Besonderheit machen. Jugendliche, die sich für Japan als ihr Ziel- und Gastland entscheiden, sollten wissen, dass für die Auseinandersetzung mit diesem Land ein hohes Maß an Aufgeschlossenheit und Toleranz von besonderem Nutzen sein kann. **L**

Autorin: Dörte Jex

Programmablauf in Kurzform

Reisetermin für Australien: 10. Juli bis 3. September

Japan: 10. Juli bis 19. August 2007

1. Tag Anreise: Deutschland – Hongkong. Linienflug ab Frankfurt-Rhein-Main mit Cathay Pacific Airlines.
2. + 3. Tag Touristisches Sightseeing-Programm in Hongkong-City.
4. Tag Für Japanreisende: Ankunft Tokio und Weiterreise zu den ausgewählten Lions-Gastfamilien; dort Aufenthalt bis zum 40. Tag. Für Australienreisende: Weiterflug nach Melbourne mit direktem Anschlussflug nach Zentralaustralien (Alice Springs).
5. – 10. Tag Für Australienreisende: In Alice Springs, im „Red Centre“, dem wüstenhaften Inneren des Kontinents Australien, beginnt eine Bus-/Zelttour, die 6 Tage (5 Übernachtungen) dauert und in Ayers Rock endet.

10. Tag Für Australienreisende: 1 Hotel-Zwischenübernachtung am Flughafen Sydney.
11. Tag Für Australienreisende: Flugweiterreise zu den Lions-Gastfamilien.
- ab 11. Tag Aufenthalt in den Gastfamilien. (Für Japanreisende bereits ab dem 4. Tag.)
40. Tag Für Japanreisende: Heimflug Tokio – Hongkong – Frankfurt
53. Tag Für Australienreisende: Treffen aller Teilnehmer in Sydney; dort 2 Hotelübernachtungen.
54. Tag Für Australienreisende: Ganztägiges touristisches Sightseeing-Programm in Sydney-City. Gemeinsames Abschiedsdinner.
55. Tag Für Australienreisende: Heimflug Sydney – Hongkong – Frankfurt

Teilnehmerpreis: Australienreise 2 680 €* p. P.
Japanreise 2 170 € p. P.
* Für Australienreisende zzgl. Kosten für Red Centre Bus-/Zelttour circa 930 € (= optional)

Antwort-Coupon

An: Herrn PDG Dr. Eberhard Rienhoff • Tilsiter Straße 12 • 27232 Sulingen

- JA, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für „Australien 2007“.
- JA, senden Sie mir bitte unverbindlich die Informations- und Anmeldeunterlagen für „Japan 2007“.

Vor-/Nachname: _____

Straße: _____

Plz./Ort: _____ Telefon: _____

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Japan – Jan-Philipp Rieke erkundete Japan

Über die Lions bekam ich die Gelegenheit, mit vier anderen jungen Menschen aus Deutschland eine unvergessliche Reise nach Japan zu unternehmen. Für mich war es er erste außereuropäische Aufenthalt. Vom Flughafen Frankfurt ging es in elf Stunden nach Hongkong, wo uns die durch die Lions beauftragte Reiseleiterin, May Kwan, in Empfang nahm. In den drei Tagen sahen wir Hongkong, wie man es wohl mit einer Ortskundigen erleben kann. Hongkong ist eine in jeder Hinsicht faszinierende Weltstadt.

Drei Tage später trennten sich unsere Wege, da wir in unterschiedlichen Städten untergebracht waren. Der Empfang am Flughafen durch die Fukuoka Daiichi Fukuoka und Kuroda Lions Clubs waren überwältigend. Während meines Aufenthalts habe ich eine Menge über die ja-

panische Kultur und Orte in Japan erlebt und gelernt. Mein besonderer Dank gilt den beiden japanischen Familien, die mich bei sich aufgenommen hatten. Sie besuchten mit mir viele wunderschöne Schreine und Tempel, alte japanische Gärten und Häuser. In Nagasaki sah ich aber auch die Schrecken des Atombombenabwurfs. Selten bekommt man die Chance an dem Leben einer japanischen Familie teilzunehmen. Sehr interessant war es, einen japanischen Schultag zu erleben oder in den Genuss einer Karatestunde zu kommen. Auch die japanische Küche unterscheidet sich sehr von der deutschen. In einem dreitägigen Jugendcamp wiesen uns Mitglieder der Lions Clubs in die Kunst der Teezeremonie, in die Blumensteckkunst und in die Kalligrafie ein. Ich kann jedem, der die Chance hat, so was zu erleben, nur dazu raten, diese Chance zu ergreifen. **L**

15 Teilnehmer kamen für das Erdbeben-camp nach Niedersachsen.



Training für den Ernstfall

Internationales Jugendcamp zur Rettung von Erdbebenopfern

Es ist so aufregend mit so vielen verschiedenen Kulturen an einem Tisch zu sitzen“, Magana Kenyatta Muigai aus Kenia ist begeistert. Der 22-Jährige war einer von 15 Teilnehmern beim „Erdbebenrettungscamp“, das vom 20. August bis zum 2. September 2006 in der Bundesschule des Technischen Hilfswerks in Hoya stattfand. Die Teilnehmer im Alter von 18 bis 24 Jahren kamen aus Rumänien, Peru, Spanien, Kenia, Italien, Mexiko, Israel und China.

Rettung mit einfachen Mitteln

Das Jugendcamp zur Rettung von Erdbebenopfern fand nun bereits zum dritten Mal statt, es wurde wieder vom Distrikt 111-NB organisiert. Horst Oetzel, Leiter der THW-Bundesschule, erklärte: „Unser Ziel ist es, den jungen Leuten aus Ländern mit Erdbebengefährdung zu zeigen, wie sie mit einfachsten Mitteln vor Ort nach dem Ernstfall Rettungsmaßnahmen einleiten können.“ In realitätsnahen Situationen lernten die Camp-teilnehmer, wie man Leitern oder Stege baut, Seile verknotet, Trümmer beiseite räumt und jemanden fachgerecht auf einer Trage birgt. „Menschenleben retten, wenn der Ernstfall passiert“, nennt Andra-Florina Calinciue aus Rumänien als Grund, sich für dieses Camp zu bewerben. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautete nicht umsonst das Motto. „Daneben werden aber auch alle anderen Aspekte und Ziele des internationalen Jugendaustauschs

berücksichtigt“, erklärte Youth-Exchange-Chairman Franz Korves aus Lingen. Gemäß der vereinbarten Zusammenarbeit mit dem THW übernahm Lions die gesamte Organisation für An- und Abreise, einschließlich Visa-beschaffung. Das THW sorgte im Gegenzug für die Ausbildung, Verpflegung und Unterkunft der Camp-teilnehmer.

Am 20. August gab es einen offiziellen Begrüßungsabend mit den Camp-teilnehmern, den Ausbildern des THW, den Gasteltern und Organisatoren der beteiligten Clubs. Für den Lions-Distrikt 111-NB übernahm der Vize-Distrikt-Governor Klaus Cammans die offizielle Begrüßung. „Immer dann, wenn in der Welt Katastrophen, und nicht nur Erdbeben, auftreten, sind die Männer und Frauen des THW bereit, aktiv zu helfen. So ist es nur folgerichtig, dass wir Lions, die wir seit unserer Gründung im Jahr 1917 in Chicago/USA als internationale Organisation unseren Wahlspruch ‚We Serve‘ umsetzen, dieses Trainingscamp unterstützen.“ Der aktive Erfahrungsaustausch, aber auch das Kennenlernen der Jugendlichen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen stand im Vordergrund des Campalltags. Bereits vom ersten Tag des zweiwöchigen Lehrganges an mussten die jungen Leute „Hand anlegen“. Keiner wurde geschont. THW-Lehrgangsleiter Burkhard Steiner, seine Kollegen Günter Schwitalla und Klaus Junge erklärten geduldig, wie man

ein Seil zur Schlinge dreht, Leitern ohne Nägel herstellt und vieles mehr. Dolmetscher Jan Korves übersetzte simultan in Englisch, denn nur drei Lehrgangsteilnehmer verstanden ein paar Brocken Deutsch. Die Stimmung war stets locker, es wurde gelacht, sich gegenseitig geholfen. „Genau das ist eines unserer Ziele“, freut sich Campleiter Günther Rumsfeld vom LC Achim. „Das ist Völkerverständigung pur, da braucht man gar nicht nachhelfen.“

Völkerverständigung als Ziel

Nach einem prall gefüllten Tagesplan gab es für die Camp-teilnehmer auch ein wenig Erholung. So hatten einige Lions Clubs aus der Region Ausflüge organisiert, etwa zum Klettergarten in Steyerberg oder zur Autostadt Wolfsburg. Viel wichtiger aber als alles Rahmenprogramm war den jungen Leuten der Kontakt untereinander. „Das Verstehen der anderen Kulturen, eine Brücke dorthin zu schlagen, ihr Essen, ihre Vorlieben, ihre Lebensweise kennenzulernen, das ist das Wichtigste für mich“, erklärte Magana Kenyatta Muigai stellvertretend für alle. „Ich bin total begeistert.“ Nach knapp zwei Wochen hieß es Abschied nehmen. Alle Camp-teilnehmer erhielten ein T-Shirt mit einem Gruppenfoto, eine Campzeitung und ein Zertifikat der THW-Schule über die Teilnahme an dem Bergungslehrgang. Mit einem geselligen Abendessen endete der Lehrgang. Für den Rücktransport zu den Abflughäfen und Abfahrtsorten sorgten dann am nächsten Morgen wiederum die Lions und Leos der beteiligten Clubs. **L**

Autorin: Karin Neukirchen-Stratmann

Erfahrungen beim YEP 2006 Brasilien

Eva Kaufmann lernte mit den Lions Brasilien kennen



Wer sagt eigentlich, dass die USA das Land der unbegrenzten Möglichkeiten wär?! Durch das Lions-YEP bekam ich im Juli 2006 die Chance, ganz neue Horizonte zu entdecken. Die Reise führte in den Bundesstaat São Paulo in Brasilien. Brasilien – Schwellenland. Was sollte ich mir darunter genau vorstellen? Heute weiß ich, dass Brasilien weit mehr umfasst als Karneval oder Favelhas in Rio. Brasilien ist nicht schwarz und nicht weiß, nicht USA und nicht Europa, es hat von allem etwas, ein Melting Pot der Kulturen und der Perspektiven. Vor allem aber hat es Zukunft. Es ist ein Land mit endlosen Weiten. Ausmaße von Farmen, von denen man in Europa gar keine Vorstellung hat. Ein Land, das in Teilen, betrachtet man die wohlhabenden und mittelständischen Familien und Konzerne, fast europäischer ist als Europa. Aber auch ein Land, das noch vor vielen sozialen und politischen Problemen steht, dessen Bewohner aber den Willen zu etwas Neuem, einem Aufbruch, in sich tragen und diesen auch verwirklichen.

Ich kam an ohne genaue Vorstellungen und reiste zurück mit einer Perspektive für mein Leben: zurück nach Brasilien. Das Leben in einem Land, dessen Sprache ich bis dato nicht sprach, wurde durch die herzliche Aufnahme in meiner Gastfamilie zu einem großen Schatz an Erfahrungen, Gefühlen und Eindrücken. Mittendrin sein – nur so bekommt man einen wahren Eindruck von einem fremden Land. Besonders beeindruckt hat mich auch die Wahrung der alten Handarbeiten, einhergehend mit dem Fortschritt der alternativen Brennstoffe.

Drei Wochen Gastfamilie und zehn Tage internationales Camp liegen hinter mir. Am liebsten würde ich die Zeit zurückdrehen und alles noch mal erleben. Was am besten war, kann ich leider nicht sagen. Es gab keinen Tag, den ich missen möchte. Im Camp erlebten 17 junge Menschen wundervolle Tage beim Wandern in den brasilianischen Bergen, beim Sightseeing in Rio de Janeiro, beim Wavehopping und Faulenzen am Strand. Und jeder kehrte mit einem Kreis neuer Freunde und vielen persönlichen Erfahrungen bezüglich internationaler Verständigung zurück. Ich danke Lions für diese fantastische Möglichkeit, ein Land zu entdecken, in das man alleine vielleicht nie reisen würde. Mir ist jedenfalls klar geworden: Ich möchte zurück nach Brasilien, denn es ist mein Land der unbegrenzten Möglichkeiten. **L**



Moderne Vielzweck- räume



Einfach mieten:

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Zeppelinstr.19-21 49733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de



MAECENATA MANAGEMENT GMBH

Gegründet 1989 von Rupert Graf Strachwitz

Beratung und Dienstleistungen für den Non-Profit-Bereich:

- Strategieberatung
- Einrichtung von Stiftungen/Vereinen
- Stiftungs-/Vereinsverwaltung
- Projektmanagement
- Spendenverwaltung
- Internationaler Spendentransfer
- Fortbildung

Büros in München und Berlin Bundesweit und International

Herzogstraße 60 · 80803 München
www.maecenata.eu · Tel.: 089/28 44 52

Land	Distrikt	Camp	Datum Camp	Alter	Geschl.	Familienaufenthalt	Sprache	Kosten	Anmelde- schluss
Belgien	112	Coast Camp	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche vor/nach Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	
Dänemark	106	Camp A From dried dod to smoked herring „Sailing camp“ Fulton	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	7.7. – 14.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	106	Camp B 1 „Lions Go Wild“	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	7.7. – 14.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	106	Camp C1 Ask Hojskole	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	7.7. – 14.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	106	Camp C2 Tonballe Naturcenter, Snapton	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	7.7. – 14.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	106	Lions Intl. Camp D Foroyar	7.7. – 21.7.2007	18 – 21	m/w	30.6. – 7.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
England	105	Canterbury	3.8. – 10.8.2007	18 – 21	m/w	10 Tage vor/nach Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	28.2.2007
Estland	120	Intl. LC Youth Camp Saaremaa 2007 Saaremaa	11.7. – 20.7.2007	17 – 21	m/w	1.7. – 11.7.2007	Englisch	130,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Finnland	12007-A	Lions Alandia Camp Aland Islands	27.7. – 2.8.2007	18 – 21	m/w	2 Wochen vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	12007-G	Lynx Lynx 2007 Mantta	20.7. – 29.7.2007	16 – 21	m/w	2 Wochen vor Camp	Englisch	50,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	12007-N	Helsinki City Camp	16.7. – 22.7.2007	16 – 22	m/w	2 Wochen vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	12007-O	Gulf of Bothnia – Kokkola	29.7. – 5.8.2007	16 – 21	m/w	2 Wochen vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	12007-E	Idyllic Nature Camp – Orivesi	15.7. – 23.8.2007	16 – 21	m/w	2 Wochen vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Frankreich	103	Vichy	9.7. – 22.7.2007	18 – 22	m/w	1 Woche nach Camp	Französisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Griechenl./ Cypern	117	Nikos Michael Camp unbekannt	8.7. – 21.7.2007	14 – 16	m/w	kein Familienaufenthalt	Englisch, Griechisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Irland	105-I	Discover Ireland Trav. Y.C.	23.6. – 14.7.2007	17 – 21	m/w	23.6. – 14.7.2007	Englisch	100,00 € Vers./Reise Taschengeld	28.2.2007
Island	109	At the Edge of Iceland 2007	6.7. – 27.7.2007	17 – 21	m/w	7 Tage in dieser Zeit	Englisch	300,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Italien	108	Youth Camp Alpe Adria 2007	14.7. – 29.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche davor	Engl./Ital.	200,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Campo Italia-Handicapped Camp „La Prateria 2007“	14.7. – 26.7.2007	18 – 26	m/w	nein	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Alps and Sea 2007 Rome, Florence, Venice	7.7. – 22.7.2007	17 – 21		1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108		14.7. – 29.7.2007	17 – 21		25.6. – 30.6.2007	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Lorenzo Baldoni 2007	20.7. – 8.8.2007	17 – 22	m/w	vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Valtellina 2007	1.7. – 15.7.2007	16 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Campo Italia Rome, Florence, Venice	20.7. – 6.8. 2007	17 – 22	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108		15.7. – 29.7.2007	17 – 21	m/w	8. – 15.7.2007 vor Camp	Engl./Ital.	200,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Trinacria 2007 Sizilien	24.6. – 8.7.2007	18 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	200,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	University Youth Camp Emilia 2007 Bologna	20.7. – 29.7.2007	17 – 22	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Azzuro 2007 Mittelitalien	7.7. – 21.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Apulia 2007 Apulien	16.7. – 24.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007

Land	Distrikt	Camp	Datum Camp	Alter	Geschl.	Familienaufenthalt	Sprache	Kosten	Anmelde- schluss
	108	Youth Camp Toskana 2007	15.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Amicitia 2007 Sardinien	6.7. – 28.7.2007	18 – 22	m/w	1 Woche	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp Vesuvio 2007 Kalabrien	7.7. – 21.7.2007	18 – 22	m/w	1 Woche	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	108	Youth Camp The Lakes 2007 Rome, Florence, Venice	11.7. – 21.7.2007	18 – 22	m/w	1 Woche davor	Engl./Ital.	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Kroatien	126	Discover continental Croatia	6.7. – 15.7.2007	18 – 22	m/w	10 Tage vor Camp	Englisch	250,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Niederlande	110	Intl.Y.C. Green Yard Velsen Ort 1	25.7. – 5.8.2007	17 – 21	m/w	15.7. – 25.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	110	Intl.Y.C. Green Yard Salland Ort 2	25.7. – 5.8.2007	17 – 21	m/w	15.7. – 25.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	110	Intl.Y.C. Green Yard Bennekom Ort 3	25.7. – 5.8.2007	17 – 21	m/w	15.7. – 25.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	110	Intl.Y.C. Green Yard Schiedam Ort 4	25.7. – 5.8.2007	17 – 21	m/w	15.7. – 25.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Norwegen	104 J	Sea and Water Experience	2.7. – 16.7.2007	18 – 30	m/w	kein Familienaufenthalt	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	104K+ 101B	Scandinavian Wild Life Camp	21.7. – 4.8.2007	17 – 21	m/w	21.7. – 4.8.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	
	104 C	104 C Fjord, Sea and Mountain Alesund"	30.7. – 11.8.2007	17 – 21	m/w	22.7. – 30.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	104 E	Experiences by the Sea	5.8. – 19.8.2007	17 – 21	m/w	30.7. – 5.8.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	104 F	Summer in Telemark 2007	21.7. – 4.8.2007	17 – 21	m/w	14.7. – 21.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	104 H	friendship through nature and culture	21.7. – 5.8.2007	17 – 21	m/w	1 Woche davor	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Osterreich	114 O	Vienna and Around 114 O	21.7. – 4.8.2007	16 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	114 M	Sound of Music 2007	21.7. – 4.8.2007	17 – 22	m/w	1 Woche vor Camp	Englisch	300,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	114-W	Discover Carinthia 114 W	21.7. – 4.8.2007	17 – 21	m/w	1 Woche vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Portugal	115	Youth Camp „Faro“	7.7. – 28.7.2007	16 – 20	m/w	1 Woche vor Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Schweden	101	Camp Kalmarsund	29.7. – 15.8.2007	17 – 21	m/w	1 Woche inkl.	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	101	Wild Live Camp Scandinavia	21.7. – 4.8.2007	16 – 21	m/w	2 Wochen davor	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	101	Polarcamp	1.7. – 14.7.2007	17 – 21	m/w	1 Woche davor	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Slovenien	129	Catch the Rainbow	20.7. – 30.7.2007	17 – 21	m/w	14.7. – 20.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Slowakei	122	Intl. Y.C. Plzen	14.7. – 28.7.2007	17 – 21	m/w	7.7. – 14.7.2007	Englisch	100,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Türkei	118-U	Eurasia Intl. Y.C.	9.7. – 23.7.2007	17 – 22	m/w	2.7. – 9.7.2007	Englisch	150,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	118-R	118-R North Camp (Izmir) Izmir	14.7. – 30.7.2007	17 – 19	m/w	1.7. – 14.7.2007	Englisch	100,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	118-T	Istanbul Intl. Youth Camp Istanbul	14.7. – 28.7.2007	17 – 20	m/w	6.7. – 14.7.2007	Englisch	250,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	118-U	Eurasia Intl. YEC Ankara	9.7. – 23.7.2007	17 – 22	m/w	2.7. – 9.7.2007	Englisch	150,00 € Vers./Reise Taschengeld	1.5.2007
	118-Y	Istanbul Art and Culture Camp Istanbul	15.7. – 25.7.2007	17 – 20	m/w	8.7. – 15.7.2007	Englisch	100,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007

Land	Distrikt	Camp	Datum Camp	Alter	Geschl.	Familienaufenthalt	Sprache	Kosten	Anmelde- schluss
	118-K	Camp Bursa	15.7. – 22.7.2007	16 – 20	m/w	1.7. – 15.7.2007	Englisch	100,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	118-E	Bosporus Youth Exchange Camp	18.7. – 29.7.2007	17 – 22	m/w	8.7. – 18.7.2007	Englisch	150,00 € Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
Ungarn	119	Discover Hungary Lions Camp 2007	21.7. – 4.8.2007	16 – 24	m/w	14.7. – 21.7.2007	Englisch	120,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Ontario/ Canada	A-15	A-15 Bruce Murray Intl. YC SW-Ontario	14.7. – 21.7.2007	16 – 20	m/w	2 Wochen vor und 1 Woche nach Camp	Englisch	135 USD Vers./Reise Taschengeld	31.1.2007
	A-4	A-4 Intl. YC Ontario unbekannt	noch nicht bekannt	17 – 21	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch		31.3.2007
	A-1	A-1 Ontario Youth Camp	28.7. – 4.8.2007	16 – 20	m/w	7.7. – 28.7.2007	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	A-9	Charlie Shaw Lions Intl. YC	noch nicht bekannt	17 – 19	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	129 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	MD 5	CW-Sakatschewan Wagon Trail ride	15.7. – 21.7.2007	15 – 17	m/w	3 Wochen vor und/ nach Camp	Englisch	250 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	MD 37	Lions Waterton Y Leadership camp	29.7. – 3.8.2007	16 – 20	m/w	2–3 Wochen vor und nach Camp	Englisch	350 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Alabama/USA	34	Montgomery Lions International Youth Camp Rundreise	noch nicht bekannt	16 – 21	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	500 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Alaska/USA	49	Mac McCarthy Y C Hiking, camping	noch nicht bekannt	15 – 18	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	500 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Arizona/USA	MD 21	C. Kirby Smithe Lions YC Tucson	noch nicht bekannt	17 – 21	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	260 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Californie/ USA	4	Lions Camp at Teresita Pines Teresita Pines	noch nicht bekannt	17 – 21	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	325 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Hawaii/USA	50	Hawaii Lions Intl. Youth Camp 4 Inseln	7.7. – 29.7.2007	16 – 18	m/w	vor Camp und nach Camp	Englisch	700 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Indiana/USA	25-E2	Camp Friendship Native american Program	noch nicht bekannt	16 – 18	m/w	3–4 Wochen vor Camp	Englisch	300 USD Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
Iowa/USA	9	Iowa Lions Intl. YC Swimming, achery, canoeing	15.7. – 21.7.2007	16 – 18	m/w	vor und nach Camp	Englisch	50 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Minnesota	5M	Camp Toba Travel Tour	noch nicht bekannt	16 – 19	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	5M – South	Camp Spicer Indoor Outdoor	noch nicht bekannt	16 – 19		genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
	5M – North	Trowbridge Camp Travel Camp	noch nicht bekannt	16 – 20	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Missour/ USA	26-A1	William C.Chandler L.Y.C. Swimming, fishin, cave explor.	9.7 – 5.8.2007	16 – 21	m/w	2 Wochen vor/ 1 Woche nach Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
North Carolina USA	31	North Carolina Creatures of the Sea	30.6 – 28.7.2007	17 – 20	m/w	7–10 Tage	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	1.3.2007
Oregon/USA	36	Oregon L.Y. Excursion Travel by motor homes	21.7. – 29.7.2007	16 – 21	m/w	vor und nach Camp bis 8 Wochen inkl. Campaufenthalt	Englisch	225 USD Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
South Carolina USA	32	Lions of SC Intl. Youth camp Smiling Faces, Beautiful Faces	noch nicht bekannt	15 – 18	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	75 USD Vers./Reise Taschengeld	15.1.2007
South Dakota	5	Dakota Adventure 2007 Trad. Camp, Horseback riding	noch nicht bekannt	15 – 17	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	200 USD Vers./Reise Taschengeld	28.2.2007

Land	Distrikt	Camp	Datum Camp	Alter	Geschl.	Familienaufenthalt	Sprache	Kosten	Anmelde- schluß
Texas/USA		Julian C. Hyer L.Y.C / Dallas	noch nicht bekannt	17 – 20	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
Virginia/USA	24-D	John M. White Intl.Y.C. Sightseeing from Virginia to Washington	15.7. – 27.7.2007	16 – 19	m/w	2–3 Wochen vor/ nach Camp	Englisch	400 USD Vers./Reise Taschengeld	1.3.2007
Wisconsin/ USA	27	Vista Wee Camp Dundee Bus Trip, Country presentation	22.7. – 29.7.2007	17 – 21	m/w	1/2 Wochen vor und 1/2 Wochen nach Camp	Englisch	Vers./Reise Taschengeld	1.4.2007
Argentinien	0-2	Misiones-Argentina Ort unbekannt	noch nicht bekannt	18 – 21	m/w	genaue Zeit noch unbekannt	Spanisch	150 USD Vers./Reise Taschengeld	30.5.2007
Israel	128	Israel Camp Summer Camp	1.7. -19.7.2007	17 – 21	m/w	vor Camp	Englisch	180,00 € Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007
Libanon	351	5th Intl. Youth Camp Rundreise	noch nicht bekannt	20 – 28	m/w	nein	Engl./Franz. Arabisch	200 USD Vers./Reise Taschengeld	31.3.2007

Achtung neues Verfahren

Neue Vorgehensweise bei der Bearbeitung des Bewerbungsformulars

Der Bewerber möchte am Jugendaustausch teilnehmen und sucht sich im Internet unter www.Lions-Hilfswerk.de die gewünschten Ziele aus der Campliste.

Da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in der Dezemberausgabe von Der Lion noch nicht alle Campdaten bekannt sind, bitten wir die Bewerber die aktualisierte Version der Campliste unter oben genannter Internetadresse einzusehen.

Ausführliche Informationen sind beim HDL-Sekretariat in Wiesbaden unter

Tel. (06 11) 9 91 54-90 oder-91
E-Mail: r.bellaada@lions-hilfswerk.de oder
d.jex@lions-hilfswerk.de erhältlich.

Der Bewerber füllt dieses Formular in Excel aus und schickt es per E-Mail an das Sekretariat zurück.

Sobald das Sekretariat die Bewerbung per E-Mail erhält, wird sie bearbeitet und an den zuständigen Jugendaustauschbeauftragten des gewünschten Landes weitergeleitet.

Der Jugendaustauschbeauftragte des gewünschten Landes informiert das Sekretariat, ob er den Jugendlichen aufnehmen kann. Wenn das Sekretariat die Bestätigung hat, wird der Jugendliche informiert und dieser kann nun alle notwendigen Schritte, wie Flugbuchungen usw. vornehmen.

Der Bewerber druckt vier Kopien der ausgefüllten Bewerbung aus. Er und mindestens ein Elternteil unterschreiben das Formular und bitten den Präsidenten des bürgenden Lions Club um seine Unterschrift.

Der Bewerber sendet die vier unterschriebenen Kopien an den verantwortlichen Distrikt-Jugendaustauschbeauftragten. Er unterschreibt ebenfalls und schickt die Unterlagen später mit normaler Post an das Sekretariat in Wiesbaden.

Das Sekretariat in Wiesbaden bekommt also folgende Unterlagen:

- 4 Kopien des ausgefüllten und unterschriebenen Bewerbungsformulars
- 1 Brief an die zukünftige Gastfamilie
- 2 bis 4 Passbilder des Bewerbers und wenn möglich ein Familienbild
- 1 ausgefüllte Erklärung zur Gegenaufnahme eines ausländischen Jugendlichen

Es wird eine Verwaltungsgebühr von 50,00 Euro erhoben, die auf folgendes Konto überwiesen werden sollen:

HDL
Volksbank Main-Taunus
Kontonummer 30 333 330
BLZ 500 922 00
Kennwort: Jugendaustausch

Schreiben Sie?

Wir veröffentlichen Ihr Buch!

Seit 1977 publizieren wir mit Erfolg Bücher von noch unbekanntem Autor(inn): Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Sachbücher u. a. – warum nicht auch Ihr Buch? Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien. Wir prüfen Ihr Manuskript schnell, kostenlos und unverbindlich. Schicken Sie es uns vertraulich zu – es kommt in gute Hände.

edition fischer

Orber Str. 30 • Fach 67 • 60386 Frankfurt
Tel. 069/941 942-0 • Fax 069/941 942-98/-99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com

MERKBLATT für den INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH und dessen DURCHFÜHRUNG

1. Der Internationale Jugendaustausch bietet Jugendlichen die Möglichkeit, die Welt kennenzulernen.

Das Erleben fremder Kulturen, anderer Lebensgewohnheiten, anderer Mentalitäten und Sprachen erfüllt eines der Ziele von Lions:

„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu fördern“

Jugendaustausch bei Lions ist kein Tourismus, sondern eine Studienreise, die sorgfältig vorbereitet werden muss, damit ein Überblick über das besuchte Gastland in kultureller, geschichtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht ermöglicht werden kann.

2. Bei der Durchführung des Jugendaustauschs wird unterschieden in:

- a) Einzel-Jugendaustausch für einen Zeitraum von 3 – 6 Wochen
- b) Gruppenreisen/-austausch
- c) Besuch Internationaler Jugendlager/-zentren, vor oder nach dem Lageraufenthalt wird meist eine Unterbringung in Familien von 1 – 2 Wochen angeboten.

3. Der Lions-Jugendaustausch basiert grundsätzlich auf Gegenseitigkeit, das heißt wer Jugendliche ins Ausland schicken will, muss auch bereit sein, ausländische Jugendliche in seiner Familie aufzunehmen.

4. Das Mindestalter sollte mindestens das vollendete 16. Lebensjahr sein, das Höchstalter 21. Für die Camps gelten individuell festgelegte Altersgrenzen.

5. Teilnehmen können Jugendliche aus Lions-Familien und Nicht-Lions-Familien, wobei für letztere der zuständige Lions Club die Auswahl trifft – bzw. als Sponsor fungiert – und in jedem Fall verantwortlich bürgt.

6. Der Antrag auf Jugendaustausch ist international einheitlich auf einem Bewerbungsformular in englischer Sprache zu stellen. Auf Ausnahmen wird gesondert hingewiesen.

Der bürgende Lions Club und der Jugendaustauschbeauftragte des jeweiligen Distrikts wird gebeten, auf die Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen zu achten, um Ablehnungen wegen Unvollständigkeit zu vermeiden.

Die Bewerbung für die Gruppenreisen erfolgt beim verantwortlichen Organisator, für Einzelaustausch bzw. Jugendlager/-zentren beim:

HILFSWERK der DEUTSCHEN LIONS e.V.

Ressort Jugend – Sekretariat

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden.

Tel. (06 11) 9 91 54-90/91

E-Mail: r.bellaada@lions-hilfswerk.de; d.jex@lions-hilfswerk.de

Bewerbungsformulare sind im Internet unter www.Lions-Hilfswerk.de im Download-Bereich erhältlich.

Nur vollständige Bewerbungen mit: gänzlich ausgefülltem Bewerbungsformular und Erklärung zur Gegenaufnahme eines Jugendlichen können bearbeitet werden!

7. Die Bekanntgabe der Jugendlager/-zentren erfolgt in der Zeitschrift DER Lion im Dezemberheft. Sonderprogramme für Japan, Australien, und andere mehr sind ebenfalls der Zeitschrift DER Lion zu entnehmen.

8. Kosten für die Reise

a) **Einzel- und Gruppenaustausch:** Reisekosten und Taschengeld werden vom Jugendlichen bzw. dessen Familie aufgebracht, bei Nicht-Lions-Jugendlichen gegebenenfalls vom bürgenden Club. Die Kosten für den Aufenthalt bei der Gastfamilie werden von dieser übernommen.

b) **Jugendlager/-zentren:** Für Reisekosten und Taschengeld kommen die Jugendlichen wie unter a) selbst auf. In Einzelfällen wird vom Veranstalter eines Jugendlagers ein Unkostenbeitrag erhoben.

c) **Für ausreichenden Versicherungsschutz**, vor allem für Kranken-, Reisegepäck- und Haftpflichtversicherung, ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

9. Vorbereitung des Jugendaustausches

Die gründliche Vorbereitung der Reise ist eine wesentliche Voraussetzung für ihren Erfolg. Beim Einzelaustausch sind die Eltern gefordert, die Jugendlichen über das Gastland zu informieren.

Bei manchen Gruppenreisen veranstaltet der Organisator vorab ein Teilnehmertreffen, bei dem sich die Jugendlichen persönlich kennenlernen und durch spezielle Informationen über das Gastland auf die Reise eingestimmt werden.

Bei Jugendlagern/-zentren werden den Bewerbern – soweit vorhanden – vorab Informationen über das Land zugestellt.

Die Akzeptanzbestätigung für die Lagerteilnahme erfolgt in Ausnahmefällen nicht auf dem üblichen Weg über das Sekretariat Wiesbaden, sondern von der Lagerleitung an die Bewerber direkt. **Hier ist eine kurze Benachrichtigung an das Sekretariat für die weitere Organisation der Reise dringend erforderlich.**

10. Der Jugendliche, der ins Ausland geht, sollte sich bewusst sein, dass er Repräsentant seines Landes, seiner Familie und seines bürgenden Clubs ist. Er sollte sich dementsprechend verhalten und in Auftreten und äußerer Erscheinung stets gepflegt und diszipliniert sein.

Campteilnehmer sollten darauf vorbereitet sein, ihr Heimatland in einem kurzen Bericht vorzustellen, der gegebenenfalls durch Dias, Bilder etc. ergänzt werden kann.

In den meisten Camps findet am Schluss ein Unterhaltungsabend statt, der von den Campteilnehmern gestaltet wird. Die Jugendlichen sollten also gegebenenfalls in der Lage sein, kleine Gesangs-, Tanz- oder sonstige unterhaltende Beiträge zu leisten.

Von den Jugendlichen wird Aufgeschlossenheit erwartet und die Bereitschaft, sich anzupassen und das Leben in der Gastfamilie positiv mitzugestalten.

Auch die Einhaltung der Lagerordnung ist eine Selbstverständlichkeit.

11. Gastgeschenke sind ein Zeichen der Aufmerksamkeit und werden gern in entsprechendem Rahmen für die Gastgeber mitgenommen. Besonders bieten sich Souvenirs aus dem Heimatland des Jugendlichen an.

12. Sobald die Anschrift der Gastfamilie bekannt ist, nimmt der Jugendliche Kontakt zu ihr auf, um Einzelheiten des Aufenthaltes abzustimmen.

13. Nach Rückkehr aus dem Ausland sollte ein Bericht über die Reise und das Erlebte verfasst und dem bürgenden Lions Club übergeben werden. Ein solcher Bericht gibt einem Clubabend eine belebende Note, was für den Jugendaustausch nur förderlich sein kann. Zur Veröffentlichung in DER Lion sollte der Bericht auch an das Sekretariat in Wiesbaden übersandt werden.

14. Wiederholte Teilnahme am Jugendaustausch ist prinzipiell möglich, jedoch nur nach erfolgtem Gegenaustausch, das heißt Aufnahme eines ausländischen Jugendlichen.

15. Für die Benennung von deutschen Gastfamilien für ausländische Jugendliche sind die Jugendaustauschbeauftragten der Distrikte zuständig.

Bei deutschen Jugendlagern ist jeweils der Campleiter und der Distrikt-Beauftragte für Jugendaustausch Ansprechpartner für Gastfamilien vor oder nach dem Lager.

Bei Gruppenaustausch gilt vor allem das unter 3. Gesagte. Verantwortlicher für die Unterbringung bei deutschen Gastfamilien ist der Initiator des Gruppenaustauschs.

Die aktuellen Campangebote sind im Internet unter

www.Lions-Hilfswerk.de zu finden.

Wiesbaden, November 2006



Sozialberaterin Susanne Bagger Hansen gibt Einblicke in die Arbeitsweise des Heimes.



Die offizielle Eröffnung: GRV Prof. Dr. Kimmig überreicht seinem Amtskollegen den Wimpel des MD 111.

Rendbjerghemmet – Dänische Lions geben Geborgenheit

Governorratsvorsitzender Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig macht seinen Antrittsbesuch in Dänemark und lernt eine der Activities kennen

Ein ersten Besuch im benachbarten Dänemark, Distrikt 106C, machte der deutsche Governorratsvorsitzende (GRV) Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig bei seinem Amtskollegen Viggo Puggaard, Council Chairman des MD 106. Dieser holte seinen Besucher bei strahlendem Sonntagswetter in Flensburg ab und reiste mit ihm dann nach Rendbjerg, einem kleinen Ort nahe Sønderburg an der Flensburger Förde. Nähert man sich dem dortigen Heim für Behinderte, erblickt man zunächst eine verwinkelte, alte Villa, die über 130 Jahre alt ist und seit 40 Jahren als Betreuungsstätte für Behinderte aller Altersgruppen dient; die Altersspanne reicht heute von drei bis 81 Lebensjahren. Die Betreuung in Rendbjerg hat die Aufgabe, Eltern und Geschwistern von Behinderten die Bürde der Pflege und Betreuung zu Hause dadurch zu erleichtern, indem das Heim sie für zeitlich begrenzte Aufenthalte übernimmt.

Dieses Angebot besteht ganzjährig und berücksichtigt weitgehend die Erfordernisse der Familien. Daneben ist auch die Möglichkeit zur Akutaufnahme in Notfällen gegeben. Die Zeit der Patienten im Heim wird gezielt zum Ausbau sozialer Kontakte, für den Aufbau von Freundschaften und Stimulation zu selbstständigem Handeln durch pädagogische Anreize genutzt. So gibt es Tages-

betreuung, programmierte Entlastungsabschnitte, thematische Lehrgänge, eine Woche der Sinneswahrnehmung, Ausflüge oder Werkkurse im Jugendteam, Museumsbesichtigungen im Klub 40 mit den Älteren, außerdem noch Gelegenheiten zum Turnen, Reiten, Schwimmen und Kochen.

Betreuung und Geborgenheit

Die etwa 80 Behinderten im Hause werden von qualifizierten Pädagogen und Sozialhelfern betreut; insgesamt bemühen sich mit Leitung und Hauspersonal circa 23 Kräfte um das Wohlergehen der Schützlinge. Finanziell stützt die Kommune diese zeitlich begrenzten Aufenthalte zur Entlastung der Verwandten. Aber den Ausbau der Anlage treibt schon seit 26 Jahren der Lions Club in Bov in einer bewundernswerten Langzeit-Activity voran. Die lustige alte Villa wurde planmäßig durch Anbauten erweitert und neue Gebäude, wie der neue Tagesbetreuungsraum und ein behindertengerechtes Warmschwimmbad, kamen hinzu. 1997 wurde das Pflegezentrum mit Mehrzweckbau fertig, bei dessen Erstellung auch die Lions-Stiftung LCIF mit Mitteln geholfen hat. Alle Innenräume wie auch das weitläufige Außengelände des Heimes sind mit viel Liebe zum Detail so gestaltet worden, dass man die Atmosphäre der

Gemütlichkeit auf Schritt und Tritt auch als Besucher spürt. Den Gestaltern ist so gelungen, eine Betreuungsstätte zu schaffen, die dem Lions-Gedanken der Mitmenschlichkeit vorbildhaft entspricht. Zu diesem beispielgebenden Projekt der dänischen Lionsfreunde darf man herzlich gratulieren. GRV Prof. Dr. Kimmig und seine Begleitergruppe waren von der Ausstrahlung dieses Hauses, dem Umfang der verschiedenen Activity-Abschnitte und der gut gelungenen, menschenfreundlichen Gestaltung zum Wohle der Betreuten tief beeindruckt: Eine würdevolle Betreuung in Geborgenheit, wie sie besser kaum denkbar erscheint. **L**

Autor: Dr. Claus-Dieter Brandt



2 000 Mädchen können künftig in den 20 Klassenräumen unterrichtet werden.

Letzte Arbeiten im Inneren der Mädchenschule.



Bildung als Friedensbotschaft in Afghanistan

In Gulbahar, einer Provinz 100 Kilometer nordöstlich der afghanischen Hauptstadt Kabul, wurde jetzt eine Mädchenschule für 2 000 Schülerinnen fertiggestellt

Möglich wurde der Bau der Mädchenschule in Afghanistan durch die Spenden von Lions Clubs International, dem Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), dem Verein Bildung Afghanistan e.V. in Duisburg und durch viele private Spenden. Und auch der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck unterstützte das Vorhaben. Der Großteil der Spenden kam im März 2005, anlässlich der 30-jährigen Jubiläumsfeier des Lions Distrikt 111-MS, zusammen. Nun wurde die Schule für 2 000 Mädchen auf dem 30 000 Quadratmeter großen Grundstück, das die afghanische Regierung eigens zu diesem Zweck im befriedeten Gebiet zur Verfügung stellte, fertig gebaut. Die offizielle Übergabe der Schule an die afghanische Regierung erfolgt im März 2007, da in Afghanistan während der kalten Wintermonate kein Unterricht stattfindet.

Fertigstellung trotz Winterpause

Obwohl aufgrund des harten Winters und des Ramadans von September 2005 bis März 2006 keine Bauarbeiten stattfanden, konnte die Schule auch ohne aufwendige Hilfsmittel, gemäß den heutigen Standards, fertiggestellt werden. Der Gebäudekomplex besteht aus zwei Stockwerken mit insgesamt 20 Räumen.

Den Unterricht gestalten 50 Lehrer und Lehrerinnen in drei Schichten.

Das Projekt „Mädchenschule in Gulbahar“ wurde durch das amtierende Kabinett des Distrikts 111-MS zur Langzeit-Aktivität erklärt. „Durch den Bau der Schule wurde einerseits für Beschäftigung Einheimischer gesorgt und

andererseits sichert Bildung die Zukunft junger afghanischer Frauen“, begründet Organisator Dr. Kamal Eslam das Engagement trotz instabiler politischer Lage. Als Nächstes sind der Bau einer Sportstätte und einer Trinkwasseranlage an der Schule geplant. **L**

Autor: Dr. Kamal Eslam



Prof. Dr. Heribert Häusler, Dr. Kamal Eslam, selbst aus Afghanistan stammend, Udo Genetsch und DG Gerd Anselmann freuen sich mit Aria und Sana über den Erfolg ihrer Langzeit-Activity.

Baltic Sea Lions bewegt sich

Ereignisse aus der Ostseeregion, wo seit sechs Jahren Lions zusammenarbeiten

Vor sechs Jahren begann die offizielle Tätigkeit von Baltic Sea Lions im Bereich des Mare Balticums. Wie der dänische Past Council Chairman Per Christensen es einmal ausdrückte, eine beispielhafte Organisation, die Zusammenarbeit gewährleistet und in ähnlicher Form auch in anderen Teilen Europas möglich sein könnte.

Zwischen den Lions der neun Länder des Ostseeraumes haben sich viele freundschaftliche Beziehungen entwickelt, die ihren Ausdruck nicht nur in gemeinsamen Projekten finden, sondern auch in zahlreichen Jumelagen und Zusammenkünften. So fand in diesem Jahr die jährliche Coordination Conference von Baltic Sea Lions und ein Leadership-Seminar



Die lettische Delegation beim Leadership Seminar in Pärnu.

mit sehr guter Beteiligung, insbesondere aus dem Baltikum, in Pärnu/Estland statt. Das Seminar wurde von Lions Clubs International Foundation (LCIF) mit 10 000 Dollar unterstützt.

Ein paar aktuelle Beispiele sollen diese Entwicklung verdeutlichen: Im April 2006 wurde in Tartu/Estland ein weiterer Leo-Distrikt gegründet. Fünf Leo-Clubs, die alle durch den Distrikt 111-N aktiv gefördert wurden, waren auf der diesjährigen Distrikt-Versammlung in Tartu vertreten und einigten sich über eine weitere aktive Zusammenarbeit. In Riga/Lettland wurde in diesem Jahr der LC Riga-International durch den Coordinating Lion für Latvia, Past-Distrikt-Governor Harald Dräger gegründet und gechartert, ein wesentlicher Schritt auf dem Wege zur Stabilisierung der lettischen Lions-Bewegung. Von der polnischen Diplomatischen Akademie Warschau erhielt der deutsche BSL-Beauftragte Dräger



Charter des LC Riga-International, der mithilfe von Harald Dräger gegründet wurde.

eine Einladung, um den kommenden polnischen Attaches am Beispiel Baltic Sea Lions und Lions generell etwas über die wichtigen Aufgaben der Non Governmental Organisationen (NGO) zu berichten. Daraus ergaben sich interessante Diskussionen. Sicherlich werden sich einige der jungen Diplomaten eines Tages in der Lions-Organisation wiederfinden. Bei einem sich anschließenden Abend mit den polnischen Rotariern, insbesondere Rotary Club Warsaw Old Town, ergaben sich Fragen nach der Kooperation zwischen Lions und Rotariern in Deutschland. Daraus folgte, dass sich die polnischen Rotarier künftig auch um eine Zusammenarbeit mit den Lions in ihrem Land bemühen wollen.

Der LC St. Petersburg-Riona unterstützt den Distrikt 111-N, die North Sea Lions und auch Baltic Sea Lions aktiv bei dem Aufbau eines Kinderheimes in Rachja, 35 Kilometer nordöstlich von St. Petersburg. Durch die seit einigen Jahren positive Zusammenarbeit mit BSL ist diese Kooperation möglich geworden. Auch der LC Great Bear aus St. Petersburg hat sich nach intensiven Gesprächen bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen. Übrigens suchen beide Clubs immer noch einen Partner in Deutschland, um die Zusammenarbeit zu verstärken.

Der Kontakt mit dem von den nordfriesischen Lions gegründeten LC Sovetsk, im Bereich Kaliningrad, lebt wieder auf, und die Zusammenarbeit mit dem LC Kaliningrad Central wird wahrscheinlich noch in diesem Jahr gleicher-

maßen wieder aktiver, denn man plant die Gründung eines Damenclubs in Kaliningrad und auch einen weiteren Lions Club in der Stadt Insterburg. Durch die erschwerten Visa-Bedingungen ist die Zusammenarbeit allerdings nicht immer einfach.

Die skandinavischen Ostsee-Anrainer aus Dänemark, Schweden und Finnland treffen die deutschen Lions seit drei Jahren auf ihrem skandinavischen Frühjahrestreffen, dem „Nordischen Rat“, der in diesem Jahr in Kuusamo/Finnland/Lapland getagt hat. Dabei wurde auch das deutsch-dänische „Projekt Fulton“ angesprochen – zwölf dänische und zwölf deutsche Jugendliche waren in diesem Sommer gemeinsam in einem Jugendcamp auf einem Segelboot. Im kommenden Jahr findet das NSR-Treffen in Island statt und Baltic Sea Lions wird dort ein Thema sein. Mehr Informationen vorab gibt es im Internet unter www.baltic-sea-lions.org. **L**

Autor: Harald Dräger



Der Präsident Baltic Sea Lions, PDG Professor Elmar Sakkov, beim Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Pärnu.



Anlässlich des 20-jährigen Bestehens präsentieren sich die Kulmbacher Lions-Mitglieder auf der Bühne der Kulmbacher Stadthalle.

Jubiläum mit Stargast

Thomas Gottschalk feierte mit dem Kulmbacher Lions Club dessen 20-jähriges Bestehen

Am 23. September 2006 konnten die Mitglieder des Lions Club Kulmbach-Plassenburg in der Stadthalle Kulmbach auf ein besonderes Ereignis zurückschauen: Vor 20 Jahren wurde ihr Club gegründet. Seither haben die Lions 600 000 Euro an Vereine, Institutionen, Einzelpersonen mit schweren Schicksalen und Krankenhäuser verteilt. Anlässlich ihres Jubiläums haben sich die Lions etwas ganz Besonderes ausgedacht: Sie riefen die Charity-Aktion „20 000 Mal Zukunft“ ins Leben und beschenkten Kulmbacher Vereine mit 1 000-Euro-Schecks.

Als Stargast nahm Ehrenmitglied Thomas Gottschalk an dem Festabend teil, wozu er eigens aus Malibu anreiste. Er saß in der Mitte der festlich geschmückten Stadthalle an einem Tisch mit Landrat Klaus Peter Söllner und Oberbürgermeisterin Inge Aures – ohne Starallüren oder verrückte Auftritte. Ein bisschen schwelgte Thomas Gottschalk bei den Lions in Erinnerungen. „Wir hatten halt die Wahl zwischen Lassie und Bonanza, nicht zwischen 27 Wahnsinns-Shows“, blickte Gottschalk auf seine Jugendzeit zurück. Angeregt durch Gottschalks TV-Aktion „5 000 Mal Zu-

kunft“ im ZDF, hat der LC seine Charity-Aktion „20 000 Mal Zukunft“ ins Leben gerufen. „In den nächsten vier Jahren bekommen pro Jahr jeweils fünf Vereine je 1 000 Euro für außerordentliches Engagement in der Jugendarbeit“, erklärte Moderator Jochen Weber. Die ersten Spenden gingen an die Jugendgruppe des THW Kulmbach, die Freiwillige Feuerwehrjugend Katschenreuth, das Projekt „Soziale Jugendarbeit“ in Wirsberg und den FC Schwarzach. Als Paten der Jugendgruppen achten die Lions Werner Schiffgen, Hilmar Schmidt, Wilhelm Kneitz, Matthias Geyer und Jürgen Brönneke auf eine sinnvolle Verwendung der Spenden.

20 Jahre voller Activities

Beim Festabend blickte der frühere Redaktionsleiter der Bayerischen Rundschau, Ottmar Schmidt, in einem Film auf die Entstehung und Entwicklung der Kulmbacher Lions zurück und erinnerte an Höhepunkte. Beispielsweise an eine spektakuläre Versteigerung mit Thomas Gottschalk 1996, als 20 000 D-Mark zusammenkamen. Aber auch an die Lions-Flohmärkte, an Ausflüge, an legendäre Bälle und an Golf-Meisterschaften. Der höchste Betrag, den die Kulmbacher Lions im Laufe



Präsident Peter Hofmann mit Ehrenmitglied und -gast Thomas Gottschalk, Moderator LF Jochen Weber und LF Ottmar Schmidt.

ihrer Geschichte auf einmal ausgegeben haben, betrug 100 000 Euro und kam den Flutopfern von Grimma bei der Hochwasserkatastrophe 2002 zugute. Auch in Kulmbach haben die Lions Gutes getan, zum Beispiel durch die Anschaffung des Brunnens vor der Stadthalle oder in Form des Altstadt-Reliefs, das eine Inschrift in Blindenschrift trägt.

Präsident Peter Hofmann beteuerte, dass auch in Zukunft für die Lions nur ein Motto gelten soll: „We Serve!“ Denn mit den Lions-Mitgliedern habe es das Leben gut gemeint. Deshalb können die Lions auch etwas an die Menschen weitergeben, die nicht so viel Glück hatten oder denen das Schicksal zugesetzt hat. „Ich sage Danke an alle, die beim Helfen helfen“, so der Präsident. Für Stimmung sorgten Cluma Brass, die Musikgruppe des Markgraf-Friedrich-Gymnasiums, sowie die Carl-von-Linde-Concert-Band der Realschule. **L**

Autor: Bernd Müller



Schon in der Woche vor Weihnachten packen die Damen des Lions Clubs Weihnachtstüten für die Veranstaltung.



PDG Christoph-Albert Schröder überreicht dem Präsidenten des LC Mönchengladbach Prof. Dr. Rainer Wallnig die höchste Ehrung der Lions.

Von Tradition spricht man im Rheinland, wenn eine Veranstaltung zum zweiten Mal in Folge stattfindet. Die Weihnachts-Activity des Lions Club Mönchengladbach ist also mehr – eine nicht mehr wegzudenkende Institution. Schon 1974 luden die Lions erstmals 28 einsame und alte Mitbürgerinnen und Mitbürger am Heiligabend ein und bewirteten sie. Inzwischen treffen sich alle Jahre wieder circa 170 Personen aufgrund der

Alle Jahre wieder...

Nachhaltige Activity des LC Mönchengladbach am Heiligen Abend

Einladung in der regionalen Presse im großen Saal des Krankenhauses Maria Hilf. Das Treffen verläuft immer gleich: Zu Beginn um 15.30 Uhr ist der Saal schon prall gefüllt. Danach werden die Gäste von Mitgliedern und Familienangehörigen des Lions sowie des Leo-Clubs Mönchengladbach bewirtet. Nach Kaffee und Kuchen folgt ein selbst gestaltetes weihnachtliches Programm mit Musikdarbietungen und weihnachtlichen Gedichten. Selbstverständlich darf dabei die Weihnachtsgeschichte nicht fehlen. Auch die Gäste beteiligen sich gerne aktiv. Einige kommen schon über 20 Jahre zu diesem Treffen und erfreuen alle Anwesenden mit ihren weihnachtlichen Vorträgen.

Als Highlight folgt dann das gemeinsame Abendessen mit Kartoffelsalat und Schnitzel, das schon seit vielen Jahren der Chefkoch des

Maria Hilf Krankenhauses liebevoll und ehrenamtlich zubereitet. Für die Gäste endet der Abend gegen 21 Uhr mit einem Präsent. Die gut gefüllten Weihnachtstüten enthalten viele Leckereien, die die Damen des LC schon Tage vorher vorbereitet haben. Anschließend werden alle Teilnehmer von einem professionellen Fahrdienst nach Hause gebracht.

Für 30 Jahre nachhaltigen Einsatz bei dieser Weihnachts-Activity bekam der LC Mönchengladbach im Jahr 2005 auf der 40-Jahre-Feier des Distrikts 111-Rheinland in Neuss den Melvin Jones Fellowship Award. Keine Frage, dass die Vorbereitungen für das Fest für Weihnachten 2006 inzwischen wieder auf Hochtouren laufen: „Same procedure as every year.“ **L**

Autor: Dr. Jürgen Zitzen



Auf der Hauptschulmesse des Landes Baden-Württemberg traf das Projekt „Soziale Schule“ auf großes Interesse.

Projekt Soziale Schule

In einer Langzeit-Activity setzt sich der Lions Club Karlsruhe-Baden für Schüler ein

Der „Notfall Schule“ wird spätestens seit den Vorfällen an der Rütli-Schule in Berlin bundesweit diskutiert. Die Integrationspolitik ist aktueller als zuvor, Einbürgerungskurse und Sprachtest werden Pflicht. Das Problembewusstsein steigt.

Fehlende Orientierung und Werte

Zunehmend mangelnde Erziehungskompetenz der Eltern, Migrationsprobleme, die sich durch sprachliche Defizite sowie kulturelle und ethnische Unterschiede äußern, führen bei Heranwachsenden und Jugendlichen zu erheblichen Orientierungsproblemen. Hinzu kommt, dass große Teile der Gesellschaft selbst nicht so richtig wissen, woher sie kommen und wohin sie

gehen. Das Werteraster ist verzerrt oder nicht mehr vorhanden.

Demgegenüber stehen ethische Grundsätze und Ziele von Lions International. Doch Einzelaktionen und jährlich unterschiedlichen, teilweise breit gestreuten Hilfsmaßnahmen fehlte die Kontinuität und damit letztlich eine dauerhafte Wirkung. Dies bewog den Lions Club Karlsruhe-Baden zu der Langzeit-Activity „Soziale Schule“. Zusammen mit der Stadt Karlsruhe, über deren Projekt LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke), und der Schulleitung der Grund- und Hauptschule Leopoldschule in der westlichen Innenstadt Karlsruhe wurden verschiedenen Projekte entwickelt. Es entstand ein Freundeskreis Leopoldschule e.V., der alle

Aktivitäten bündelt und dabei die Lehrer und Eltern der Schüler aktiv einbezieht. Die Idee wurde im Jahr 2003 geboren und seither konsequent fortentwickelt und ständig ausgebaut. Zwischenzeitlich brachten die Lions rund 25 000 Euro über ein Sommerkonzert, ein Golfturnier, Erbsensuppenverkauf und andere Maßnahmen auf, was unter anderem die Grundschulbetreuung und Mittagessen ermöglicht. Es fanden aber auch ein Benimmkurs im Clublokal „Schlosshotel Karlsruhe“, eine Berufsorientierungsveranstaltung für die Hauptschüler und Eltern zusammen mit der IHK sowie Bewerbertrainings statt. Die Netzwerkarbeit der Lions ermöglichte zudem einen Erste-Hilfe-Kurs durch das DRK und die Vermittlung einiger Ausbildungsstellen.

Darüber hinaus integrierte der LC Karlsruhe-Baden Lions-Quest und Klasse2000 in seine Activity und sponserte die Teilnahme am Friedensplakatwettbewerb. Hierzu wurde auch die regionale Wirtschaft gewonnen und Maler und Lionsmitglied Thomas Gatzemeier begleitete die Aktion und unterrichtete die Schüler in den Grundfertigkeiten des Malens. Die inhaltliche Vorbereitung und der Besuch des Jakobustheaters in Karlsruhe zu den „Irrfahrten des Odysseus“ wurden durch Clubfreunde und vor allem Jutta Berendes, die Gründerin und langjährige Leiterin des Theaters, gestaltet und durch den Club finanziert. Diese Langzeit-Activity wurde zwischenzeitlich auf der Hauptschulmesse des Landes Baden-Württemberg präsentiert und stieß dort auf großes Interesse anderer Schulleiter sowie des baden-württembergischen Ministers für Kultus, Jugend und Sport Helmut Rau.

Begleitung nach Schulende

Als neuestes Projekt arbeiten die Schüler an der Schulhofgestaltung der Leopoldschule. Hierbei entwickeln sie Entwürfe und Modelle für multifunktionale Spiel- und Sitzelemente nach bionischen Konstruktionsprinzipien, wobei die technische Produktentwicklung nach dem Vorbild der Natur erfolgt. Für dieses Projekt soll auch eine Kooperation mit der Universität (Architektur), der Pädago-

gischen Hochschule, dem Gartenbauamt und dem Institut für Materialforschung des Forschungszentrums Karlsruhe entstehen. Inhaltlich ist dies der Einstieg in eine weitere Stufe. Denn derzeit denken die Lions darüber nach, wie sie die Jugendlichen nach Abschluss der Schule beruflich und gesellschaftlich weiterbegleiten können.

Ethische Grundsätze als Orientierung

Bei dieser Langzeit-Activity haben die Clubmitglieder und deren Partner nicht nur die Möglichkeit durch Geld, persönliches Engagement und deren Verbindungen quer durch die Lions-Organisation, gesellschaftliche Verbindungen und Kontakte zur Politik und Wirtschaft (Netzwerksarbeit) Hilfe zu leisten, sondern sie setzen dabei aktiv das ethische Grundverständnis um, um die Lions-Ziele zu erreichen. Die Lions setzen hierzu Maßstäbe und zeigen gleichzeitig ihre Wertvorstellungen auf, die gleichsam als Orientierungsmarken für Kinder, Jugendliche, aber auch Eltern und Lehrern dienen können. Und dieses Engagement zeigt bereits erste Wirkung: Der aus Eltern und Lehrern bestehende Freundeskreis wird selbst aktiv und entwickelt weitere Ideen, es entsteht ein „Wir-Gefühl“. Durch das Engagement der Lions erfolgt auch eine soziale Aufwertung, das die Eltern – zumindest subjektiv – bereits wahrnehmen. Die Lehrerschaft möchte nunmehr auch den

Schülern vermitteln, dass sie nicht nur nehmen, sondern auch geben sollen. Daher wird derzeit über eine Aktion nachgedacht, bei der die Leopoldschüler aktiv helfen können, zum Beispiel indem sie alten Menschen beim Einkaufen helfen, und sich dadurch selbst in die Gesellschaft einbringen.

Alle Mitglieder des Lions Clubs können sich bei der Activity „Soziale Schule“ engagieren und vor allem mittel- und langfristig unterschiedliche Aufgaben erfüllen, ohne dabei in andere Activities abzuleiten. Das Thema „Soziale Schule“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Clubarbeit. **L**

Autor: Detlef Dietrich



Die Lions suchen den Kontakt mit Schülern und Eltern zum Beispiel bei einer Berufsberatung.

Sie suchen das **Besondere** in der **Toskana**? Hier ist Ihre Ferienwohnung / -haus!
www.toskana-exquisit.de
Tel.: 07157-987177 (LF)

www.ferro-imex-technologies.com
Wir erweitern unseren Aktionsradius – Link: Ostafrika
TOP NEWS! Ostafrika – nachwachsende Rohstoffe –

Studenteneltern

Zwei 1-Zi.-Appartements in Frankfurts Toplage, Sachsenhäuser Berg, zu verkaufen.
1-Zi.-App. mit Münzwaschmaschine + Trockner, Gemeinschaftsschwimmbad und Sauna im Haus, Pkw-Stellplatz.
VB 75 000,- €
Tel.: (0 61 81) 3 04 96 30,
Fax (0 61 81) 3 04 94 12

go! **Dr.-Titel**
(auch für FH'ler) berufs-
begleitend erlangen!
Infos unter Tel. 01805 / 89 89 01
promotion@go-salewski.de • www.go-salewski.de

Immobilien rund um die Müritz
www.immobilienschubert.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Den Nachfolgeprozess erfolgreich coachen!

GREGOR – Institut für Unternehmensnachfolge
Wirtschaftsanwalt Dipl.-Kfm. Christian Gregor
E-Mail: ChrGregor@aol.com
Handy direkt: 0170/5 52 09 57
Büro: (0 93 91) 9 86 00
www.gregor-partner.de



Lions-Präsident Dr. Alfred Rötting nimmt einer Berufsschülerin Blut für die Typisierung ab. Sie ist eine von 600 Typisierten der Activity.

600 Chancen auf Heilung

Berufsschülerinnen und Lions-Ärzte finden zusammen für die Typisierung von 600 Menschen

Schulabschluss einmal anders – das war der Gedanke einer Klasse von Erzieherinnen der Hauswirtschaftlichen Berufsbildenden Schule in Nordhorn im äußersten Südwesten Niedersachsens. Bei der Suche nach einer sozialen Aktivität, an der sich alle Schülerinnen und auch beliebig viele sonstige Personen beteiligen können, stieß man auf das Thema Leukämitherapie durch Stammzellenbehandlung. Die Schülerinnen merkten jedoch rasch, dass die Kosten, pro Untersuchung 50,00 Euro die vom Spender zu tragen sind, für etliche Jugendliche zu hoch sind. Hilfe suchend wandten sich die Sprecherinnen der Schülerinitiative, Julia de Jong und Melina Carlucci, an ihre Lehrerinnen Anne Schlömer und Margret Eichwege. Die wussten Rat und kontaktierten den Lions Club Nordhorn Grafschaft Bentheim-Vechtetal. Die Ärzte und Lions Dr. Alfred

Rötting, Präsident 2006/2007, und Dr. Hermann Wüllner, Präsident 2002/2003, erklärten sich spontan bereit, organisatorische und fachliche Hilfe zu leisten. Die Schirmherrschaft für die Aktion übernahm der Onkologe und Hämatologe E. Ulrich Hutzschenreuter. Oberstudiendirektorin Gieslind Sikking sowie die Gründerin und Leiterin des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellenspender-Registers NKR, Dr. Marlene Robin-Winn, wurden eingeschaltet.

70 Prozent Trefferquote

Die von ihr 1996 gegründete Organisation ist mit über 135 000 registrierten Spendern eine der größten in Deutschland. Neben der Unterstützung von Aktionen wie „Dein Typ ist gefragt“ arbeitet das NKR aktiv in den Bereichen Beratung, Information und Typisierung, um eine umfassende Versorgung von Leukä-

miepatienten mit Transplantationsmaterial zu ermöglichen. Insgesamt existieren circa 40 Register in Deutschland. Durch ihre Zusammenarbeit ist es dem 1992 ins Leben gerufenen Zentralen Knochenmarkspender-Register (ZKRD) möglich, auf die anonymisierten Daten von rund drei Millionen potenziellen Spendern aus ganz Deutschland zurückzugreifen. Hinzu kommen – über nationale Organisationen anderer Staaten – weltweit über neun Millionen Datensätze. Mithilfe dieser Kataloge können für nahezu 70 Prozent der Suchenden geeignete Spender gefunden werden. Ob sich ein Spender eignet, bestimmt sein HLA-Typ. Diese sogenannten humanen Leukozytenantigene bilden eine individuelle Signatur, mit deren Hilfe der Körper zwischen eigenen und fremden Strukturen unterscheiden kann. Bei der Typisierung wird dieser Code festgestellt und

im Register festgehalten. Die Kosten hierfür in Höhe von 50,00 Euro müssen die Spender selber tragen, da Krankenkassen nur Leistungen für konkret kranke Patienten erbringen.

Zunehmende Teilnahme

Während der intensiven Zusammenarbeit mit den Lions, die in die Examensphase fiel, blickte Julia de Jong auf ihre Schulzeit zurück: „Durch unsere Ausbildung zu Erzieherinnen haben wir soziales Bewusstsein entwickelt; die Idee für die Aktion hatten wir bereits im November 2005.“ Ihre Klassenkameradin Melina Carlucci erklärt die Situation, in der sich insbesondere die Schülerinnen in schulischer Vollzeitausbildung befinden: „Geld können wir am Ende unserer Schulzeit noch nicht einbringen.“ Lachend fährt sie fort: „Aber die Scheu vor der Blutabnahme haben wir überwunden.“ Die Lions merkten bald, dass das auch einer rasant wachsenden Zahl anderer Schülerinnen und Schüler in den beiden Nordhorer Berufsschulzentren gelang: 300 Spender erwartete man, letztlich kamen mehr als 600. Von Seiten der Ärzteschaft

erhielten die Lions Unterstützung von Dr. Petermann und Dr. Krüger sowie vom Roten Kreuz und einigen Arzthelferinnen. Die Aktion wuchs zur Zonen-Activity und schließlich stellten die Lions fest, dass sie 30 000 Euro benötigen. Diese Summe konnte bis Ende August zusammengetragen werden durch Spenden der Hauswirtschaftlichen Berufsbildenden Schulen, der Lions-Zone, der benachbarten Clubs Nordhorn-Lingen-Montagsgesellschaft und Obergrafschaft, des Jumelageclubs Surhuisterveen, des Hilfswerks der Deutschen Lions, zahlreicher Unternehmen, der Kreissparkasse und der reformierten Kirchengemeinden der Region. Erheblich war auch die Summe, die beim Präsidentenempfang von Horst Beyer zusammenkam.

Positive Leitbilder

Für die Beteiligten entwickelte sich die Aktion immer mehr zu einem besonderen Erlebnis, hatte man doch einen ungewöhnlich intensiven und langen Kontakt zu engagierten jungen Leuten, die kaum finanzielle Mittel hatten, die zum Teil noch auf ihre berufliche Chance warten und trotzdem bereit sind, das

Gemeinwohl zu unterstützen. Wenige Tage nach Abschluss der Activity sprach der Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Lion Dr. Hermann Kues, anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des LC Nordhorn Grafschaft Bentheim-Vechtetal über „Solidarische Leistungsgesellschaft – Alternative zu Wohlfahrtsstaat und Ellenbogengesellschaft“. Die Schülerinnen und Lions haben bei dieser Activity in Nordhorn ein Muster für genau dieses solidarische Handeln außerhalb des staatlichen Bereichs entwickelt. Die Schülerinnen haben für ihre Generation früh als Vorbilder gewirkt, die beteiligten Lions erwiesen sich als diejenigen, die sie laut Dr. Kues sein sollen: positive Leitbilder. **L**

Autoren: Alexander Pajak, Friedrich-Wilhelm Busch



Auch das Rote Kreuz und einige Arzthelferinnen unterstützten die Aktion.

www.toscana-mare.de
FeHs • FeWo • Pool • Hotel 08662/9913

TOSCANA-UMBRIEN
WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11. Fax 0351/438 11 22

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *
* **Kurz** *
* Wimpelstudio *
* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
* **www.sport-kurz.de** *
* **info@sport-kurz.de** *
* Hohe Herstellungsqualität, *
* niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. *

Urlaub an der Müritz
www.gutshaus-solzow.de

Jahresweiser 2007 – 2016
10 Jahre Kalender
als exklusives Tagebuch
www.wiermer.de

Mitfiebern und gewinnen

Der Lions-Adventskalender des LC Iserlohn wurde 2006 zum dritten Mal erfolgreich aufgelegt

Am Anfang stand die Idee und dieser wuchs im LC Iserlohn anhand eines mitgebrachten Muster-Kalenders aus Duisburg, mit dem eine Lotterie veranstaltet wurde. Im Club wurde nach kurzer Aussprache entschieden, erstmals in 2004 auch einen Adventskalender aufzulegen. Die Suche nach Sponsoren erwies sich als wider Erwarten einfach. Die Bereitschaft der ortsansässigen Einzelhändler und Unternehmen war erstaunlich groß. Auch den Druck deckten Spenden ab während ein Mitglied des Clubs das technische Know-how für die Herstellung beisteuerte. Dennoch erforderte das Einpassen der Sponsorenlogos stundenlange Kleinarbeit, wohingegen die Auswahl des Titelbildes (ein Weihnachtsmarkt im Museumsdorf Barendorf-Iserlohn) ein Kinderspiel war.

Plakate wurden gedruckt, Verkaufsstellen in Geschäften und Banken ausgesucht und mit den hergestellten 4000 Kalendern beliefert.



Das Motiv 2006 wurde von zwei Mädchen gemalt.

Da der Erlös aus der Aktion 2004 für ein Hospiz in Iserlohn verwendet werden sollte, war die allgemeine Akzeptanz sehr hoch. Ab dem 1. Dezember wurden täglich die Gewinne und Gewinnzahlen in der örtlichen Tageszeitung (Iserlohner Kreisanzeiger IKZ) veröffentlicht. Das sorgte für viel Spannung bei den Kalenderbesitzern, die jeden Morgen „fiebern“, ob ihr Kalender gewonnen hat. Mit der Aktion wurden gut 16 000 Euro erzielt und an das Hospiz übergeben, sodass für 2005 schnell feststand, erneut einen Kalender aufzulegen.

Höherer Gewinn in 2005

Die Iserlohner Lions entschieden, sicherheits halber die Auflage nicht zu erhöhen. Die Beschaffung von Preisen ging ähnlich schnell, auch wenn nicht alle Sponsoren des Vorjahres wieder dabei waren: Rund 195 Sachpreise mit einem Gegenwert von circa 10 000 Euro, wobei der Hauptpreis (24. Dezember) wie schon im Vorjahr einen Einzelwert von 500

Euro besaß. Die Herstellung des Kalenders mit neuem Titelbild, diesmal die Bauernkiche Iserlohn, und Verteilung der Preise auf die einzelnen Tage des Advents waren schnell erledigt, sodass der Verkauf Anfang November 2005 pünktlich anlaufen konnte. Die gesammelten Erfahrungen des Vorjahres vereinfachen die Logistik und machten vieles bereits „professioneller“ und damit schneller. Der Erlös kam dem ältesten Gebäude

und gleichzeitig der ältesten Kirche in der Stadt Iserlohn, der Bauernkirche zu, da sie von der evangelischen Kirche nicht mehr unterhalten werden kann, sanierungsbedürftig, aber erhaltungswürdig ist. Der Erlös betrug durch geringere Herstellungskosten und höhere Spenden knapp 18 000 Euro.

Dieses Jahr folgte die dritte Ausgabe des Kalenders, dessen Erlös der Abteilung Neuropädiatrie, Epileptologie und Sozialpädiatrie am örtlichen Krankenhaus Bethanien zugute kommt. Dort werden neurologische und sozialpädiatrische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen diagnostiziert und therapiert. An den Verwendungszweck angelehnt, haben diesmal ein acht- und ein neunjähriges Mädchen das Motiv gemalt. Erneut war es erfreulich, dass Einzelhändler und Unternehmen vor Ort und aus Nachbarstädten sehr schnell Preise spendeten, sodass der Wert aller auszuspielenden Preise erneut sich auf gut 10 000 Euro beläuft. Die Auflage liegt wieder bei 4 000 Stück und der Verkauf lief gut. Der erkennbare Reiz der Adventskalender liegt darin, dass jeder Käufer das Gefühl hat zu helfen und darf gleichzeitig gespannt hoffen, ob er gewinnt.

Auch 2007 soll es wieder einen neuen Kalender geben, auch wenn dafür wieder viele Stunden, viel Energie und viele helfende Hände investiert werden müssen. Aber, gerade das ist es doch, was jedem von uns Spaß macht, denn am Ende steht die Freude über den eingetretenen Erfolg. **L**

Autor: Thomas Laatsch

Reichweitenstarke Leos

Die Weidener Ex-Leos wirken weiter im Lionssinn, zum Beispiel bei einer Benefiz-Filmvorführung



Nach dem Film diskutierten viele der Besucher im Foyer weiter.

Klare Sicht ins Schlafzimmer der DDR-Bürger dank Weidener Optik – und dank zweier Weidener Ex-Leos. Das frisch mit dem Prädikat „Beste Kamera“ ausgezeichnete Unternehmen Vantage Film liegt in den Händen von Wolfgang Bäumler und Peter Martin, die jüngst die Vorführung des Films „Das Leben der Anderen“ in Weidens Kino-Center sponserten. Die Vorführung spülte 5 000 Euro in die Kasse des LC Weiden zugunsten von „Not und Leid in Weiden“. „Bei all der Not in der Welt darf man nicht übersehen, dass es auch in unserer Stadt Not und Elend gibt“, freute sich Lion und Oberbürgermeister Hans Schröpf über die Spendenbereitschaft der Lions, die sich 50 000 Euro zum Ziel gesetzt haben. Die Idee dazu kam vom Activity-Beauftragten Michael Richthammer, der über die Facharbeit eines FOS-Schülers auf die aktuelle Situation in Weiden stieß. Die 250 Premierengäste erkannten die Doppeldeutigkeit des Titels „Das Leben der Anderen“ mit der Hilfsaktion. Vorher gab es DDR-Spezialitäten, wie Spreewaldgurken, Rotkäppchensekt und Ra-

deberger, und einen 40 Jahre alten, liebevoll gewarteten Wartburg, sowie das neueste Modell des Trabbi, wahrscheinlich einer der letzten der in Zwickau vom Band lief. „Man hat mir schon 40 000 Euro dafür geboten“, so der stolze Besitzer Lion Albert Aulinger. Jegliche Ostalgie war jedoch nach dem Film verfliegen, stattdessen wurde lange diskutiert.

Vor Jahresfrist sponserte Vantage Film bereits ein ähnliches Event für die Weidener Tsunamihilfe, denn die Verbindung zwischen der Firma und dem Lions-Gedanken reicht weit zurück: Wolfgang Bäumler und Peter Martin gehörten 1983 zu den Gründungsmitgliedern des Leo-Clubs Weiden „Apud Salices“. Nicht nur sie, sondern auch andere Leos waren damals dem Medium Film verfallen. 1986 lud man zum Leo-Filmfestival nach Weiden, bei der die Jury die besten Streifen mit einem Film-LEO prämierte. Die „Sandkastenfreunde“ Wolfgang Bäumler und Peter Martin begannen ihre Berufslaufbahn, wagten sich an kleine Spielfilme und entdeckten eine Nische: die Cinema-Scope-Technik. Es folgte die Entwicklung neuer Parameter für eigene Objektive unter dem Namen HAWK – anamorphotische Linsen, mit denen George Lucas mehrere Sequenzen seiner Star-Wars-Serie filmte.

Zwar löste sich der Leo-Club Weiden nach der sehr erfolgreichen Ausrichtung des Leo-

Europa-Forums 1991 – das zweite überhaupt in Deutschland – mit 460 Leos aus 20 Nationen auf, aber die Weidener Ex-Leos wirken weiter. Zum Beispiel erfuhr Sandro Heining bei einem Studentenaustausch in Kiew von der verstrahlten Oksana und löste daraufhin bei 35 bayerischen Lions und Leo-Clubs eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, die zur Heilung von Oksana führte. Direkt zum LC Weiden wechselten Harald und Sabine Martin, sowie Dr. Frank Wohl, der zwei Zahngoldsammlungen initiierte und mit seinen oberpfälzer Kollegen rund 100 000 Euro für das SOS-Kinderdorf Oberpfalz und das Bayerische Rote Kreuz einnahm. Sabine Frank heiratete einen Weidener Lion, Sandra Schaller einen in München-Blutenburg, Leo-Gründungspräsident Christian Schild verstärkte den LC Sulzbach am Taunus, Wilfried Forster und Armin Sengenberger den LC Neustadt a.d. Waldnaab. Und so bleiben sie alle dem Lions-Gedanken verbunden. **L**

Autor: Ekkehard Martin

Die zufriedenen Organisatoren der Filmmacht in Weiden.



Grußwort Distrikt-Governor 111-WR

Stark im Westen – der Distrikt 111-Westfalen-Ruhr

Klein und Groß, Jung und Alt, bodenständig und weltoffen



Detlef Erlenbruch,
Distrikt-Governor 111-WR

Auf der Übersichtskarte der deutschen Lions-Distrikte muss man ihn fast mit der Lupe suchen, unseren Distrikt Westfalen-Ruhr. Auf drei Seiten umgeben vom Distrikt Westfalen-Lippe und westlich begrenzt vom Distrikt Rheinland ist er mit Abstand der kleinste unter den 16 Distrikten des MD 111. Seine Fläche umfasst nur knapp ein Zehntel des Landes Nordrhein-Westfalen und doch sind hier mehr Lions zu Hause als in etlichen Distrikten von vielfach größerer Ausdehnung – fast 3 000 in nunmehr 80 Clubs. Dazu kommen mehr als 270 sehr aktive Leos in 14 Clubs – Platz 3 in der Leo-Bundesliga. Mehr Lions und Leos pro Quadrat-kilometer gibt es nirgendwo in Deutschland. Die Erklärung: Wir befinden uns im industriellen Kernland der Bundesrepublik, im Ballungsraum des Ruhrgebiets mit seinen mehr als fünf Millionen Menschen, im Bergischen Land und im Sauerland. Angenehm für den Distrikt-Governor – wenn er „seine“ Clubs besucht, ist er nie länger als eine Stunde mit dem Auto unterwegs und braucht die Distriktkasse nie mit Übernachtungskosten zu belasten.

Junger Distrikt, alte Club

Relativ jung ist er auch unser Distrikt. Er entstand vor 27 Jahren aus der Aufspaltung des zu „schwergewichtig“ gewordenen Distrikts Westfalen in die Teile Westfalen-Lippe und Westfalen-Ruhr. Dies erklärt auch, warum viele unserer Clubs bedeutend älter sind als der Distrikt selbst. Immerhin drei bestehen schon seit mehr als 50 Jahren

und dürfen sich somit zum „Urgestein“ der Lions-Bewegung in Deutschland zählen. Beispielhaft wird ein Stück dieser Geschichte hier in einem Beitrag beschrieben, der zum 50-jährigen Jubiläum des Lions Club Wuppertal im vorigen Jahr verfasst wurde. Aus der Hauptstadt des Bergischen Landes kommt auch die Geschichte einer gemeinsamen Activity, die schon fast so alt ist wie unser Distrikt und in der alle Clubs der Stadt – anfangs drei, heute fünf – wie auch der Leo-Club Wuppertal – alle Jahre wieder engagiert zusammenwirken – wohlklingend unterstützt vom Eliteorchester der Bundeswehr.

Westfälischer Frohsinn und Bescheidenheit

Zwar gehörte ein Teil unseres Distrikts zur Preußischen Rheinprovinz, doch dominiert der westfälische Menschenschlag, dem zwar der Frohsinn auch keineswegs fremd ist, eben nicht ganz in seiner leichten, extrovertierten, „rheinischen“ Ausprägung. Hier residierten nie Kaiser oder Könige, hier waren Protz und Prunk schon immer verpönt. Hier gründet man seinen Stolz auf fleißige und hochwertige Arbeit und stellt deren verdiente Früchte nicht eitel zur Schau. Nun ja, die Krupp'sche Villa Hügel in Essen ist nicht gerade ein Musterbeispiel für diese Bescheidenheit, aber Ausnahmen bestätigen ja immer die Regel, und die in diesem Haus heute ansässige Krupp-Stiftung hat gerade erst 10 000 Euro für unsere Aktion SightFirst II gespendet. Sie liefert damit – wie andere Großspender – ein schönes Beispiel für das soziale Engagement und Mäzenatentum, das viele Unternehmer unserer Region schon vor mehr als 100 Jahren vorbildlich praktizierten.



Diese Tradition setzt sich in den Lions Clubs unseres Distrikts fort. Die Gründer der ältesten Clubs waren überwiegend Unternehmer oder Unternehmensleiter. Längst schon sind Mitglieder vieler anderer Berufsgruppen hinzugekommen und stellen heute die Mehrheit. Sie alle eint der gemeinsame Wille, sich für die Mitmenschen zu engagieren, die unserer Hilfe bedürfen. Sie alle eint aber auch die Gewohnheit, davon nicht viel Aufheben zu machen. „Tue Gutes und rede darüber“, diese Maxime jeder professionellen PR-Arbeit ist nicht unsere Sache. So leisten die Clubs in 111-WR allesamt vorbildliche und engagierte Arbeit, jeder für sich und nicht selten auch in Gemeinschaft mit benachbarten Clubs, für eine Vielzahl von Einzelprojekten in ihrem jeweiligen Umfeld. Viele haben sich besonders für das Friedensdorf Oberhausen ins Zeug gelegt, das anlässlich des 50-jährigen Bestehens von Lions Clubs Deutschland einen wichtigen Förderschwerpunkt bildete. Tausende von Lehrerinnen und Lehrern konnten mit Unterstützung unserer Clubs schon in der Methodik von „Lions-

Quest“ unterwiesen werden, Hunderttausende von Brillen wurden über viele Jahre für SightFirst gesammelt, um nur zwei Lions „Flaggschiffprojekte“ beispielhaft zu nennen. Auch die Mitteleinwerbung für unser ehrgeiziges Vorhaben „SightFirst II“ gewinnt immer mehr an Momentum und wir sind zuversichtlich, auch bei diesem Projekt unsere selbst gesetzten Ziele zu erreichen.

Beziehungen in die ganze Welt

Von alledem soll aber hier nicht zu selbstgefällig die Rede sein. Wir tun hier schließlich nur das, wozu wir angetreten sind, was wir uns selbst zur Pflicht und gern erfüllten Aufgabe gemacht haben, genau so wie viele andere Lions überall in Deutschland und auf der ganzen Welt. In den folgenden Beiträgen möchten wir das nur mit wenigen Farbtupfern beispielhaft illustrieren. Vielleicht mögen Sie ja Enten oder würden gern über ein erfolgreich verwirklichtes Stiftungsprojekt lesen, das uns Mut machen sollte. Daneben wollen wir über einige der vielen freundschaftlichen Kontakte berichten, die uns mit Lions in anderen Ländern verbinden. Denn auch das hat Tradition in unserer Heimat. Schon seit Beginn der Industrialisierung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde hier nicht nur für den deutschen Markt produziert, sondern für die ganze Welt: Kohle, Stahl und Eisen, Gießerei- und Walzwerkserzeugnisse im Ruhrgebiet und im Hagener Raum, verschiedenste Metallwaren im Sauerland, Messer und Bestecke in Solingen, Werkzeuge in Remscheid und Umgebung, Schlösser und Beschläge in Velbert, Textilien und Bekleidung, später auch Elektrokabel in Barmen und Elberfeld (heute Wuppertal) und überall Maschinen in großer Vielfalt, um nur einige wichtige Wirtschaftszweige zu nennen. Auch das Thema Integration beschäftigt uns in dieser Region schon seit mehr als 150 Jahren, als unter anderem Zehntausende Polen als „Gastarbeiter“ an die Ruhr geholt wurden.

Kein Wunder also, dass auch die Lions Clubs unseres Distriks früh begonnen haben, Partnerschaften mit ausländischen Clubs aufzubauen. Fast jeder Club hat mindestens eine solche „Jumelage“, manche

sogar einen ausländischen Club als Gründungspaten. Dass hier vier Clubs über Ihre Kontakte und Projekte mit Irland, England, Polen und Rumänien berichten, zeigt, dass wir uns dabei nicht nur auf die ganz „nahe liegenden“ Nachbarn beschränken und auch dem Aufbau in Osteuropa widmen. Der Distrikt selbst pflegt seit 15 Jahren eine Jumelage mit dem Distrikt Ile de France Ouest, die jedes Jahr unter anderem mit wechselseitigen Besuchen lebendig erhalten wird. Gerade habe ich in Brüssel meinen Amtskollegen getroffen und mit ihm das Programm für den nächsten Besuch unserer französischen Freunde im kommenden Frühjahr besprochen. Er hat mir angekündigt, dass wir im nächsten Jahr eine Busladung mit 50 Gästen erwarten dürfen und dass er eine komplette Musikkapelle mitbringen wird. Das kann ja heiter werden! Aber das ist ja gut so, denn bei allem Ernst und allem Engagement, mit dem wir uns unseren Zielen und Aufgaben widmen, soll Lions ja vor allem eins: Freude machen!

Gastgeber für die Lions aus Deutschland

Ganz besonders freut uns, dass wir im kommenden Jahr auch wieder einmal Gastgeber sein dürfen für unsere Lionsfreunde aus ganz Deutschland bei der MDV 2007 in Essen. Auch für dieses Event möchten wir heute schon ein bisschen die Werbetrommel rühren. Dabei können Sie auch an einem ökumenischen Gottesdienst am 20. Mai 2007 in der Auferstehungskirche teilnehmen, die sicher zu den bemerkenswertesten deutschen Sakralbauten des 20. Jahrhunderts gezählt werden darf. Nicht nur aus diesem Grunde ist Essen eine Reise wert. Willkommen in der Kulturhauptstadt Europas 2010 und herzliche Lionsgrüße aus dem wunderschönen NRW

Ihr



Detlef Erlenbruch, Distrikt-Governor 111-WR

Neuer Melvin Jones Fellow in Wanne-Eickel

Für den Lions Club Wanne-Eickel und insbesondere für dessen Mitglied Egbert Lewicki war es ein großer Tag. Der damalige Distrikt-Governor Dr. Paul Weigt überreichte Egbert Lewicki im Namen des LCIF-Präsidenten und Past International President Clement F. Kusiak die Auszeichnung zum Melvin Jones Fellow. Egbert Lewicki erhielt die Auszeichnung für sein erfolgreiches Wirken bei der Jugendarbeit. Seit 1990 setzt er als Jugendbeauftragter des Clubs durch zahlreiche Aktivitäten positive Zeichen im schwierigen sozialen Umfeld einer Ruhrgebietsgemeinde. So ist

seit 16 Jahren die alljährliche Vergabe des mit 2000 Euro dotierten Jugendförderpreises ein fester Bestandteil seiner Arbeit. Im Lionsjahr 1997/1998 schuf er in seiner Präsidentschaft mit der Auszeichnung der Jahrgangsbesten an den weiterführenden Schulen in Wanne-Eickel eine Activity, die sich bis heute großer Beliebtheit erfreut. Und schließlich führte die von Egbert Lewicki vorangetriebene Jugendarbeit zur Gründung des Leo Clubs „Die Dickköpfe“, deren Patenschaft die Wanne-Eickeler Lions übernommen haben. **L**



Melvin Jones Fellow Egbert Lewicki vom LC Wanne Eickel, eingerahmt von Past-Distrikt-Governor (links) und Clubpräsident (rechts).

Enten-Tuning an der Ruhr

Eine gemeinsame Aktion des Lions Club Witten und des Rotary Club Witten-Hohenstein

Die Nummer 1206 mit Mützchen, die 1276 mit den Flaggen von Brasilien, Schweden, USA. Die 756 im Zebra-Look. Helferin Rita Wietfeld ist beeindruckt: „Einige sind liebevoll präpariert, einige haben richtige Muskeln antrainiert.“ Das Hochwasser an der Ruhr und die Strömung sind extrem. Trotzdem kneift keine der gemeldeten 1500 Enten und alle gehen auf die Strecke zwischen Schleuse und Lakebrücke in Witten. „In einem Probelauf brauchte eine Ente eine halbe Stunde“, so Initiator Andreas Graßhoff vom Lions Club Witten. Das war vor

den Regentagen. Jetzt rechnet er mit nur zehn Minuten Rennzeit: Die großen Säcke der DLRG-Helfer öffnen sich, der Startschuss fällt um 13.16 Uhr. Im rasenden Tempo bewegen sich ganze Entenpulks dem Ziel entgegen. „Meine gewinnt“, glaubt Lena Kohlstedde. Sie hat mit Ihrer Schwester Sarah (5) rot-grün gepunktete Enten ins Rennen geschickt. Hunderte Zuschauer am Ruhrufer müssen joggen, fast rennen. Monika Holzwarth hatte einen Platz auf der Lakebrücke ergattert und konnte eins ihrer zwei Küken erkennen. Eins trägt Brille, das andere Mercedes-Stern. „Die

„Schwabepower“ wird vielleicht zweite“, hofft Monika.

Großer Erfolg in allen Bereichen

Die Rennenten sind nicht zu stoppen. Sie hüpfen über den Feuerwehrschauch, der sie einfangen soll, einige landen kurzzeitig im Gebüsch. Die Helfer der DLRG fahren zur Sicherung der „Athleten“ bis zur Autobahnbrücke A 43 hinterher. Da war die „89“ mit Sturmhaube längst im Käschel. Für Caroline, Markus und Markus Bohn erschwimmt sie den ersten Hauptpreis von insgesamt 100 Preisen: einen 106-cm-LCD-HDTV-Fernseher. Die „Entenmutter“ verrät noch schnell ihr Rezept: Ihre 89 sei „super“ draufgewesen. Training, Tuning? Völlig unnötig.

Hunderte bleiben, bis die Show endgültig vorbei ist. Die Tierliebe ist groß, besonders die Kinder wünschen sich ihre Ente zurück in die Wanne. Da fällt natürlich der Abschied nicht leicht. Die Riesenbegeisterung beeindruckt auch Mitorganisator Frank Pohlmann vom Rotary Club Witten-Hohenstein: „Das ist ein Supererfolg. Unser finanzielles Ziel haben wir mehr als erreicht.“ In partnerschaftlicher Zusammenarbeit haben die beiden Clubs mit dieser Benefizaktion eine Spaßveranstaltung für die ganze Familie durchgeführt. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von rund 4 200 Euro kommt den Wittener Ferienspielen zugute und ermöglicht damit auch in diesem Jahr den großen Mitmachzirkus der Stadt Witten. **L** Autor: Sebastian Anding



Helfer der DLRG bei der Bergung der Enten nach dem Zieleinlauf.

Es gibt nichts Gutes – außer man tut es

Seit drei Jahren diskutieren die deutschen Lions nun über die Gründung einer Stiftung der Deutschen Lions. Die meisten wollen sie – die einen so, die anderen so, noch wieder andere wieder anders, einige wenige am liebsten gar nicht. Doch während sie auf Multi-Distrikt-Ebene noch grübeln, argumentieren, lamentieren, prüfen und abwägen, Vorschläge ausarbeiten und verwerfen, während willige potenzielle Zustifter sich weiter andere Mittelempfänger suchen müssen, hat ein Lions Club im Sauerland schon längst gehandelt. Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums hat der LC Lüdenscheid-Medardus bereits

im Jahr 2003 die Medardus-Stiftung ins Leben gerufen und den Grundstock des Stiftungskapitals von 20 000 Euro zur Verfügung gestellt. Viel zu wenig, um damit etwas zu bewegen, wenn nur die Stiftungserträge ausgeschüttet werden dürfen, meinten damals auch einige Mitglieder dieses Clubs. Inzwischen sind die Skeptiker ruhiger geworden. Schon im Oktober dieses Jahres konnte nämlich der Stiftungsvorsitzende, Lion Wolfgang Thalwitzer, verkünden, dass das Stiftungsvermögen inzwischen 100 000 Euro deutlich überschritten hat. Der Zuwachs kommt von Benefizveranstaltungen wie Golfturnieren, Kon-

Übergreifende Freundschaft

Der Lion Club Mülheim/Ruhr-Hellweg feierte 30 Jahre Twinning mit dem Lion Club York

An einem Wochenende, Ende September, feierte der Lion Club Mülheim/Ruhr-Hellweg seine seit 30 Jahren bestehende Freundschaft mit dem LC York. Dazu reisten 15 Clubmitglieder mit ihren Familien – insgesamt 35 Personen – per Flugzeug und Bus nach York, um im Rahmen privater und offizieller Zusammentreffen alte und neue Freundschaftsbande zu knüpfen.

Bevor es zu dieser stabilen Clubfreundschaft kam, haben sich vor drei Jahrzehnten beide Partner ausführlich Zeit genommen, die jeweiligen Gegenüber sowie deren Einstellungen

und Ziele im Rahmen gegenseitiger Besuche zu verstehen. Vielleicht liegt in der damaligen dreijährigen Kennenlernphase das Geheimnis dieser über eine relativ große Entfernung funktionierenden Partnerschaft. Am 9. April 1976 war es endlich so weit: In der historischen Guildhall, der wie Mülheim an der Ruhr gut 170 000 Einwohner zählenden Stadt, wurde die Twinningurkunde in einer sehr feierlichen Zeremonie unterzeichnet. Diese Originalurkunde sowie zwei weitere, die zum zehn- und 20-jährigen Twinning-Jubiläum unterzeichnet wurden, lagen am Abend des 23. September 2006 zur Ansicht aus, als sich rund 70 Gäste zum feier-

lichen Jubiläumsdinner versammelten, an dem als Ehrengäste die Bürgermeisterin von York, Mrs. Janet Hopton, und ihr Ehemann, teilnahmen. Die aktuellen Präsidenten Paul Newman vom LC York und Wolfgang Schlieper vom LC Mülheim/Ruhr-Hellweg hielten in ihren Festreden Rückschau auf 30 Jahre gemeinsamer Activities und gefestigter Freundschaften, wofür sie kräftigen Applaus der Gäste ernteten.

Gegenseitige Unterstützung

Diese internationale Clubpartnerschaft lebt nicht nur von den jährlichen Besuchen, die wechselweise in York und Mülheim stattfinden und für viele persönliche und herzliche Freundschaften gesorgt haben, sondern auch von der gegenseitigen Unterstützung bei den Clubactivities. Einige Beispiele für gemeinsame finanzielle Hilfen auf einer langen Liste sind: Beseitigung des Feuerschadens an der Yorker Münsterkirche, Friedensdorf Oberhausen, Hilfsfonds für die Flutopfer in York, Jugend- und Behindertentreff in Mülheim. Beide Clubs sind stolz auf diese enge internationale Zusammenarbeit und werden auch in Zukunft auf dieser soliden Basis im besten Lions-Sinn weiterwirken. Die Twinningbeauftragten haben schon ihre nächsten Aufgaben vor Augen: Im Herbst 2007 kommen die Yorker Lionsfreunde nach Mülheim und im Frühjahr 2008 feiert der LC York seine 50-jährige Charter. Dann wird sich wieder eine ansehnliche Reisegruppe vom LC Mülheim/Ruhr-Hellweg auf den Weg in die Grafschaft Yorkshire machen. **L** *Autor: Wolfgang Schlieper*



Paul Newmann (links), Präsident des LC York, nimmt im Beisein der Bürgermeisterin von York, Janet Hopton (Mitte) das Jubiläumsgeschenk von Wolfgang Schlieper (rechts), Präsident des LC Mülheim/Ruhr-Hellweg, entgegen.



Pianistin Mariko Sudo mit dem Stiftungsvorsitzenden Wolfgang Thalwitzer beim Benefizabendessen der Medardus-Stiftung im Jahr 2005.

zerten und Abendessen sowie weiteren Zustiftungen von verschiedener Seite. Zu den Förderern der Stiftung zählen auch der Nachbarclub Lüdenscheid-Lennetal als Mitausrichter der Golfturniere und Freiherr

Hanno von Plettenberg, der unter anderem alljährlich sein Schloss Bamenohl als festlichen Rahmen für die Benefizabendessen zur Verfügung stellt. Als Zweck verfolgt die Stiftung die Unterstützung der Hospizarbeit im Lüdenscheider Amalie-Seveking-Haus. In dieser seit 1996 bestehenden Einrichtung werden Todkranke jeden Alters in ihrer letzten Lebensphase liebevoll begleitet. Krankenkassen und Pflegeversicherungen reichen zur Finanzierung dieser wichtigen Arbeit nicht aus, weshalb die Stiftung sie kontinuierlich unterstützt. Der Anfang wird 2007 gemacht, mit einer Zuwendung von 4 000 Euro. Schon jetzt können sich alle Beteiligten darauf verlassen, dass es von Jahr zu Jahr mehr sein wird. Sollte das nicht Mut machen auch für das viel breiter angelegte Stiftungsvorhaben? **L** *Autor: Detlef Erlenbruch*



Das Wappen
der Stadt Wuppertal.



Furchtlose Lions und Leos vor dem Start zur Kanutour auf der Wupper im Juni 2004.

Eine erfolgreiche Bilanz

50 Jahre Lions Club Wuppertal von 1955 bis 2005



Theo Kader, „Stammvater“ der
Wuppertaler Lions, unterstützt
seinen Club immer noch aktiv.

Eine wunderliche „Regierungsform“ haben sie, die Lions. Kaum hat einer halbwegs gelernt, wie es geht, muss er sein Amt schon wieder abgeben. Präsident eines Lions Clubs ist man immer nur für ein Jahr, aber immerhin hat man die Chance, sich zwei Jahre vorher als 2. und 1. Vizepräsident im Vorstand warmzulaufen und danach noch

ein Jahr als Past-Präsident dem Nachfolger gute Ratschläge zu geben. Das mag nicht die effizienteste Form sein, eine Organisation zu führen, aber sie hat sich sehr bewährt. Kaum einer schafft es, sich dieser Verantwortung zu entziehen. Fast jeder bekommt so die Gelegenheit, die Fettnäpfchen selbst zu entdecken, in die man unweigerlich dann und wann tritt. Das erzieht zur Demut und zur Geduld mit jenen, die nach einem kommen. Das System verhindert aber auch die Erstarrung in Routine, denn jeder neue Präsident gibt seinem Lions-Jahr eine eigene Prägung. So kann der LC Wuppertal nach 50 Jahren und 50 Präsidenten erfreut konstatieren: Es war nie langweilig und es gab immer wieder etwas Neues.

Die Zahl der Sekretäre fällt hingegen bedeutend geringer aus. Nur 21 Namen verzeichnet die Clubchronik bis zum heutigen Tag. Noch viel „exklusiver“ ist die Liste der nur sechs Schatzmeister. Josef Kamp amtierte allein 18 Jahre, Peter Lambeck immerhin elf. Auch die Activity-Beauftragten und die Beauftragten für andere Fachbereiche versehen ihre Aufgaben meist für viele Jahre und können so ein hohes Maß an Erfahrung und Fachkompetenz entwickeln. Auch das ist gut und richtig so.

Alles dies nahm seinen Anfang am 22. März 1955. Da traf sich Theo Kader, bis heute sehr aktives Ehrenmitglied des Clubs, im Thalia Theater mit zwei Männern: Dr. R. Bours-Krey aus Wiesbaden, einem der ersten deutschen Lions, und Dr. Ludwig Breitenbach, Lions-

Sekretär für die deutschsprachigen Länder. Die beiden erläuterten ihm die Ziele und Werte von Lions und die Voraussetzungen für die Gründung eines Clubs. So wurde Theo Kader zum „Stammvater“ aller Wuppertaler Lions. Binnen weniger Monate überzeugte er einen Kreis von Gleichgesinnten und schon am 4. Oktober 1955 konnte der LC Wuppertal mit 21 Mitgliedern gegründet werden.

Soziales Engagement im Lionssinn

Zehn Jahre später war die Mitgliederzahl auf 37 angewachsen und man konnte daran denken, den nächsten Lions Club im Tal der Wupper zu gründen, dem im Laufe der Jahre noch drei weitere folgen sollten. Im Juli 1960 stand der Club außerdem Pate bei der Gründung des LC Velbert-Heiligenhaus und 1980 – gemeinsam mit dem LC Wuppertal-Mitte – bei der Gründung des Leo-Club Wuppertal. Theo Kaders Wirken blieb nicht auf den ursprünglichen Club beschränkt, sondern im Lions-Jahr 1962/1963 wurde er Distrikt-Governor und im Jahr darauf Vorsitzender des Governorrates, also der ranghöchste deutsche Lion. Im Amt des Distrikt-Governors folgten ihm aus den Reihen seines Clubs Dr. Hans Zaum (1987/1988), Dr. Hans-Joachim Vits (1993/1994) und Detlef Erlenbruch (2006/2007).

„We Serve“ lautet das Motto aller Lions – Wir dienen! Einem Anspruch, dem auch der LC Wuppertal in den ersten 50 Jahren seines Bestehens Rechnung trug. Es entspricht dem Zeitgeist, das Erreichte für die Gemeinschaft nicht zuletzt in Geldeinheiten auszudrücken:

eine siebenstellige Summe in Euro. Aber ist das wirklich das Wichtigste? „Wir sind ein werktätiger Orden“, beschreibt DG Detlef Erlenbruch seine Erfahrungen: „Ich war noch nicht einmal aufgenommen, noch Gast in diesem Club, vor 16 Jahren, als ich dies zum ersten Mal erleben durfte. Es war ein nasskalter Wintertag, da versammelten wir uns in Ronsdorf, um Beton zu mischen, Moniereisen zu biegen und Verschalungen zu bauen für die Fundamente eines Gewächshauses, das wir für eine Initiative zur Beschäftigung behinderter Jugendlicher errichteten. Am Ende des Tages waren wir alle pitschnass, durchgefroren und verdreht. Aber es hat Riesenspaß gemacht. Und seitdem weiß ich: Hier bin ich richtig!“ Natürlich gibt es so etwas auch bei anderen Serviceclubs und vielleicht sollten sich Lions noch häufiger als sie es tatsächlich tun „die Finger schmutzig machen“. Jedenfalls aber sind solche Einsätze ein wichtiger Teil des Selbstverständnisses des LC Wuppertal. Weitere Beispiele seines sozialen Engagements sind in der Festschrift nachzulesen, die Detlef Erlenbruch interessierten Lionsfreunden gern zusendet.

„Wie schön, in einem Staat zu leben, in dem es immer schwieriger wird, lionswerte Hilfe zu entdecken“, schrieb Lionsmitglied Jordan in seinem Beitrag vor zehn Jahren. Inzwischen hat sich diese Schwierigkeit leider deutlich verringert. Die Dauerkrise der öf-

fentlichen Haushalte führt dazu, dass immer weniger Notwendiges aus dieser Quelle finanziert werden kann. Die Anforderungen an private Hilfsorganisationen und Serviceclubs nehmen daher beständig zu und lange schon können auch die Wuppertaler Lions nicht mehr alles fördern, was ihnen förderungswürdig erscheint. Die Schwierigkeit heute besteht also eher darin, immer wieder zu entscheiden, wo die Hilfe besonders nötig ist und auf besonders fruchtbaren Boden fällt. Die Jubiläums-Activity für das Kinderhaus der Luise Winnacker Stiftung liefert ein besonders gutes Beispiel für ein solches Projekt.

Aktivitäten über Hilfe hinaus

Doch das Clubleben besteht nicht nur aus sozialem Engagement. Zweimal monatlich haben die Mitglieder des LC Wuppertal Gelegenheit, aus Vorträgen zu lernen, die von Lionsfreunden wie clubfremden Referenten zu vielfältigen Themen gehalten werden. Seit 50 Jahren entwickelt jeder Präsident den Ehrgeiz, in „seinem“ Jahr ein besonders interessantes, immer wieder anderes Programm zu bieten. Auch die Pflege der persönlichen Freundschaft untereinander war und ist ein wichtiges Anliegen. So radeln und wandern die Lions miteinander, besuchen Ausstellungen oder Industriedenkmäler und wagen sich sogar gemeinsam mit Kanus auf die Wupper. Ein Höhepunkt jeden Lions-Jahres ist die

mehrtägige Präsidentenfahrt, die uns in den letzten Jahren beispielsweise nach Weimar, Erfurt, Görlitz, Berlin, Trier und Luxemburg führte.

Die Altersspanne der aktiven Clubmitglieder reicht von 36 bis über 90 Lebensjahren – zwei der Gründungsmitglieder sind noch dabei. Unter 52 gestandenen Persönlichkeiten und ihren Ehefrauen gibt es durchaus unterschiedliche Lebenserfahrungen, Anschauungen, Temperamente und Charaktere, aber auch und gerade diese Vielfalt bereichert die Gemeinschaft und gibt ihr Kraft. Das gilt nicht nur innerhalb des LC Wuppertal, sondern auch im Verhältnis zu den anderen Clubs überall auf der Welt. Es ist unvergessen, was der LC Gent als Gründungspatenclub so kurz nach dem Krieg für die deutschen Lions getan hat. Hierzu meinte der kürzlich verstorbene Lionsfreund Horst Jordan: „Bei diesen wie bei Treffen mit Lions aus der ganzen Welt fällt immer wieder auf, wie gut und wie schnell man sich schon nach wenigen Minuten versteht. Auch wenn jeder Club weltweit seine Mitglieder nach eigenen Kriterien und Umständen gewinnt, irgendetwas schwer zu definierendes wirkt wie ein Schmelzriegel. Die Grundsätze der Lions-Bewegung sind offenkundig nicht abstrakt, sondern wirken persönlich konkret. Das stimmt fröhlich“, – damals wie heute. **L**

Autor: Detlef Erlenbruch

„Big Ducks“ am Start in Hagen



Von den Kindern der Kindergärten geschmückte Enten des Hagener „Vorrennens“ vor dem Start.

Entenrennen erfreuen sich in Deutschland zunehmender Beliebtheit. Seit dem Jahr 2001 veranstaltete auch der Lions Club Hagen-Harkort im Rahmen des Hagener Stadtfestes alljährlich ein Entenrennen.

Seither wurden circa 91 000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke erlöst. Beim ersten Rennen im Jahr 2001 schwammen über 8 000 Enten auf dem Fluss Volme, der durch die Stadt Hagen führt. Mit dem Erlös des Rennens konnten alle Hagener Geburtskliniken mit Hörscreeninggeräten für Neugeborene ausgestattet werden.

Das vierte Entenrennen im September 2006 erhielt durch das „Kindergarten Vorrennen“ ein völlig neues Gesicht. Sponsoren hatten für 25 Hagener Kindergärten sogenannte Big Ducks erworben, die von Kindern, Eltern und Betreuerinnen fantasievoll geschmückt und in einem eigenen Rennen zu Wasser gelassen wurden. Von den Spon-

sorengeldern gingen direkt 200 Euro an die jeweilige Einrichtung. Hinzu kamen Preise für die kreative Gestaltung und natürlich die eigentlichen Preise des Rennens. Auf diese Weise flossen an die teilnehmenden Hagener Kindergärten allein aufgrund des Vorrennens 9 600 Euro. Hinzu kamen der Erlös von 14 400 Euro des „eigentlichen“ Entenrennens, das trotz widrigen Wetters wieder zahlreiche Zuschauer an die Rennstrecke lockte. Dieses Geld ging zu gleichen Teilen an den Hagener Kinderschutzbund zur Errichtung des „Hauses für Kinder“, das Hagener Kinder- und Jugendtheater „LUTZ“ und an den Schüleraustausch des Ricarda-Huch-Gymnasiums mit der russischen Partnerstadt Smolensk. **L**

Musikalische Tradition

24 Jahre Konzerte mit dem Musikkorps der Bundeswehr in Wuppertal

Für den Herbst 1982 hatten sich die Wuppertaler Lions vorgenommen, ein Wohltätigkeitskonzert auszurichten: Musiker, die ohne Bezahlung Musik machen, und Zuhörer, die gegen Bezahlung zuhören. Auf der Suche nach geeigneten Musikern stießen die Lions auf die Bundeswehr, die ihr Ausbildungsmusikkorps zur Verfügung stellte. Dirigent Andreas Lukascy entlockte dem Korps ein mitreißendes Konzert. Kurz danach wurde Lukascy zum Chef des einzigartigen Stabsmusikkorps der Bundeswehr befördert. Und da er 1982 versprochen hatte, „wenn Sie wollen, dann sehen wir uns im nächsten Jahr wieder“, kam er dann mit dem Elite-Orchester der Bundeswehr.

Gemeinsames Hilfswerk

Eine Konzertreihe nahm ihren Anfang. Das Stabsmusikkorps kam Jahr für Jahr für einen Konzertabend aus der Brückberg-Kaserne in Siegburg zu den Lions nach Wuppertal. Inzwischen schon 24 Mal, was insgesamt mehr als 450 000 Euro einbrachte. Als „Väter“ der Wuppertaler Bundeswehrkonzerte gelten die Lionsfreunde Henry Reichert und Dr. Jürgen

K. Rasner, beide aus dem Club Wuppertal-Mitte. Die damals zwei weiteren Wuppertaler Clubs schlossen sich an und Friedhelm Gerlich vom LC Wuppertal engagierte sich, um die neue Gemeinsamkeit zu organisieren. Er legte damit den Grundstock für eine Lions-Gemeinschafts-Activity, die zumindest in Deutschland ihresgleichen sucht. Schon bald wurde für die Rolle des Veranstalters ein gemeinsames Hilfswerk der Wuppertaler Lions Clubs gegründet, in das die Clubs abwechselnd ihre Vorschläge zur Verwendung der Erlöse einbrachten. Die Gemeinsamkeit der Clubs – heute sind es fünf sowie die Leos – funktioniert bis heute.

Aus den Überschüssen der ersten Konzerte konnte in Wuppertal das zum Vorbild gereifte „Haus-Notruf-System“ aufgebaut werden. Alte Menschen können damit länger in ihren Wohnungen leben. Eine spätere Konzert-Activity wendete sich den Kindern zu: Die Städtische Kinderklinik erhielt zum Zweck der Früherkennung neurologischer Schädigungen bei Kindern ein computergesteuertes „Neurometer“-Gerät. Im Jahr 1989 gingen

ein 30 000-DM-Scheck und Zeitungsinserate im Wert von 25 000 D-Mark zum Schutz miss-handelter und vernachlässigter Kinder an die ehrenamtlich betriebene „Ärztliche Beratungsstelle beim Kinderschutzbund Wuppertal“. In den bewegenden Monaten der Wiedervereinigung Deutschlands widmeten die Lions die Konzerterlöse 1990 und 1991 dem Anna-Hospital in Wuppertals Partnerstadt Schwerin, das neues medizinisches Gerät bekam. Diese Activity trug auch dazu bei, dort einen Lions Club zu gründen.

Wunschkonzert als Magnet

Zu einer schweren Hürde innerhalb der Konzertreihe wurde der durch die Renovierung der Stadthalle erzwungene Umzug in die „Uni-Halle“ – die Sporthalle der Bergischen Universität und einzige Alternative am Ort. Leider ist sie ungünstig gelegen, hat keine Parkplätze und ist eben eher eine Stätte des Sports als der Musik. Doch mit einer neuen Idee konnte das Risiko zur Chance gewendet werden. Im Zusammenwirken mit den Stabsmusikern wurde kurzerhand ein „Wunschkonzert“ ausgeschrieben. Das Publikum



Das Musikkorps der Bundeswehr beim Konzert in der Wuppertaler Stadthalle.



Dirigent Oberstleutnant Ratzek am Pult.

konnte seine Lieblingslieder wählen und 2 500 Besucher kamen zum Konzert. Das Stabsmusikkorps, das weit mehr kann, als nur defilierende Häupter anzublasen, zog alle Register seines Könnens. Am Pult überzeugte Oberstleutnant Heinz-Dieter Paul, der schon einige Jahre zuvor den Stab von Vorgänger Lukascy übernommen hatte. Die zauberhafte „Zauberflöte“-Ouvertüre, betörend fetziger Big-Band-Sound, wohl gelittene Volksweisen, traumhafte Dreiviertelklänge von der „schönen blauen Donau“ und Latschmärsche begeisterten alte Kameraden und auch junge Menschen, die Lloyd-Webbers Welthits und auch dem „Gebet an die Macht der Liebe“ reichen Applaus folgen ließen.

Der Stabwechsel von Oberstleutnant Paul zu Oberstleutnant von Freymann bescherte der Wuppertaler Konzertreihe eine Besonderheit: Ein Konzert für Großes Blasorchester und Staubsauger. Das Publikum war ein wenig irritiert, auch weil keiner der drei eingesetzten Staubsauger aus Wuppertaler Produktion stammte. Immerhin ist ja hier die Heimat des „Kobold“ von Vorwerk. Das Publikumsinteresse nahm ab. Vor allem wegen der Uni-Halle, die sich nicht als geeignete Stätte für Konzerte

erwies. Zum Wiedereinzug in die so wunderschön instand gesetzte Stadthalle kam das Stabsmusikkorps im Jahr 1996 mit seinem neuen Dirigenten Dr. Michael Schramm – erstmals ein Lion als Chef des Stabsmusikkorps.

Neuer Name, weiterhin Erfolg

Der junge Oberstleutnant hatte eine schwere Aufgabe zu bewältigen, denn dem Stabsmusikkorps drohte nach dem Regierungsumzug die Auflösung. Dank Schramms großem Engagement blieb sein inzwischen weltweit beachtetes Orchester erhalten, allerdings unter neuem Namen „Musikkorps der Bundeswehr“. Seine insgesamt sechs Wuppertaler Konzerte waren stets ausverkauft, was natürlich dem Erlös zugute kam und den Activities nutzte. So konnten die Lions in Wuppertal neue Altenhilfeprojekte auflegen, die örtliche Hospizbewegung fördern, die „Wuppertaler Tafel“ unterstützen und vor allem auch zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern in Wuppertal beitragen. Hervorzuheben ist das in Wuppertal sehr erfolgreich umgesetzte Projekt Lions-Quest.

Am 13. März 2002 führte erstmals Oberstleutnant Walter Ratzek das Musikkorps nach

Wuppertal. Sein inzwischen promovierter Vorgänger war zum Leiter des Militärmusikdienstes der Bundeswehr befördert worden. Oberst Dr. Schramm hat den Wuppertaler Konzerten aber die Treue gehalten und sie Jahr für Jahr besucht. Oberstleutnant Ratzek hat nunmehr auch schon fünf Wuppertaler Konzerte dirigiert und den klangvollen Beweis angetreten, dass sich das Musikkorps mit seiner immer vielseitiger gewordenen Programmpalette und seinen instrumentalen Qualitäten zu einem sinfonischen Blasorchester von Rang entwickelt hat. Viele nennen es das Beste seiner Art in der Welt.

Die Wuppertaler Lions schulden der Bundeswehr und den Soldaten herzlichen Dank. Ebenso den Unternehmen, welche die Konzerte und ihren Zweck mit Anzeigen in den Programmheften und auf den Eintrittskarten fördern, und der Westdeutschen Zeitung, die sehr engagiert und großzügig für die Konzerte wirbt. Vor allem danken die Wuppertaler Lions aber den vielen Menschen, die immer wieder in die Stadthalle kommen, um im Kreise der Lions das Beste dessen zu genießen, was Blasmusik ausmacht. **L** Autor: *Hans-Hermann Lücke*

Hilfe in Rumänien und zu Hause

Der Lions Club Herne-Emschertal leistet Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Bau eines Ärztehauses in Rumänien

Seit der Wende 1989/1990 erlebt Rumänien einen beispiellosen Abzug von Fachkräften. Zusätzlich trat im September 1999 in Rumänien eine Gesundheitsreform in Kraft, durch die alle ambulant tätigen Familien- und Zahnärzte ausgegliedert wurden. So sollte auch das Krankenhaus in Reps/Rupea mit 105 Betten aus Kostengründen und wegen gravierender baulicher Mängel geschlossen werden, wodurch 20000 Menschen in der Region Reps auf das circa 70 Kilometer entfernte Krankenhaus in Kronstadt/Brasov ausweichen mussten. Die notfallmäßige Erstversorgung wäre nicht mehr gewährleistet.

Um die medizinische Versorgung aufrechtzuerhalten, wurde das Projekt „Ärztehaus Reps“ ins Leben gerufen. Innerhalb eines Jahres wollte die Rumänienhilfe Dülmen durch ausreichende räumliche, diagnostische und medizinische Versorgung zur Lösung des Problems beitragen. Angedacht wurde der Bau eines Ärztehauses mit vier Praxen und integriertem Labor- und Gerätebereich für allgemeinmedizinische Diagnostik und Versorgung, inklusive Pädiatrie, gynäkologische Vorsorge und Schwangerenbetreuung sowie eine chirurgische Wund- und Erstversorgung. Ferner soll das Haus mit der bereits vorhandenen Zahnarztpraxis und dem Dental-labor räumlich verbunden werden.

Von dieser Idee berichteten Mitglieder des Lions Club Herne-Emschertal ihren Club-freunden, die daraufhin das Projekt unter-



Lion Prof. Dr. Ingo Flenker, Bürgermeister Flavius Dumitrescu, Präfekt Dr. Alexander Grigoriu, L Roderich Blome (Koordination Ärztehaus) bei der Übergabe des Gebäudes.

stützten. Das Ärztehaus sollte in Rahmenbauweise entstehen, wofür die Module beplankt und wärmedämmend transportiert werden. Da die einzelnen Arbeitsgänge sehr einfach sind, konnte diese Vormontage im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme für 15 arbeitslose Jugendliche im Kreis Coesfeld erfolgen. Hierzu führte die Gesellschaft für Berufsförderung und Ausbildung (GEBa) die theoretische und praktische Schulung für eine Qualifizierung im Holzbau durch. Die „Britischen Streitkräfte in Deutschland“ am Standort Dülmen stellten als Kooperationspartner technische Erfahrungen, Geräte sowie den Bau- und Lagerplatz zur Verfügung. Innerhalb eines Jahres stellten die Jugendlichen die 40 Wandmodule fertig. Ein weiterer Erfolg: Nach Abschluss der Maßnahme konnten zwölf der 15 Jugendlichen ein festes Arbeitsverhältnis oder eine Berufsausbildung antreten.



Montage eines Wandmoduls ...



... und anschließender Aufbau vor Ort.

Parallel zur Fertigstellung des Gebäudes akquirierten der LC Herne-Emschertal und die Rumänienhilfe Dülmen Sponsoren. Gesamtvolumen des Projekts: 500 000 Euro. Dank der Spenden entstand nur ein finanzieller Aufwand von circa 40 000 Euro. Und am 30. April 2003 wurden die Wandmodule, Dachfetten, Fenster, Materialien zur Isolierung und für das Dach auf zwei Sattelzüge verladen. Die 41 Tonnen schwere Ladung erreichte nach 44 Stunden Fahrt Reps in Siebenbürgen. Der Rohbau stand am 11. Mai. Ende Mai fuhr nochmals ein Transport mit weiteren Bauma-

Essen erfrischt!

Essen ist eine oft unterschätzte, hochinteressante Stadt – das macht schon ein Blick auf die Highlights der letzten Monate klar: die Wahl zur Kulturhauptstadt Europas 2010, der Aufstieg von Rot-Weiss Essen in die Zweite Fußball-Bundesliga, städtebaulich wegweisende Investitionsvorhaben in der Innenstadt, bedeutsame Kunstausstellungen, Lob für hohen künstlerischen Rang von Theater und Philharmonie, die Errichtung der Design-School auf Zollverein. Essen ist eine Stadt, die jederzeit einen Besuch lohnt. Die Lions und Leos können im nächsten Jahr wunderbar das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, wenn

vom 17. bis 20. Mai 2007 die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) des MD 111-Deutschland in Essen stattfindet.

Es ist das erste Mal dass die MDV in Essen stattfindet. Das Vorbereitungsteam ist bereits seit über einem Jahr aktiv, um die MDV zu einem fruchtbringenden Arbeitstreffen zu gestalten. Lions und Leos kommen zu einem fröhlichen, aufgeschlossenen Miteinander. Sie kommen, um die deutsche Lions-Organisation durch Beschlüsse zu stärken, zu festigen, auf die Zukunft eines Landes einzustellen, das ehrenamtliches und wohltätiges Engagement mehr als jemals braucht. Sie kommen, um beharrlich zu einem Klima der Toleranz und der sozialen Verantwortung beizutragen, ohne das eine freiheitliche Gesellschaft nicht

terial nach Rumänien, unter anderem 1000 Quadratmeter Gipskarton und weiteres Material für den Innenausbau.

Bemerkenswertes Engagement

Vom 22. bis 25. April 2004 reiste eine Delegation von Ärzten, Organisatoren und Sponsoren zur Einweihung des Ärztehauses nach Rupea/Reps in Begleitung von Schirmherr Prof. Dr. Ingo Flenker, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitglied des LC Herbede-Sprockhövel, sowie von Dr. Theodor Windhorst, Vorstandsmitglied der Ärztekammer. Mit dem Projekt Ärztehaus ist etwas gelungen, das durch viel freiwilligen, ehrenamtlichen und persönlichen Einsatz

große Anerkennung finden muss. Bemerkenswert ist auch das Engagement der Helfer vor Ort. Das Gefühl des Mangels weckt die Sinne für Kleinigkeiten und lässt Dinge, die in Deutschland zur Normalität gehören, als etwas Besonderes erscheinen. Die Begeisterung über die mitgebrachten Werkzeuge und über den Hilfeinsatz ließ die Helfer vor Ort jedes Hindernis in der Planung, beim Zuschnitt von benötigten Bauteilen oder beim Aufbau mit Kreativität und Einsatzbereitschaft wieder ausgleichen. Das Projekt wurde Ende Oktober 2003 abgeschlossen und stellt die Versorgung der 15 000 Menschen, die in diesem Einzugsgebiet leben, sicher.

Mit dem vorhandenen Geld finanzieren die Lions Verbrauchsmaterialien, den Unterhalt des Gebäudes, das Gehalt für ein oder zwei Arzthelferinnen und einen Ausbildungsplatz für Mädchen aus dem benachbarten Waisenhaus. Als 1990 das Projekt ins Leben gerufen wurde, ging man von einer fünfjährigen Anschubfinanzierung aus, um rumänischen Ärzten den Start in die Selbstständigkeit zu verschaffen, und eine kostenlose medizinische Versorgung zu ermöglichen. Nach nunmehr 16 Jahren der Unterstützung ist allen Beteiligten klar geworden, dass es noch mindestens zehn weitere Jahre braucht, um das Projekt in die Eigenständigkeit entlassen zu können. **L**

Autoren: Dr. Ulrich Wolff, Roderich Blome

In einem guten Licht

Die Auferstehungskirche in Essen als Ort eines ökumenischen Gottesdienstes und einer Aktivität der Essener Lions

Im Rahmen der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) laden die Essener Lions am 20. Mai 2007 zu einem ökumenischen Gottesdienst in die Auferstehungskirche in Essen ein, wo sie sich für die Wiederherstellung der bedeutenden Kirchenfenster engagiert haben. Die Kirche ist einer der Leitbauten der modernen Kirchenarchitektur und durch die Verbindung neuer Bauformen mit einmaligen Glasmalereien berühmt. Sie wurde in den Jahren 1928 bis 1930 von dem Architekten Otto Bartning, mit Walter Gropius, Direktor am Bauhaus in Weimar, erbaut. Das Konzept einer Rundkirche war neu in der modernen Architektur, ebenso die Benutzung von Stahl, Beton und

Backsteinen für eine der Funktion verpflichtete Form. Die Rundkirche fasst spirituell den Raum für die Gemeinde zusammen, schließt den Prediger mit ein und stellt das Taufbecken in die Mitte des Raumes. Es unterstreicht die Bedeutung der Kirche, dass ihr Modell vor Kurzem in die ständige Ausstellung des Historischen Museums in Berlin aufgenommen wurde.

Kongenial zur Architektur schuf Jan Thorn-Prikker die Glasfenster. Eng mit der Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus verbunden, arbeitete er von 1910 bis 1919 in Hagen und belebte die Glasfensterkunst zu neuen Ideen und Formen. Die Fenster der Auferstehungskirche



Durch die farbigen Fenster fällt das Licht in die Essener Auferstehungskirche.

legen drei farbige Ringe um die Rotunde. Sie werden von unten nach oben immer heller und lassen das Licht von oben in den Raum fallen. Alle Fenster wurden im letzten Krieg zerstört und werden nun mit Spenden nach den alten Vorlagen wiederhergestellt. Zuletzt standen die großen Fenster des Obergeschosses noch aus. Das Ergebnis des Engagements der Essener Lions wird die Wiederherstellung eines einzigartigen Gesamtkunstwerks sein. **L** Autor: Prof. Dr. med. Harald Goebell



Essen zählt zu den bedeutendsten Wirtschaftsstandorten Deutschlands.

existieren kann. Sie kommen, um Zeichen in diesem Sinne zu setzen. Sie beeindrucken so auch die Öffentlichkeit von den Zielen und ethischen Grundsätzen einer weltumspannenden Gemeinschaft. 1917

gegründet, wird sie 2007 im 90. Jahr bestehen, seit 20 Jahren mit Frauen in ihrer Mitte.

Essen erfrischt! – Unter diesem Motto soll sich die Stadt für Lions und Leos mit ihren eindrucksvollen „Spielorten“ der MDV als Raum von Kultur, Wissenschaft, landschaftlichem Reiz und sozialer Orientierung erschließen und erlebbar machen: Essen prägt das Ruhrgebiet als ein dynamischer, aufstrebender Teil Deutschlands. Die Essener Lions und Leos laden herzlich zum Kommen ein. Sowohl für Delegierte als auch für Begleitpersonen ist ein attraktives Rahmenprogramm vorbereitet. Die Anmeldungen im Internet unter www.gdv2007.de ist schon jetzt möglich. Glückauf! **L** Autoren: Martin Striewisch, Friedhelm Teusch

Ein neues Zuhause

Ein Tsunami-Hilfsprojekt in Phuket ist Beispiel für die internationale Hilfsgemeinschaft der Lions Clubs

Am 26. Dezember 2004 bebte die Erde tief im Ozean 250 Kilometer vor der Nordwestküste von Sumatra. Rund um den Indischen Ozean starben innerhalb weniger Stunden über 220 000 Menschen, etwa 150 000 Menschen wurden physisch schwer verletzt und bis zu zwei Millionen Menschen wurden schlagartig obdachlos. Am stärksten betroffen war Indonesien, dicht gefolgt von Sri Lanka, Indien und Thailand. Während in weiten Teilen der vom Tsunami verwüsteten Regionen hauptsächlich die Landesbevölkerung Opfer der Katastrophe wurde, waren in Thailand etwa die Hälfte aller Opfer Touristen, zumeist aus Schweden und Deutschland. Die überlebenden Touristen konnten in ihre Heimat zurückkehren, während in den betroffenen Ländern Wohngebäude, Krankenhäuser, Schulen, Wasserversorgung, Arbeitsplätze, Arbeitsmittel (Fischerboote) und vieles mehr zerstört zurückblieb. Betreuung für verwaiste Kinder durch die Katastrophe fiel aus. Daher beschloss der Lions Club Mülheim/Ruhr-Hellweg, gezielt Kinder und Jugendliche aufzufangen, deren Eltern in der Flutkatastrophe ums Leben gekommen sind. Eines der Clubmitglieder war aus der unmittelbaren Bedrohung am Strand von Khao Lak gemeinsam mit seiner Familie



*Pro Doppelhaus-
hälfte wird eine
„Mutter“ mit ihren
Kindern einziehen.*

unverletzt nach Deutschland zurückgekehrt, was unter anderem die Lions motivierte, sich besonders für Thailand zu engagieren. Mehrere Projekte wurden geprüft und dann wieder verworfen, bis endlich das Richtige gefunden war: Das Phuket Sunshine Village, ein Heim für verwaiste Kinder von Tsunamiopfern nach dem Modell der SOS-Kinderdörfer.

Kooperation vor Ort

Das Projekt wird vom LC Phuket Andaman Sea gemeinsam mit der Child-Watch Organisation Phuket, einem ehrenamtlichen Verein, der sich seit langem vor Ort gegen die Ausbeutung und für den Schutz von Kindern in Thailand engagiert, durchgeführt. Der LC Phuket Andaman Sea kümmert sich um das Bauprojekt sowie um die Betreuung der Kinder bis zu deren Einzug und die Finanzierung der Infrastruktur und des Betriebs. Für dieses Projekt haben die beiden Organisationen die Phuket Sunshine Village Foundation gegründet, in deren Direktorium vier Mitglieder des LC Phuket Andaman Sea, drei Mitglieder von Child Watch Phuket und ein Mitglied des Social Welfare Department auf Phuket sitzen. Die reinen Baukosten trägt das französische Rote Kreuz CRF, die Kosten für den Betrieb werden aus weltweit gesammelten Spenden bestritten. Die Investition betrifft zum einen das Grundstück mit einer Grundfläche von fünf Rai (6 000 Quadratmeter) auf einer Anhöhe der Insel Koh Sirea bei Phuket, direkt benachbart zu einem Kloster und zur zukünftigen Schule der Kinder. Für die Aufnahme von 72 Vollwaisen in Vollbetreuung und bis zu 200



Mit ihrer Unterstützung wollen die Lions eine gute Ausbildung der Waisen sicherstellen.

Halbwaisen in Tagesbetreuung werden zwölf „Mütter“ als Vollzeit-Betreuerinnen, zwei bis fünf Lehrer, fünf bis acht Personen für die Administration (Gärtner, Fahrer, Hausmeister, Köche, Sekretariat etc.) und ein – im besten Fall – Ehepaar, als Leiter des PSV hauptamtlich tätig werden. Die Kinder wohnen mit ihren „Müttern“ jeweils in einer Doppelbungalowhälfte. Darüber hinaus entsteht ein Zentralgebäude für die Administration, mit Multifunktionsraum, eine Bibliothek mit Computerraum und Toiletten im ersten Stock. Im Erdgeschoss befinden sich die Räume für das Personal, drei Räume für die Tagesbetreuung (mit Duschen und Toilette) sowie die Küche mit Wäscherei. Weiterhin wird ein daran angrenzender Saal errichtet, der als Speisesaal, für Unterricht, Veranstaltungen und Ähnliches genutzt werden kann. Schließlich werden noch ein kleines Gebäude für die Phuket Sunshine Village Leitung und eine kleine Versorgungsstation für Strom und Wasser aufgestellt.

Wie geht es weiter?

Die Betreuung von Kindern ist eine „never ending story“. Das weiß jeder, der selber Kinder hat. Aus diesem Grund machen wir weiter und sammeln Spenden, mit denen die laufenden Kosten des Phuket Sunshine Village für mehrere Jahre sicher finanziert werden können. Hierfür haben die Mülheimer Lions folgendes Spendenkonto eingerichtet:

Spendenkonto:

Bank: Nationalbank Mülheim AG

Bankleitzahl: 362 200 30

Konto-Nr.: 9 039 031

Kontoinhaber: Lions-Hilfswerk e. V.

Stichwort: Phuket Sunshine Village

Nach langer Planungs- und Verhandlungsphase mit den örtlichen Behörden und den Haupt-Geldgebern, konnten die Bauarbeiten im Juli 2006 beginnen. Es ist aus heutiger Sicht zu erwarten, dass die Fertigstellung bis Ende Juni 2007 gelingt und der Einzug aller 72 Kinder spätestens zum 1. Juli 2007 erfolgen kann. Für die langfristige Unterstützung dieses ehrgeizigen Ziels hat der LC Mülheim/Ruhr-Hellweg ein Projekt initiiert und mit zwei ehrenamtlichen Projektleitern besetzt. Diese wirken weit über die Club- und die Stadtgrenzen hinweg, um Spenden in erheblicher Höhe von Privatpersonen, von Kindergärten und Schulen, von Kirchenchören und Jazzclubs sowie befreundeten Lions Clubs zu akquirieren und nach Thailand weiterzureichen. Insbesondere sind zu erwähnen: Kindergarten St. Franziskus in Essen-Bedingrade, verschie-

dene Chöre der St. Franziskusgemeinde in Essen-Bedingrade, Otto Pankok Gymnasium in Mülheim an der Ruhr, Städtische Realschule Mülheim an der Ruhr, Gymnasium Kreuzgasse in Köln, Jazz Club Mülheim an der Ruhr sowie der Lions Clubs Herford, Oberhausen-Glückauf, Tours Doyen, York und viele mehr.

Viel persönliches Engagement

Viele Clubfreunde haben den Anlass eines runden Geburtstages genutzt, um das Spendenkonto empfehlend auf dem Einladungsschreiben zu erwähnen. Mehrere erfolgreiche Benefizkonzerte brachten Einnahmen in großer Höhe und ein Kindergarten warb so erfolgreich Spendengelder ein, dass daraufhin ein außergewöhnlicher Wunsch erfüllt wurde: Die Kinder wollten sich von gut erhaltenen gebrauchte Spielsachen trennen und

diese als Spende nach Thailand versenden. Nun liegen die Kosten für Fracht und Zoll beim Versand von üblichen Spielsachen aus dem Ruhrgebiet bis nach Thailand in der Regel so hoch, dass es sich „nicht lohnt“. Andererseits lag die Motivation in diesem Kindergarten noch viel höher als jedes Transportproblem. Am Ende war es der internationalen Zusammenarbeit dreier Lions Clubs zu verdanken, dass die Sachspende Thailand erreicht: Der Präsident des LC Athens Universe, Leiter des Griechenlandbüros einer internationalen Spedition, konnte einen kostenlosen Lkw-Transport bis Athen und von da einen kostenlosen Luftfrachttransport bis Phuket organisieren. Somit erhalten die Kinder des Phuket Sunshine Village zu Weihnachten drei große Geschenkpakete aus Essen. **L**

Cead mile failte – tausendfach willkommen

So lautet der Willkommensgruß der Iren in gälischer Sprache. Der LC Herne-Emschertal freut sich, als erster und immer noch einziger deutscher Lions Club eine Jumelage mit einem irischen Club zu haben

Als sich der Lions Club Herne-Emschertal im Jahre 2001 gründete, galt ein Augenmerk bald der Auswahl von möglichen Ländern für eine grenzüberschreitende Freundschaft zu befassen. Unter den Gesichtspunkten Erreichbarkeit, Sprache und Mentalität fiel die Wahl auf Irland, wo der Jumelagebeauftragte Claus Kauba von 1985 bis 1989 gelebt und die unwahrscheinliche Gastfreundschaft und Freundlichkeit kennen und lieben gelernt hatte. Die Lions stürzten sich dann auch nach allen Kräften auf die Suche in diesem Land nach einem Partnerclub.

Nach zahlreichen, demotivierenden Versuchen, mit Clubs in Irland in Kontakt zu treten, gelang endlich der Durchbruch. James o' Sullivan, der „Twinning Officer“ des LC Carrigaline hatte mehr als nur ein offenes Ohr für die Anfrage aus Herne. Auch sein Club suchte einen geeigneten Partnerclub und so war man sich schnell einig, sich mal zu „beschnuppern“. Am 5. November 2002 war es dann so

weit: Gründungspräsident Jörg Blome, Gerhard Ranz, Dr. Ulrich Wolff und der Jumelagebeauftragte Claus Kauba starteten ab Eindhoven via Stansted nach Cork in Irland. Der Empfang dort verlief vielversprechend. Nicht nur, dass die Besucher in die hohe Kunst der „leichten Erfrischungsgetränke“ eingeführt wurden, es stimmte einfach alles: gesucht – gefunden. Ausflüge in die Umgebung standen für die nächsten Tage auf dem Programm, der Besuch einer von den irischen Lions geförderten Schule für autistische Kinder und der Besuch des Oberbürgermeisters der Stadt Cork mit Eintragung ins Goldene Buch.

Am 9. November 2002 dann, anlässlich der jährlichen Charterfeier des LC Carrigaline, erfolgte in Anwesenheit des irischen Distrikt-Governors Gilbert Lee die Verbindung zwischen den Clubs als erste irisch-deutsche Partnerschaft. Der irische Club beeindruckt durch Hilfsprogramme wie zum Beispiel sheltered housing (durch Spenden und Zuschüsse



Seit 2002 besiegelte Freundschaft.

werden Häuser für ältere Bedürftige gebaut). Allein das jährlich stattfindende Radrennen „cycle classic“ spült jedes Jahr um die 50 000 bis 80 000 Euro in die Kassen der irischen Lions, die dann für die vielen Hilfsprogramme zur Verfügung stehen. Die noch relativ jungen Lions aus Deutschland haben seither viel von den Freunden gelernt und der jährlich wechselseitig stattfindende Besuch gehört zum festen jährlichen Programm beider Clubs. Auch sind gemeinsame Projekte ins Auge gefasst, die der Natur beider Clubs, Länder und der Machbarkeit entsprechen. In diesem Jahr waren die Herner Gäste in Irland und freuen sich, die Freunde im nächsten Jahr in Deutschland willkommen zu heißen. Dann werden sie ihnen nicht nur die Qualität der heimischen Erfrischungsgetränke näher bringen, sondern auch Dinge, die die Region geprägt haben und noch prägen, wie Bergbau oder Automobilindustrie. Und dann ist wieder zu hören: Cead mile failte! **L**

Autor: Claus Kauba

Die Stieleiche (*Quercus robur*)

Eine Geschichte des Lions Club Meinerzhagen, die mit einer Clubgründung in Polen vor zehn Jahren begann



Da hat man so seine Probleme: Zum Jubiläum gibt es vom befreundeten Club diesmal keinen Scheck für die Activity sondern ein Buch, ein Bild, ein Ich-weiß-nicht-was. Nach der Feier das große Problem, wer hängt das Bild wo hin? Im Clublokal hängen schon die diversen Urkunden, allem voran natürlich die große Gründungsurkunde. Die Wirtin mault, dass denn nun dieses neue Bild nicht zu ihrer Einrichtung passe und überhaupt, man habe ja schließlich auch noch andere Clubs mit deren Devotionalien. Und wer verwahrt den schönen Bildband? Der Präsident? Der Jume-lagebeauftragte?

Eine ungewöhnliche Geschenkidee

Als nun der Club Gedania-Gdansk, den der LC Meinerzhagen 1995 in Polen gegründet hat, seinen zehnten Geburtstag feiert, sitzen

abends einige der bürgenden Lions zusammen, um über ein schließlich doch notwendiges Geschenk zu beraten. Wieder ein Buch (natürlich mit allen Unterschriften)? Ein Bild? Ein Konterfei vom Präsidenten umgeben von seiner Jüngerschar? Es ist schon

nahezu 22 Uhr, der Alkoholspiegel steigt parallel zum aufkommenden Verdruss. Dann passiert es: Ulli, von Beruf gerenteter Artifex, hat die rettende Idee: „Wir schenken den Freunden im fernen Polen eine Eiche, eine richtige deutsche Eiche aus dem Sauerland.“

Er wusste garantiert nicht, was er damit anstieß. Eine große Eiche (zwei Meter) oder lieber eine kleine (ein Meter)? Die anderen Jahre erfolgte die Anreise zu den gemeinsamen Treffen stets mit dem Bus, diesmal sind die



Festlich kommt die Eiche nach langer Reise an ihren neuen Platz in Danzig.

Sauerland, denn dort gibt es solche großen Jungpflanzen anscheinend überhaupt nicht. Diese Eiche stammt von der holländischen Grenze, sie hing zwei Meter über den Lastwagen hinaus und trug folglich eine rote Fahne.

Transport als Gemeinschaftswerk

Ein Anruf bei der Fluggesellschaft WIZZair in Dortmund ergab nicht überraschend, dass diese sich strikt weigerte, dieses Geschenk in seiner vollen Länge zwischen den Sitzen zu befördern – aus Sicherheitsgründen. Nun kommt den Meinerzhagener Lions der Zufall zu Hilfe: einer der Freunde vom Lions Club in Olsztyn (Polen), Stanislaw, hat auch einen Lastwagen, beziehungsweise zwölf. „Ja weißt du, Addi“, sagt er im Telefonat mit Alfred Dietrich, als dieser ihm die Transportprobleme schilderte, „einer meiner Wagen ist übermorgen in Holland, der kann den Baum abholen, kostenlos, aber bitte eine stabile Verpackung, denn der Truck hat schließlich auch noch andere Ware, genau nach Ladeplan, zu transportieren.“

Also muss eine Kiste her: 1 x 1 x 5,50 Meter groß und stabil. Mithilfe von Frank, dem

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 jetziger Abschluss/Fachrichtung _____

LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Tischler aus Meinerzhagen, steht die Kiste bereits als der polnische Truck anrollt: inzwischen mit Baum und Zubehör wie Wurzeln, Wurzelballen, Pflanzstäben, Stricken, Spaten circa 750 Kilogramm schwer.

Nun rollt der Baum via Köln nach Gdansk, wo er nachts um 5 Uhr eintrifft und von den Männern des Lionsfreundes Marian, der zum Glück ein Baugeschäft betreibt und somit auch über einen Lastwagen, einen Bagger und kräftige Arbeiter verfügt, an den Tatort verbracht wird. Dieser findet sich dann in einer Allee in Danzig, im Park an der Technischen Universität (Polytechnica Gdanska) an der Aleja Zwyciestwa. Natürlich muss ein Antrag beim Grünflächenamt der Stadt Gdansk gestellt werden. Danach Rückfrage bei uns: Wie ist der lateinische Name der Eiche, soll doch der Stellplatz so bemessen sein, dass die „Sauerländer“ Eiche auch in 400 Jahren noch Platz für ihre Entwicklung findet. Dann kam natürlich die Frage der polnischen Freunde: Wieso eigentlich eine Eiche? Nun konnten die Lions aus Meinerzhagen schlecht mit der Deutschen Eiche Kaiser Wilhelms seligen Gedenkens aufwarten, so fiel ihnen dann als – gar nicht so schlechte – Begründung ein, Polen bekäme doch demnächst den Euro und dann wären schließlich die deutschen Cent-Münzen mit dem Eichenblatt auf dem Revers Zahlungsmittel auch in Polen.

Ein Geheimnis bleibt

Nun folgt noch die Zeremonie der eigentlichen Pflanzaktion, die übrigens mit einem echt deutschen Spaten vorgenommen wird. Einige Cents mit dem deutschen Eichenblatt werden in der Grube deponiert, eine Messingplatte mit Grüßen von LC Meinerzhagen montiert, der Baum mit blau-gelben Bändern geschmückt und dann auch mit etwas Wodka begossen und – natürlich – mit ein paar mehr oder weniger sinnigen Reden gefeiert. Was den Lionsfreunden in Polen dennoch verborgen blieb, ist die Tatsache, dass der Baum nicht aus dem Sauerland stammt. Bleibt noch nachzutragen dass Freunde vom Jumelageclub Montigny LeBx in Frankreich und vom Lions Club Meißen, der ebenfalls mit Unterstützung des LC Meinerzhagen gegründet wurde, an der Feierlichkeit teilnahmen. **L** *Autor: Alfred Dietrich*



„Festspiele in Deutschland“

das Sonderthema in unserer März-Ausgabe 2007.

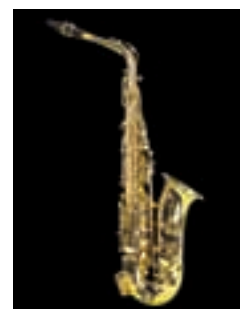
Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2007. Druckunterlagenabschluss ist der 23. Februar 2007.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,
Tel. (02 34) 92 14-111



Nikolaus, Helau!

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht – mit dem 11. im 11. verbinde ich Sankt Martin, den Mantelteiler, und strahlende Kinder-
augen, wenn sie ihre Laternen anzünden, oder aber ein herrliches Gänseessen. Sicher nicht den „erwachenden Hoppeditz“ und den Beginn der „Fünften Jahreszeit“. Doch der Mensch kann es ja offenbar nicht erwarten, beides gleichzeitig zu erleben. Die Adventszeit und die Narretei.

Für mich beginnt die Weihnachtszeit – das gestehe ich gerne ein – mit dem 1. Advent und nicht Mitte November oder noch früher. Doch der Grund für den frühen Start ist klar: Süßer die Kassen nie klingeln, als zu der Weihnachtszeit...

Die Weihnachtsmärkte öffnen immer zeitiger. Spekulatius gibt es schon im September, die adventlichen Dekorationsorgien sind schon Mitte Oktober zu bewundern. Shopping must be fun. Da bleibt oft wenig Raum für „besinnliche Tage“, für mitmenschliche Gefühle. Der weihnachtliche Konsumrausch wird wohl eines Tages bereits nach den Sommerferien beginnen. Oder noch schlimmer: Weihnachten ist immer, Ostern auch, Karneval sowieso. Nikolaus, Helau!

Geschäft mit den Emotionen

Das Geschäft mit der Emotion, so wird die vorweihnachtliche Zeit genannt, ist ja grundsätzlich nichts Übles, nur die immer früheren Starts trüben den Sinn. Hoppeditz und Weihnachtsmann (in Essen fand die feierliche Prinzenproklamation am 18. November, fünf Tage später die Eröffnung des Weihnachtsmarktes statt) sind ein ungleiches Paar. Auch wer auf dem Standpunkt steht, erlaubt ist, was gefällt, der sollte bedenken, dass nicht alles gefällt, was erlaubt werden könnte. Das eigene Glückseligsein liegt immer noch im Glückseligmachen anderer.

Wer die Adventszeit und Weihnachten als Kitsch ablehnt, auch das gibt es, und sich nur dem Götzen Konsum verschreibt, dem geht viel verloren, sicher aber eine Emotionswelt der anderen Art. Gefühle, Stimmungen, Sentimentalitäten – warum sollten wir sie nicht mehr mögen? Ich empfehle in solchen „coolen“ Fällen das Gespräch mit einem alten Menschen, der von damals erzählt, von Zeiten, an die wir uns kaum noch erinnern. Als vieles eben nicht selbstverständlich war. Erzählungen aus einer Zeit, die die „heutige Jugend“ abwinkt.

Geburt des Christentums

Die Geburt des Knaben in Jerusalem war ja auch die Geburtsstunde des Christentums, einer neuen Religion, die vor 2000 Jahren sich aufmachte, die Welt neu zu ordnen. Aus dem Morgenland wurde in unseren Breiten das Abendland. Über die vielen segensreichen Errungenschaften, die das Abendland als Nachfolger der Griechen und Römer für Europa bewirkte, möchte ich mich nicht vertiefen. Ich möchte nur die Literatur, die Architektur, die Kunst und die Musik erwähnen, die im Laufe der Jahrhunderte prägend bis heute entstanden und gefördert wurden – nur durch die Kirche, später erst durch den Adel, dann durch den Staat und die vielen privaten Mäzene.

Vielleicht ist es ja gar nicht so langweilig, diese Themen auch einmal an einem schönen Adventsabend mit der Familie oder mit Freunden zu diskutieren. Bei einem schönen Essen und einem guten Tropfen. Weihnachten ist das große Fest zum Abschluss eines Jahres, erst dann fällt der Blick auf den neuen Frühling, wenn die Winterstürme dem Wonnemond weichen...

Ad multos annos! **L**



Fahrstuhl erleichtert den Alltag

Als der **LC Kirn-Mittlere Nahe** den Entschluss zur Unterstützung der Blindenschule in Varna/Bulgarien fasste, waren sich alle Clubmitglieder einig, dass diese Maßnahme in besonderer Weise die Aktivitäten zur Kampagne „Sight First“ ergänzt. Die Idee zur Unterstützung wurde geboren, als LF Theo Fürst von einer Musikveranstaltung aus Varna zurückkehrte und von den Nöten in dieser Schule für Blinde berichtete. Nach einiger Korrespondenz und einer Gesprächsrunde mit dem Schulleiter in Varna wurde entschieden, dass wir der Schule einen dringend benötigten Aufzug zur Verbesserung der Mobilität, insbesondere der zusätzlich gehbehinderten Kinder, zur Verfügung stellen. Der örtliche Lions Club in Varna leistete planerische Unterstützung für die Integration des Aufzugs in das zweistöckige Gebäude. Für die baulichen Maßnahmen konnte nach einigem Zureden der Bürgermeister von Varna einen Sponsor finden. Wir in Kirn-Mittlere Nahe kauften den Aufzug. Am 15. September war die feierliche Eröffnung. Die Unterstützung wird leider nicht dazu führen, dass ein Kind sein Augenlicht zurückerhält beziehungsweise wieder besser sehen kann. Wir sind aber überzeugt davon, dass wir den sehbehinderten und den blinden Kindern, die darüber hinaus auch noch auf einen Rollstuhl oder kräftige stützende Arme angewiesen sind, ein Stückchen mehr Selbstständigkeit und damit auch Würde zurückgeben können. Ein Beitrag, der ein gutes Gefühl bei uns im Club hinterlässt.

Liebe Lions!

Das Jahr neigt sich dem Ende – was für ein Jahr! Ich bedanke mich bei allen fleißigen Helfern in den Clubs, die über die sehr unterschiedlichen Activities berichteten. Die Qualitätsinitiative sollten wir fortsetzen: Bessere Fotos, knackige Texte – nur so wird unser Magazin weiter Erfolg haben: beim Leser und beim Kunden. Gerade die Vielfalt darzustellen (und nicht nur die faden Scheckbilder), sollte auch unser Ziel im kommenden Jahr sein. Dazu wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand. Frohe Weihnachtstage und ein gesundes, erfolgreiches, friedliches 2007!

Ihr Wulf Mämpel



Jumelage mit Zürich befruchtet 30 Jahre

Wir wollen Freunde sein fürs ganze Leben – nach diesem Motto existiert die Jumelage zwischen den beiden **Lions Clubs Berlin-Dahlem** und **Zürich St. Peter**. Seit 30 Jahren existiert die Freundschaft, die beide Clubs von Jahr zu Jahr fester knüpfen. Drei Jahrzehnte Jumelage heißt auch Generationswechsel – doch die Mitglieder beider Clubs begegnen sich in einer positiven Vernetzung. Die Treffen werden jährlich abwechselnd durchgeführt. Im Jubiläumsjahr waren die Schweizer Freunde nach Potsdam gekommen, wo drei Tage lang die Freundschaft eindrucksvoll unter Beweis gestellt wurde. Fazit eines Teilnehmers: „Die Potsdamer Nächte waren lang, doch beim morgendlichen Appell war die Restmüdigkeit verschwunden.“ Gastgeschenke wurden überreicht: Die Züricher übergaben neben einem wunderschönen Zinnkrug für edle Tropfen außerdem eine Dose mit „reiner Züricher Luft“. Im Gegenzug zeichnete P Manfred Tüngler den schweizerischen Gründungspräsidenten, den amtierenden Präsidenten sowie die Jumelage-Beauftragten beider Clubs mit Awards für ihre treue Freundschaft aus. Im kommenden Jahr – so beschlossen die Lions – gibt es ein Wiedersehen – diesmal in Dresden.

LIONS AKTIV

L Irland hat Lust gemacht: Bis auf den letzten Platz war die Kulturhalle besetzt, als der **LC Neukirchen-Vluyn, Fliunnia** zum irischen Abend einlud. 250 Gäste waren erschienen, als die Gruppe Sheevon irische Weisen vorstellte. Landestypische Getränke und Spezialitäten bildeten das kulinarische Angebot. Der Erlös des Abends von 3 500 Euro kommt dem Projekt Klasse2000 zugute.

L Das traditionelle Benefiz-Golfturnier des **LC Hamburg-Wandsbek** zugunsten krebskranker Kinder in St. Petersburg fand in diesem Jahr mit 40 Spielern im Golfclub Buxtehude statt. 40 Mitspieler ließen sich auch durch Regengüsse nicht irritieren. Das finanzielle Ergebnis – rund 15 000 Euro – ist für die seelische und finanzielle Betreuung der Kinder vorgesehen. Bei den inzwischen 15 Golfturnieren sind insgesamt 215 000 Euro „zusammengespielt“ worden.

L Ein neues modernes Kinderspielgerät (Foto) konnte der **LC Tuttligen** anschaffen. Das Gerät, das sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut, wurde durch verschiedene Aktivitäten der Clubmitglieder finanziert – vom Donautal-Marathon bis zum WM-Torwandschießen.



L Mit 3 000 Euro unterstützt der **LC Hahnheide** das Projekt IN VIA in Trittau. Das Geld stammt aus einer Tombola während der Gewerbeschau in Trittau. IN VIA betreut an zwei Nachmittagen der Woche überwiegend Mädchen aus Migrantenfamilien. Die Mädchen kommen nach der Schule zusammen, kochen gemeinsam, machen ihre Schularbeiten unter Aufsicht, üben Bewerbungsschreiben und verbessern ihre Deutschkenntnisse.



Neufahrner Lions brachten in 20 Jahren 400 000 Euro auf

Mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Alten Kirche startete der **LC Neufahrn** sein Fest zum 20-jährigen Jubiläum. Prof. Manfred Heim unterstrich in seiner Predigt die große soziale Verantwortung der Lions, die wie die Löwen sich stets um die ihren kümmern. Er erinnerte auch an die verstorbenen Gründungsmitglieder Claus Möller, Franz Kammerloher und Lutz Ebers. Nach dem Gottesdienst bewiesen die Neufahrner Löwen, dass sie feiern können – im festlich geschmückten Hotel-Gasthof Gumberger traf sich die Lionsfamilie mit Gästen und Vertretern befreundeter Clubs. P Manfred Hora zog eine positive Bilanz seines Clubs. Die vielen Hilfeleistungen für soziale Einrichtungen aus Stadt und Region haben inzwischen die 400 000-Euro-Summe erreicht. In ihren Reden würdigten die Gäste, darunter Abgeordnete und Bürgermeister aus Neufahrn und Eching, die segensreiche Arbeit des Clubs. Mit volkstümlicher Musik, einem opulenten Festmenü und einer tollen Stimmung, bis weit nach Mitternacht, gingen die Feierlichkeiten in Neufahrn zu Ende.

Bus für die „Boje“

25-jähriges Bestehen konnte der **LC Kettwig-Auf der Höhe** feiern. Aus diesem Anlass schenkten die Mitglieder dem kath. Stadtkirchenverband einen Diesel-Kleinbus, der für das erfolgreiche Projekt „Die Boje“ eingesetzt werden soll. Seit über 20 Jahren leistet diese Einrichtung einen maßgeblichen Beitrag zur Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt. Im Rahmen ihres Festaktes übergaben die Lions Weihbischof Franz Grave (Foto) nach dessen Festvortrag „Werte im Zeichen des Umbruchs“ die Fahrzeugschlüssel. Die Mitglieder des 1981 als siebtem der zehn Essener Clubs widmen sich bei ihrem Sozialengagement vor allem der Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Dafür haben sie bisher 360 000 Euro aufgebracht. Der Bus ist das vierte Fahrzeug, das der Club bisher für soziale Zwecke finanziert hat.



Burgherren der anderen Art

Mit einer Spende von 16 000 Euro machte der **LC Hammelburg Trimbürg-Saaletal** seinem Namen alle Ehre. Das Geld stammt aus Aktionen wie Muttertag auf der Trimbürg, Folklore-Abende, Konzerten und Tombola. Hans Schneider, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Freunde der Trimbürg“, selbst Mitglied beim LC Schweinfurt, dankte dem Präsidenten Siegfried Werber für die Mithilfe zum Erhalt der Burg, einst Grenzfestung zwischen den Fürstbistümern von Würzburg und Fulda. Lionsfreund Jürgen Bornkessel, leitender Architekt der

umfassenden Renovierung der Burg, erläuterte den Clubmitgliedern den Baufortschritt. Risse in den Mauerkronen werden geschlossen und Ringanker gesetzt. Glasdächer von jeweils 20 Tonnen Last werden über die noch gut erhaltenen Hallen gesetzt. Auch der Giebel wird stabilisiert.

Weitere Zuschüsse für die Renovierungsarbeiten sind vom LRA für Denkmalpflege zugesagt. Die Namen der Spender werden in Bodenplatten eingraviert und mit der Verlegung auf der Trimbürg verewigt.



Kinder schützen!

Erschütternd ist die steigende Zahl von Kindesmisshandlungen, Vernachlässigung und Verwahrlosung. Das Krisentelefon des Kinderschutzbundes in Berlin läutet mindestens zehn Mal täglich – mit steigender Tendenz. Es werden Kinderschicksale geschildert, die unvorstellbar sind. Die Palette der Hilfeschreie ist vielfältig. Eine Telefonberatung kann aktuell eine Eskalation verhindern, sie stellt eine unverzichtbare präventive Hilfe dar. Der **LC Berlin-Dahlem** unterstützt seit längerem das Kinderschutz-Zentrum in Berlin, auch die Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Beratern. Insgesamt hat der Club 17 600 Euro an das Berliner Kinderschutz-Haus vergeben. Unter dem Motto: Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos.

LIONS AKTIV



L Fast ein Jahr nach der 50-Jahrfeier des **LC Münster** war erneut ein kleines Jubiläum angesagt: Vor 40 Jahren begann die Freundschaft zwischen den beiden Clubs aus Münster und dem holländischen Enschede. „Ein Juwel für beide Seiten“, wie LF Dr. Paul Hüffer, ehemaligen niederländischer Generalkonsul in Münster, erklärte. Mit Herz und Sympathie begegnen sich die Lionsfreunde beider Städte. Die Begegnung fand diesmal in Enschede statt, wo ein Konzertbesuch der diesjährige Höhepunkt der Jumelage war. Nach dem Konzert bedankte sich P Dr. Michael Althaus bei allen mit einem bemalten Herz aus Marzipan.

L Um die Freundschaft mit seinem Partnerclub Krakau Mittelstadt zu vertiefen reiste der **LC Frankfurt-Paulskirche** mit 40 Teilnehmern nach Krakau. Die Frankfurter Lions wurden in der polnischen Metropole herzlich empfangen. P Erich Coenen übergab einen Scheck von 500,00 Euro für den Blindenverband in Krakau. Stilvoller Ausklang eines erlebnisreichen Wochenendes war ein Dinner im Traditionslokal Wentzl am Marktplatz, an dem auch der ranghöchste polnische Löwe, Prof. Blaschke, teilnahm. – Mit 5 000 Euro unterstützt der LC Frankfurt-Paulskirche Wohnsitzlose in der Mainmetropole. 2005 konnte die Straßenambulanz 855 Menschen behandeln, die keine Krankenversicherung besitzen. Zunehmend sind Frauen unter den Patienten.

L Einen Scheck von 12 000 Euro konnte PP Michael Koch vom **LC Bruchsal** dem ökumenischen Hospizdienst überreichen. Das Geld stammte aus Erlösen der fünften „Lions Art“. 40 Künstler hatten dem Club Werke zur Verfügung gestellt, die versteigert wurden.

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a.
Münster-Johann-Conrad-Schlaun, Frankfurt-Alte Oper, Worpsswede
„Paula Modersohn-Becker“, Kiel, Bremen-Roland



Sie kamen einzeln und in Gruppen – 131 Walker gingen in Schneverdingen für die Musikerziehung von Kindern an den Start. 30, 20 und zehn Kilometer waren das Ziel der Aktiven aller Altersgruppen. Der LC Schneverdingen hatte auch für die Stärkung danach gesorgt: Bratwurst, Salate, Pommes und Bier, Kaffee, Kuchen oder Obst wurden angeboten. Der Reinerlös wird für die musikalische Früherziehung von Grundschulkindern am Ort verwandt. Die meisten der begeisterten Walker versprachen, im kommenden Jahr wieder an den Start gehen zu wollen.

120 aktive Golfer nahmen an dem Benefizturnier des LC Berlin-Wannsee, das im anspruchsvollen Golf- und Country-Club Seddinger See stattfand, teil. Sieger war die „Klasse2000“. Das zwölfte Turnier, das durch das Bankhaus Sal. Oppenheim gesponsert wurde, schloss mit einem Reinerlös von 10 000 Euro ab.



Die Zwischenbilanz ist erfreulich: Der LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun sammelte gemeinsam mit seinem Patenclub aus der Nähe von Venedig mehr als 3 000 Brillen. Bei einem gemeinsamen Treffen beider Clubs in Dresden konnten die Münsteraner Lions von diesem Erfolg berichten. Die Sehhilfen werden im italienischen Chivasso von Spezialisten für den Einsatz in unterentwickelten Regionen aufbereitet. Alle Optiker und Apotheker in Münster hatten sich zu der Sammelaktion bereit erklärt, die noch bis zum Jahresende andauert.



Eine erfolgreiche Benefizgala veranstaltete der Damen LC Frankfurt-Alte Oper zugunsten des Mädchen-Hauses Frankfurt am Main. Das Mädchen-Haus ist eine Zufluchtsstätte für junge Mädchen im Alter von zwölf bis 18 Jahren, die misshandelt oder sexuell missbraucht wurden. Der Erfolg der Veranstaltung – im Foto IPDG Dietlind Schneider (rechts) und die Frankfurter Stadträtin Dr. Sterzel – war überwältigend: 16 000 Euro konnten für die Activity übergeben werden.

Genau 10 111,11 Euro betrug der Reinerlös eines Golfturniers, das der vor drei Jahren gegründete Damenclub LC Worpsswede „Paula Modersohn-Becker“ veranstaltete. 70 Turnierteilnehmer und 30 Schnupper-Golfer erlebten bei schönstem Wetter einen wundervollen Tag. Das Geld wurde zu gleichen Teilen der integrativen Einrichtung Kinderhaus e. V. und der Kulturstiftung Osterholz übergeben. 50 Sponsoren beteiligten sich an der Aktion. Eine Neuauflage ist für den 30. Juni 2007 vorgesehen.



Seit 2002 gehört das Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr des LC Bonn zum Musikleben der ehemaligen Regierungshauptstadt am Rhein. 12 500 Euro konnte der Club dem Bonner Hospizverein übergeben. Insgesamt haben die bisherigen Konzerte mit dem Bundeswehrkorps über 70 000 Euro eingespielt. Am Flügel Oberstleutnant Walter Ratzek, der Chef des Korps.

Zwölf Mal standen sie nun schon dem LC Kiel zu Diensten und haben in den zurückliegenden Jahren rund 80 000 Euro eingespielt – die Mitglieder des Marine-Musikkorps Ostsee unter Leitung von Fregattenkapitän Manfred Peter (selbst LF in Kiel-Baltic). 6 000 Euro betrug der Reinerlös des letzten Konzerts, der der Gutenbergschule in Kiel überreicht wurde, die eine offene Ganztagschule für Kinder aus sozial schwachen Familien eingerichtet hat. Das Dankeschön für die Musiker bestand neben dem Applaus aus „Meeresgold“, den goldgeräucherten Kieler Sprotten.



Hell und freundlich gestaltet ist das Patientenzimmer für Schwerstkranke im Marien-Hospital, das der LC Düsseldorf Rheinuferspromenade renovierte und neu einrichtete. Durch das neue Ambiente sollen die Patienten vergessen, dass sie sich im Krankenhaus aufhalten – lautete das Argument der Aktion. 25 000 Euro brachten die Löwen vom Rhein für die Neugestaltung auf.



Die Vertreter von neun Fußballmannschaften konnten sich über eine Spende für ihre jugendlichen Kicker freuen: Der LC Dillenburg-Schlossberg und der Round Table Nr. 57 Dillenburg hatten während der Fußball-WM eine gemeinsame Aktion in der leer stehenden Gaststätte „Bierkarussell“ in der Innenstadt veranstaltet und eine Großleinwand installiert. Der Reinerlös betrug 7 416 Euro. Das Geld wurde nun unter den neun Jugendmannschaften aufgeteilt.



4 500 Euro Reinerlös erzielte ein Benefiz-Golfturnier, das der LC Herdecke veranstaltete – zugunsten von Lions-Quest. Im Einzugsbereich des Clubs konnten bereits 200 Lehrer an den vom LC Herdecke finanzierten Seminaren teilnehmen. Im Rahmen der Siegerehrung berichteten zwei Lehrer über den Erfolg ihrer Arbeit mit Lions-Quest. Schüler, Lehrer und Eltern schätzten inzwischen die Förderung von gegenseitiger Rücksichtnahme und respektvollem Umgang miteinander.

Über „Wichtige Stationen eines politischen Lebens“ referierte der ehemalige Bremer Bürgermeister und Präsident des Senats im LC Bremen-Roland. Henning Scherf unterhielt die Lionsfreunde im Hotel „Bremer Haus“ mit einem interessanten Vortrag und seine amüsante Art der Darstellung über seinen persönlichen und politischen Werdegang. Scherf plädierte für die Eigenständigkeit Bremens als Bundesland.



Da freut sich auch das Phantom der Oper: In einer gemeinsamen Aktion mit dem LC Unna-Via Regis und dem Stage-Holding Management besuchten Mitglieder verschiedener Clubs das Musical „Phantom der Oper“ in Essen und „Die Schöne und das Biest“ in Oberhausen. Ein Teil der Tickets wurde für den Lions Club verbucht. 4 900 Euro kamen zusammen, die an einen Kindergarten, ein Gymnasium, zwei Jugendeinrichtungen und die Schulspeisung in Unna verteilt werden.

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen-Carolus Magnus

Bernd Kallenberg

LC Aachen-Kaiserpfalz

Alexander Kinkartz
Klaus Oelze

LC Aischgrund

Helmut Beismann

LC Amberg

Claus Arbogast
Alwin Märkl

LC Angeln

Hartmut Piekatz
Tilo Senge

LC Bad Essen-Lea Wiehengebirge

Mechtild Herbort
Anna Hünefeld

LC Bad Marienberg

Maria Hüls-Wenzelmann

LC Bad Mergentheim

Reiner Buchhorn
Florian Reis

LC Bad Vilbel-Wasserburg

Peter Kiesgen
Bärbel Wallesch

LC Bad Wörishofen-Mindelheim

Manfred Rockenfeller

LC Bargteheide

Birgit Gadow
Nicole Rohland

LC Berlin-Gendarmenmarkt

Jörg-Guido Kutz
Jörg Ritter

LC Berlin-Kurfürstendamm

Thorsten Boss

LC Berlin-Mitte

Michael Fischer

LC Bochum-Kemnade

Robert Kersten

LC Bonn-Venusberg

Christoph Bodenschatz
Hellmuth Eichner

LC Braunschweig Dankwarderode

Mark Bradley
Jörg Moorth

LC Brilon

Patrick Ernst Sensburg

LC Castrop-Rauxel

Philipp von Viermundt
Christoph Behrensphöler

LC Cochem-Mosel

Peter Olbermann
Franz Otto

LC Darmstadt-Louise Büchner

Marie-Christine Förster

LC Deggen Dorf

Markus Kress
Peter Schandelmaier
Siegfried Trauner

LC Delmenhorst-Burggraf

Volker Kaufmann
Frank Renner

LC Diessen am Ammersee

Thomas Stephan
Robert Wende

LC Dingolfing-Landau

Andreas Strohammer

LC Dinslaken

Hans-Georg Adam

LC Dortmund-Hanse

Klaus Bennemann

LC Dreieich

Johannes Schiebe

LC Dresden-Käthe Kollwitz

Eva Donsbach
Andrea Gelfert
Ilva Partzsch

LC Dresden New Century

Tom Sauer

LC Dresden-Waldschlößchen

Gottfried Dominik
Dietmar Lange

LC Duisburg-Landschaftspark

Thomas Fischer
Daniela Jacobs
Thomas Nellen

LC Eckernförder Bucht

Peter Neumann

LC Eschwege-Werratal

Silke Völsch

LC Essen-Cosmas et Damian

Andreas Weber
Christoph Wortberg

LC Esslingen-Postmichel

Annette Bretting

LC Flensburg Alexandra

Maren Petersen
Birgit Schaack
Sylvia Wieland

LC Flensburg-Schiffbrücke

Eberhard Jürgensen
Arne Petersen

LC Frankfurt-Palmengarten

Angela Bauer
Dirk Heise
Alexander Link
Dirk Menzel
Helen Wu

LC Frankfurt (Oder)

Michael Schuster

LC Freiburg

Cornelius Weiller

LC Freyung-Grafenau

Carsten Clemens

LC Gernersheim

Marcus Schaile
Mischa Schmierer

LC Gernsbach-Murgtal

Olivia Volkmann

LC Giengen-Heidenheim

Johannes Geiger
Hans-Martin Renner

LC Grimma

Andreas Hofmann

LC Groß-Gerau

Michael Hampel
Alexander Ispas

LC Hamburg Fontenay

Dirk Apel

LC Hamburg-Hansa

Norman Wickboldt

LC Hamburg Web Serve Nord

Björn Hünermann
Gerald Laumans
Christian Nierhaus

LC Hamm

Marcus Eggers
Matthias Kraemer

LC Hannover-Leinetal

Thomas Vogt

LC Hassloch/Pfalz

Joachim Brucker
Hans-Ulrich Ihlenfeld

LC Hattersheim-Kriftel

Uwe Loos

LC Herne-Emschertal

Heiko Lettau

LC Hildesheim-Rose

Hanke Oelkers

LC Hochwald-Hermeskeil

Thomas Büttner
Heinz-Jürgen Vandrey

LC Hofheim am Taunus

Frank Bock

LC Homburg-Saar-Pfalz

Reinhard Werner

LC Idstein

Stefan Gotthardt
Joachim Kehr

LC Ihlow-Südbrookmerland

Hans-Joachim Stedler

LC Ingolstadt „Auf der Schanz“

Stephan Bergsteiner
Rudolf Conrad
Wolfgang Lux
Wolfgang Uhlmann

LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich

Bernd Bücher
Wolfgang Grümmner
Horst Lichter

LC Kempten (Allgäu)

Thomas Volmar

LC Köln-Claudia Ara

Johannes Müller

LC Köln-Lindenthal

Felix Franke

LC Köln Stadtwald

Heinz Kruse-Jarres

LC Königstein Burg

Gundi Gaab

LC Konstanz

Thomas Bethke

LC Langen-Pipinsburg

Claus-Ulrich Seier

In memoriam



Hilmi Abbas Bey

LC Ludwigsburg-Favorite

Eugen Frosch

LC Rottweil

Heinz-Peter Kadel

LC Ehingen/Alb-Donau

Manfred Ott-Thiel

LC Offenbach

Otto Buchmaier

LC Mühldorf-Waldkraiburg

Ernst Gerster

LC Schwab. Hall

Egon Keller

LC St. Wendel

Helmut Pramor

LC Crailsheim

Herbert Burkarth

LC Hohenzollern-Hechingen

Gerd Henker

LC Wolfsburg-Fallersleben

Rolf Kracke-Berndorff

LC Köln-Colonia

Hans-Ulrich Schulz

LC Fürstfeldbruck

Walter Franz

LC Ehingen/Alb-Donau

Helmut Hofer

LC Viersen

Bernhard Lehmann

LC Sebnitz

Heinz Schulz

LC Kassel

Helmut W. Frey

LC Ravensburg

Erich Holzmeier

LC Vallendar

Alfred Maisack

LC Reutlingen

Heinz Trettner

LC Bonn-Venusberg

Hans Fries

LC Leverkusen-Rhein-Wupper

Anton Jeger

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Rolf Miller

LC Lehrte

Helmut Wagner

LC Balingen

Hans-Henner Froelich

LC Prien am Chiemsee

Horst Jordan

LC Wuppertal

Ulf Nesemann

LC Hamburg-Süderelbe

Wolfgang Ziolkowski

LC Hamburg-Billetal

**LC Lauf an der Pegnitz**

Werner Grieb

LC Leipzig-Saxonia

Andreas Klamann

LC Leverkusen-Opladen

Klaus Niesen

LC Leverkusen-Rhenania

Dietmar Müller

LC Lübecker Bucht

Jan Wienke

LC Lüneburg-Ilmenau

Holger Bittrich

LC Main-Kinzig

Reinhild Eichhorn

LC Main-Spessart

Alexander Wiegand

LC Markredwitz-Fichtelgebirge

Hans Ingo Schwarze

LC Marl-im-Revier

Horst Günter Lehn

LC Moers

Andreas Lehmann

LC München-Isartal

Olaf Anders

Torsten Burkhardt

LC Neckargemünd

Dieter Münch

Peter Schweiger

LC Neukirchen-Vluyn, Fliunnia

Wolfgang Groß

Thomas Kuhn

Frank Neumann

LC Neumarkt

Elias Reyes Alcedo

Stefan Rödl

LC Neumünster-Holsten

Herbert Löhr

LC Neuruppin-Effi Briest

Dagmar Huch

Jutta Sand

LC Neustadt a.d. Waldnaab

Josef Götz

Hans-Joachim Heuer

LC Neustrelitz**Mecklenburg Strelitz**

Savitri Höfig

Uwe Jahn

Holger Maass

Sven Truderung

LC Norderstedt

Walter Zielinski

LC Oberpfälzer Jura

Robert Achhammer

LC Oerlinghausen

Dieter Kornfeld

LC Offenburg Simplicius

Uschi Haindl

Philipp Stier

LC Ottersberg/Wümme

Stefan Holsten

LC Passau

Anton Hofst

LC Pinneberg

Frank Lorenz

Falko Tzschaschel

LC Plochingen

Martin Kielkopf

LC Prien am Chiemsee

Georg Huber

LC Radeberg

Andreas Fohrmann

Reiner Schwenke

LC Radolfzell-Singen

Wolfgang Dietrich

LC Recklinghausen-Vest

Ulrike Cox

LC Regensburg-Castra Regina

Norbert Breidenbach

Helmut Frick

LC Regensburg-Land

Reinhard Mehringer

LC Remchingen-Pfintal

Rainer David

LC Remscheid

Andreas Otto

LC Rottweil

Jens Sucker

LC Salzwedel

Sylvia Müller

LC Salzwedel (Altmark)

Marianne Kraßort

LC Sangerhausen-Rosenstadt

Rolf Otte

Klaus Rook

LC St. Wendel

Stephan Könicke

LC Schmallenberg-Hochsauerland

Thomas Hochstein

LC Schwäb. Hall

Günther Obinger

LC Schwandorf/Bayern

Wolfgang Färber

Helmut Hey

LC Stade (Aurora v. Königsmarck)

Monika Linnert

LC Stralsund-Hansestadt

Werner Semmelhack

LC Stuttgart-Airport

Andreas Jetter

Beate Schulz

LC Syke

Ralf Wiemers

LC Am Tegernsee

Jörn Hartwig

LC Viernheim

Gregor Disson

Manfred Fraas

LC Weiden

Johannes Baier

Hans-Peter Lang

Frank Schäfer

LC Weimar Classic

Frank Siegmund

LC Wetterau

Jörg Scriba

LC Wittgenstein

Jörg Birkenhauer

LC Wuppertal „Bergischer Löwe“

Kai Lünenschloß

Uwe Maedchen

LC Zirndorf

Thomas Wölfel

NACHRUF

Otto Buchmaier

Der LC Mühldorf-Waldkraiburg trauert um Notar i. R. Otto Buchmaier. Er verstarb am 21. Oktober 2006 an einem Krebsleiden, ein halbes Jahr nachdem er seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hatte. Er war nicht nur amtierender Präsident 2006/2007, sondern auch Gründungspräsident des Clubs. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat er im Club und im Distrikt 111-BS viele Ämter bekleidet und voll ausgefüllt. Noch bei der Charterfeier im März konnte er von dem segensreichen Wirken des Clubs berichten. Er war die letzten drei Jahre auch Vorsitzender der Lions-Hilfe Mühldorf-Waldkraiburg e. V. und in dieser Eigenschaft Vertreter beim Hilfswerk Bayern-Süd e. V. Außerordentlich war sein soziales Engagement, zukunftsorientiert und den Menschen verpflichtet. Er war jeweils viele Jahre CSU-Ortsvorsitzender, Stadtrat, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion, Kreisrat, 24 Jahre im Pfarrgemeinderat, davon 13 Jahre Vorsitzender, Mitglied der Kirchenverwaltung, Mitglied und stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender des Stiftungsbeirates der Stiftung Ecksberg, Aufsichtsrat der Stadtwerke Mühldorf, Vorstandsmitglied des Hilfswerks Südtirol und Funktionär in einer Studentenverbindung. Entsprechend groß war die Trauergemeinde bei der Beerdigung. Zahlreiche Redner würdigten sein außerordentliches Wirken. Ein aufrechter und hoch angesehener Mann, der das Leben liebte und die Lions in der Öffentlichkeit würdig vertrat, ist von uns gegangen. Wir danken ihm für seine großen Verdienste.

Dr. jur. Manfred von Klüchtzner

Der LC Porta Westfalica trauert um seinen Gründungspräsidenten Dr. Manfred von Klüchtzner, der am 1. Oktober 2006, im Alter von 95 Jahren verstarb. Er hat unseren Club, den er 1959 gründete, als Präsident zweimal über zwei Jahre geführt und durch Wort und Tat die Ziele unserer Organisation nach innen und außen energisch vertreten. Er identifizierte sich mit den Strukturen und Inhalten der Lions-Bewegung und prägte unseren Club maßgeblich. Er war stets für alle da, ein Vorbild für Zuverlässigkeit und Engagement, gepaart mit der Zurückhaltung in Sprache und Gestus, die eine beispielgebende Persönlichkeit ausmachen. Dass unser Club über die Satzung hinaus ein Kreis von Freunden wurde, ist sein Verdienst. Es war für uns alle eine Auszeichnung, ihn in unserer Gemeinschaft zu wissen, weil er durch sein Verhalten Vorgaben hinterließ, an denen es sich weiterhin zu orientieren gilt. Wir haben einen väterlichen Freund verloren.

Berichtigung

In der letzten Ausgabe von DER Lion ist uns leider ein Fehler unterlaufen, den wir hier korrigieren möchten:

LC Hamburg-Waterkant

Jörn Christian Gaedeke

Rainer Hafemann

Tatsuya Miki

Christoph Schäfer

DER Lion IMPRESSUM

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,
E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,
Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Jimmy M. Ross
P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

Immediate Past President: **First Vice President:**

Ashok Mehta
Avati Apts.,
Sion East,
Mumbai 400 022,
Indien.

Mahendra Amarasuriya
No 70, Fife Road
Colombo 5,
Republic of Sri Lanka.

Second Vice President:

Alfred F. Brandel
14 Herrels Circle,
Melville,
New York 11747-4247,
USA

Directors:

Jan Ake Akertund, Höllviken, Schweden;
Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;
Pei-Jen Chen, Taipeh, Taiwan;
Sung-Gyun Choi, Seoul, Korea;
Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;
Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;
H. David Fiandt, Fort Wayne, Indiana, USA;
Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;
Joseph F. Gaffigan, Silver Spring, Maryland, USA;
Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;
Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;
William C. Hansen, Rochester Hills, Michigan, USA;
Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;
Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;
Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;
Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;
Leland R. Kolkmeier, Wellington, Missouri, USA;
Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;
K.G. Ramakrishna Murthy, Coimbatore, Indien;
Georgios J. Nicholaides, Nicosia, Zypern;
Francisco Fabricio de Oliveira Neto, Catolê do Rocha, Brasilien;
Pedro A. Bortello Ortiz, Monterrey, Mexiko;
Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;
Russell Sarver, Durrand, Illinois, USA;
Kenneth C. Schwols, Loveland, Colorado, USA;
Manoj Shah, Nairobi, Kenia;
Steven D. Sherer, New Philadelphia, Ohio, USA;
L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;
Djoko Setiono Soeroso, Jakarta, Indonesien;
Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;
Davi E. Stoufer, Washington, Iowa, USA;
Toru Tanino, Shimonoseki, Japan;
Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46 000/3. Quartal 2006

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.